1894. **Der Gesellige.** No. 196.

Donnerstag, 23. August. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Umschau.

Ein Mitarbeiter des Petersburger „Herold" hat in Oberhof in Thüringen Unterhaltungen mit dem preußischen Finanzminister Dr. Miquel gehabt. Der Minister berührte, wie das russische Blatt mittheilt, den deutsch-russischen Handelsvertrag, dessen segensreiche Folgen — so führt Herr Miquel aus — für beide Kontrahenten sich freilich noch nicht so bemerkbar machen, als man Anfangs zu erwarten berechtigt gewesen wäre. Das habe hüben und drüben eine gewisse Enttäuschung hervorgerufen, durch die man sich jedoch nicht irre machen lassen dürfe. Das gute Einvernehmen zwischen den beiden mächtigen Nachbarstaaten auf handelspolitischem Gebiete sei ein Erfolg, über den man sich im Interesse der Kultur und des Friedens nur freuen dürfe. Im Grunde genommen beständen ja zwischen Rußland und Deutschland keine zwingenden Gründe, die zu einer Kollision Veranlassung geben könnten. Die etlichen Reibungen, die sich hie und da bemerkbar gemacht haben und denen man eine übertriebene Bedeutung beigemessen habe, seien im Grunde genommen untergeordneter, geringfügiger Natur und nur durch Mißverständnisse aufgebauscht worden.

Herr Miquel ist ein vielgewandter Herr und versteht es, wenn er will, allen Leuten Liebenswürdigkeiten zu sagen und in seiner Kritik unter Umständen sehr scharf, unter anderen wieder sehr milde zu sein. Solche Dinge wie z. B. die angedrohte Zollkaution für die deutschen auf der Weichsel nach Rußland gehenden Flußschiffe sind durchaus nicht von untergeordneter Bedeutung, denn es zeigt sich da eben ein sehr bedenklicher wunder Punkt in dem Verhältniß Rußlands zu Deutschland. Die Enttäuschung ist auch bei den Freunden des Handelsvertrages sehr groß darüber gewesen, daß Rußland die Neigung zeigt, die doch ohnehin nicht gerade allzu bedeutenden Zugeständnisse des Handelsvertrages auf dem „Verwaltungswege" wieder aufzuheben. Für die Russen mag es ja sehr schmeichelhaft sein, wenn der preußische Finanzminister Miquel im Verlauf seiner Unterredung mit dem Heroldsmanne geäußert hat, der russische Finanzminister Witte müsse — wie aus seinen Handlungen zu schließen sei — ein sehr tüchtiger Staatsmann sein, der die Interessen seines Landes kräftiglichst vertritt.

Das russische Finanzministerium ist — um die „Aufrichtigkeit seiner guten Absichten gegen Deutschland zu beweisen" — jetzt zu einem größeren Entgegenkommen in der Zollkautionssache bereit. Einstweilen ist ja noch bis zum 1. September die Verfügung des Zolldepartements von Nieszawa aufgehoben, daß die auf der Weichsel nach Rußland mit ihren Frachten einlaufenden Schiffe bei den russischen Zollämtern den Betrag des Schiffszolls als Caution dafür zu hinterlegen haben, daß diese Schiffe später auch wirklich wieder nach dem Auslande (also nach Deutschland) zurückfahren und nicht in Rußland verkauft werden. Wie der „D. Z." aus Petersburg berichtet wird, wollen jetzt die russischen Zollbehörden deutsche Weichselschiffe auch nach dem 1. September ruhig ohne Hinterlegung des Zolls passiren lassen, sobald die deutsche Regierung oder der deutsche Consul auch nur die moralische Verantwortung dafür übernimmt, daß das betreffende deutsche Schiff, das Güter nach Rußland expedirt, auch wirklich wieder nach Deutschland zurückkehrt.

Wenn diese Nachricht richtig ist, dann wäre es ja glücklicherweise der deutschen Regierung ziemlich leicht gemacht, die Interessen der deutschen Flußschiffahrt zu schützen, und dieser Schutz ist sehr nothwendig, denn die Lage der Weichselschiffer ist recht traurig. Wer von den Schiffern — deren ganze Habe nur in dem Kahn besteht, mit dem sie auf dem gerade durch russische Schuld immer mehr versandenden, durch allerdings nothwendige, aber sehr fühlbare Kontrollmaßregeln aller Art erschwerten Weichselwege ihr mühseliges Gewerbe treiben — ist denn in der Lage, Zollkautionen von vielen tausend Mark zu hinterlegen? Ja der Führer eines Weichselfahrzeuges versicherte uns neulich noch, daß er selbst für den Fall, daß er eine so große Summe auftreiben könnte, einige nicht unbegründete Besorgnisse hege, ob er das Geld später wieder voll zurückerhalten würde und ihm nicht „Abzüge" von gewissen Beamten gemacht würden.

Von der Erwägung ausgehend, daß eine Ueberproduktion an Getreide in Rußland stattfindet, will der russische Finanzminister, wie uns geschrieben wird, sich bemühen, einen stärkeren Anbau von Futterstoffen, der außerdem einträglicher sei, herbeizuführen. Der Absatz muß natürlich vorwiegend im Auslande gesucht werden. In den wichtigsten Häfen und den großen Getreidemärkten sollen Kommissionsagenturen errichtet werden, welche den Verkauf, die Verfrachtung usw. zu besorgen haben. Ein Ministerialbeamter bereist gegenwärtig das Ausland, um zu ermitteln, wie groß der ungefähre Bedarf für Futtermittel sein könnte.

Das Organ der konservativen Parteileitung, die Berliner „Konf. Korresp.", fordert die „Reichsregierung" auf, den Schutz der nationalen Arbeit energischer zu betreiben, ebenso den Schutz des Mittelstandes und der Landwirthschaft, sowie die christliche Lebensanschauung zu befestigen, um auch eine starke Kraft im Kampfe gegen die Sozialdemokratie zu gewinnen. Darauf erwidert das Blatt des General-Reichskanzlers Grafen Caprivi, die „Nordd. Allg. Ztg.", u. A.:

„Die Regierung befindet sich allmählich einer wahren Musterkarte von Programmen gegenüber, die sämmtlich „den Schutz der nationalen Arbeit, des Mittelstandes, der Landwirthschaft ꝛc. proklamiren" und von denen jedes den Anspruch erhebt, als der allein „echte Ring" betrachtet zu werden. Soll die Regierung also nach den Rezepten des Herrn Ahlwardt oder nach denen des Herrn Dr. Förster oder der Herren P Göhre und Naumann oder der Vertreter der Tivolirichtung oder eines der sonstigen Urheber eines den Mittelstand und die Landwirthschaft rettenden Programms „die staatserhaltenden Elemente in unserem Vaterlande sammeln und der Sozialdemokratie den Boden abgraben"? Nichts ist gewisser, als daß die meisten von diesen Führern mit ihren Truppen nur lau eingreifen werden, sobald nicht genau nach ihrem Programm verfahren wird; und nichts ist wahrscheinlicher, als daß wenigstens ein Theil der aufgezählten „Reform"-Gruppen es unter allen Umständen ablehnen wird, sich mit anderen „staatserhaltenden Elementen", die für sie Konkurrenten sind, „sammeln" zu lassen. So löst sich der Rath der „Cons. Corr.", der sich so positiv geberdet, zu einem guten Theil in den gemalten Kulissenglanz eines Schlagwortes auf. Und für den übrig bleibenden gesunden Rest des Gedankens war der Rath der „Cons. Corr." entbehrlich. Denn was besonnener Weise, nach Abstrich aller Unklarheiten, Voreiligkeiten und Ueberschwänglichkeiten zum Schutz der nationalen Arbeit, des Mittelstandes und der Landwirthschaft gethan werden kann, geschieht von Seiten der Regierung, oder liegt in ihrer Absicht zu thun. Aber auch das gehört zum „Reformprogramm" und zu dem Geist, aus dem es geboren ist: der Regierung diese Anerkennung vorzuenthalten — auf die Gefahr hin, durch die Ausstreuung des gegentheiligen Urtheils, durch die ungerechte Kritik, die man an den Tendenzen der Regierung übt, die Sache der Sozialdemokratie, der man doch „den Boden abgraben" will, zu förden.

Berlin, 22. August.

— Nach einer an das Oberkommando der Marine gelangten telegraphischen Meldung ist S. M. S. „Wolf", Kommandant Korvetten-Kapitän Kretschmann, am 18. August in Tientsin angekommen.

— Auf der großen Herbstparade der Berliner Garnison am letzten Sonnabend hat sich, wie jetzt erst bekannt wird, der Afrikareisende Hauptmann Morgen beim Kaiser behufs Abstattung seines Dankes für die ihm verliehene Auszeichnung gemeldet. Der Kaiser erkundigte sich bei diesem Anlaß mit hohem Interesse eingehend nach den jetzigen Zuständen in Kamerun und verlieh seiner Freude darüber Ausdruck, daß dort jetzt wieder Ruhe und Ordnung hergestellt sei.

— Professor Anton von Werner ist vom Kaiser mit der Ausführung eines größeren Bildes, das sich auf die Feier des 90. Geburtstags Moltkes bezieht, beauftragt worden.

— Der Handelsminister beabsichtigt Anfangs September die Handweberdistrikte der Grafschaft Glatz zu bereisen.

— Den Handels- und Gewerbekammern ist der Gesetzentwurf, betreffend die Erweiterung des Unfallversicherungsgesetzes, zur gutachtlichen Stellungnahme vorgelegt worden.

— Die Unfall-Versicherungsabtheilung des Reichsversicherungsamts ist in das neue Dienstgebäude Königin Augustastraße 25/27, woselbst sich das Rechnungsbureau bereits seit etwa Jahresfrist befindet, verlegt worden. In den nächsten Tagen wird auch die Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung dahin übersiedeln, sodaß alsdann sämmtliche Abtheilungen des Reichsversicherungsamtes in dem Hause Königin Augustastraße 25/27 vereinigt sein werden.

— Auf der Berliner Gewerbeausstellung 1896 wird sich ein ca. 40000 Quadratmeter umfassendes Hauptgebäude mit der Vorderfassade nach dem großen Spielplatz erheben. Nahe der Spree soll ein besonderes Gebäude für Chemie, Photographie, Optik, Mechanik und verwandte Gewerbe errichtet werden; mit diesem im Zusammenhange ein Hörsaal und ein großes Laboratorium. Unmittelbar an die Spree kommt die deutsche Fischereiausstellung und um diese herum die Wohnungen der deutschen Kolonien, in diese als gesonderte deutsche Kolonialabtheilung die Erzeugnisse der Kolonien und diejenigen, die unsere Kolonien von uns beziehen. Der Angel-, der Ruder-, der Segelsport wird auf den großen Wasserflächen der Oberspree den geeignetsten Platz finden. Um den Gartenbau glänzend bei der Berliner Gewerbeausstellung 1896 zur Erscheinung zu bringen, wird in kürzester Zeit in diesem Jahre bereits mit der Beackerung und Bepflanzung bedeutender Flächen begonnen werden. Für die landwirthschaftlichen Gewerbe liegen sehr umfassende Anmeldungen vor. An der schönsten Stelle der Spree, der romantischen Kirche von Stralau gegenüber, wird terrassenförmig sich ein Gebäude für die Hauptrestauration erheben, von der aus man ein entzückendes Bild märkischer Landschaft erhalten wird. Die Vergebung des Baues erfolgt sicher noch in diesem Spätherbst und der Beginn der Bauten Anfang nächsten Jahres.

— Die auch von uns gebrachte Mittheilung der „Natlib. Korrespondenz" über Verhandlungen wegen Errichtung einer katholisch-theologischen Fakultät an der Universität Straßburg wird von verschiedenen Seiten bestritten. Die „Natlib. Korresp." hält sie aber aufrecht, der Widerspruch bezieht sich im Grunde auch nur auf kleine Aeußerlichkeiten. Die Sache liegt so: Verhandlungen zwischen weltlichen und geistlichen Behörden haben in jüngster Zeit thatsächlich stattgefunden, wie auch klerikale Blätter zugeben; sie mögen für einige Zeit unterbrochen sein, werden aber wieder aufgenommen werden und sind trotz des Widerstandes der katholischen geistlichen Fanatiker keineswegs aussichtslos. Daß die Errichtung dieser Fakultät bereits gesichert sei, war nicht behauptet worden.

— Generalmajor Hugo, bisher Kommandeur der 13. Inf.-Brigade in Magdeburg, von 1890 bis 1892 Kommandeur des 45. Inf.-Regts in Lyck, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt worden.

— Bei den Offizieren der technischen Institute der Artillerie in Spandau hat eine große Zahl von Veränderungen stattgefunden. Zum Direktor der Pulverfabrik ist an Stelle des Majors Moritz der Major Simon, bisher Direktor der Geschoßfabrik in Siegburg, ernannt, an dessen Stelle der Hauptmann Bottlinger, bisher Unterdirektor der Geschützgießerei in Spandau, getreten ist. Zum zweiten Unterdirektor der Artilleriewerkstatt in Spandau ist der Hauptmann Bertog ernannt, der bisher diese Stelle schon auftragweise versah. Der Hauptmann Föllen vom 3. Feldart.-Regt. ist unter Stellung zur Disposition zum Vorstand des Artilleriedepots in Spandau ernannt.

— Zu den Versuchen, welche jetzt im Manöver angestellt werden, soll nun auch der Versuch mit einer neuartigen Stiefelsohle kommen, und zwar bei der Leibkompagnie des ersten Garde-Regiments, die übrigens gleich der 12. Kompagnie der „Maikäfer" auch mit dem neuen vierkantigen Bajonnet ausgerüstet ist. An Stelle der Stiefelnägel, die schon jetzt bei einigen Regimentern statt aus Eisen probeweise aus Aluminium angefertigt werden, haben bei der Leibkompagnie einige Mannschaften eine Salbe aus Leinölfirniß mit Eisenfeilspähnen erhalten, mit der sie die Sohlen ihrer neuen Stiefel bestreichen müssen. Diese Salbe soll das Leder geschmeidig erhalten und ihm eine größere Widerstandsfähigkeit geben, als selbst der festeste Nägelbeschlag.

Belgien. Der Generalstabschef, Generalmajor Brewer, ist nunmehr seines Amtes enthoben und zur Reserve versetzt worden. Brewer war überführt worden, in einer Militärlieferungssache den Versuch einer persönlichen Bereicherung unternommen zu haben.

In **Frankreich** finden in diesem Jahre vom 5. bis 20. September, also fast gleichzeitig mit den deutschen Kaisermanövern, große Festungsmanöver und zwar bei Paris und unter der Oberleitung des Gouverneurs, General Saussier, statt. Das Angriffskorps wird aus zwei Infanterie-Divisionen, einer Kavallerie-Brigade, zwölf fahrenden Batterien, acht Genie-Kompagnien, neun Batterien Fuß-Artillerie, zwei Zügen Artilleriepark nebst Feuerwerkern, Luftschiffer-Abtheilung, Telegraphen-Abtheilung und Beleuchtungstrain bestehen, wozu noch 24 Batterien schweren Kalibers hinzutreten. Die Vertheidigung wird über eine Infanterie-Division, drei Schwadronen Kavallerie, drei fahrende Batterien, vier Genie-Kompagnien, sieben Batterien Fuß-Artillerie und die übrigen besonderen Dienstzweige wie beim Angriff verfügen und ungefähr 100 schwere Festungsgeschütze zu bedienen haben. Im ganzen werden 24000 Mann an der Uebung theilnehmen, welche sich in drei voneinander getrennte Abschnitte gliedern wird. Im ersten erfolgen die Vorbereitungen, es wird die Armirung des mit der Einschließung bedrohten Nordost-Abschnittes des verschanzten Lagers ausgeführt; die Arbeiten werden von Artillerie und Genie mit Unterstützung von Infanterie hergestellt und beginnen bereits in den nächsten Tagen. Die zweite Periode umfaßt die der Einschließung vorangehenden taktischen Operationen und wird etwa zwei bis drei Tage dauern, während die dritte Periode die Einschließung und die Belagerung selbst umfaßt. Gegen Ende dieser Scheinbelagerung erhält der Vertheidiger erhebliche Verstärkungen, so daß er nun den Belagerer angreift, welcher dann zur Aufgabe der Belagerung gezwungen wird. Bei der Uebung soll auch eine Reihe interessanter Versuche, namentlich in Bezug auf elektrische Beleuchtung des Vorfeldes mittels Scheinwerfer zur Ausführung kommen.

Mit den Ursachen, welche das Schwinden der Autorität in Frankreich veranlassen, hat sich dieser Tage ein Kongreß beschäftigt, den die Pariser Schneider abgehalten haben. Die Herren von der Nadel haben glücklich herausgefunden, daß die Ursachen in dem Mangel an glänzenden Uniformen liegt, in denen die Staats- und Gemeindebeamten nach den noch zu Kraft bestehenden Etikettevorschriften Napoleons I zu prangen hätten. Der schwarze Frack habe die Autorität in Frankreich zu Falle gebracht. Als würdiges Staatsoberhaupt sollte der Prasident der Republik mit gutem Beispiel vorangehen und durch eine prunkvolle Uniform die hohe Würde, die er bekleidet, auch nach Außen hin sichtbar machen. Die Herren mögen aber wohl wissen, daß ihre Mühe bei Casimir-Périer vergeblich ist, und so fügten sie denn hinzu, daß namentlich die Präfekten, die Unterpräfekten, die Bürgermeister, die Adjunkten, die Staatsingenieure u. s. w. die vorgeschriebene Tracht anlegen sollten. Bei der Eitelkeit der Franzosen wäre es gar nicht unmöglich, daß die Wünsche der Schneider doch einmal über kurz oder lang erfüllt würden, hoffentlich bleibt dann aber auch die Wirkung, die Hebung der Autorität nicht aus.

Amerika. Das Zolltarifgesetz, das nach heißem Bemühen endlich zu Stande gekommen ist, erregt durch seine mangelhafte Abfassung — es sind gegen 150 Irrthümer nachgewiesen worden — große Unsicherheit in der Geschäftswelt, da man nicht weiß, ob es jener Fehler wegen nicht wird gänzlich umgearbeitet werden müssen. Ebenso mangelhaft als die Abfassung selbst, sind auch die Mittheilungen, die aus Washington zu uns dringen. So handelte es sich nicht, wie gestern der Telegraph meldete, um vier „Anträge" zum Zolltarifgesetz, nach denen Zucker, Stacheldraht, Kohlen und Eisenerze zollfrei zuge-

lassen werden und welche von der Finanzkommission an den Senat zurückverwiesen wurden, sondern vielmehr um vier neue Gesetze, welche, unabhängig von dem vereinbarten Tarifgesetz, seitens des Repräsentantenhauses vor den Senat gebracht worden sind. Während das Tarifgesetz, welches voraussichtlich zu Stande kommt, Differenzialzölle auf Zucker einführen will, will die Senatskommission durch das neue Zuckerzollgesetz diese Differenzialzölle wieder beseitigen. Freilich hat dies nur eine theoretische Bedeutung, da dieses besondere Zuckergesetz in dieser Tagung nicht zu Stande kommt. Immerhin ist damit eine Aussicht eröffnet, daß die Amerikamer selbst den Differenzialzoll auf Zucker aus Ländern mit Ausfuhrprämien demnächst aus eigenem Antrieb wieder aufheben werden.

Präsident Cleveland, der im Bade zu Buzzord Bay weilt, und von dem es hieß, daß er an der Bright'schen Nierenkrankheit leide, soll sich besser befinden und nur an Sumpffieber erkrankt sein.

In Folge von Lohnstreitigkeiten streiken in New Bedford 11000 Arbeiter der dortigen Spinnereien.

Vom **japano-chinesischen Kriegsschauplatze** sind Nachrichten schwer zu erhalten. Die japanische Regierung übt eine strenge Censur und hat neulich eine japanische Zeitung strenge bestraft, weil sie Nachrichten von Korea veröffentlicht hat, ohne sie der Regierung vorher vorgelegt zu haben. Es ist jetzt unmöglich, von Yokohama direkt fortzusenden. Auf Umwegen erfährt die „Times", daß die von Japan im eigenen Lande aufgelegte Kriegsanleihe von 60 Millionen Dollars (240 Millionen Mk.) zwei Mal überzeichnet worden ist. Das zeugt von großer Begeisterung und noch größerem Vertrauen. China unterhandelt dagegen noch immer wegen Aufnahme einer Kriegsanleihe, in den letzten Tagen auch wieder mit England.

In Korea selbst, dem Zankapfel der beiden großen asiatischen Völker, hat man augenscheinlich mehr Sympathie für Japan als für China. Der König hat sich ganz auf japanische Seite gestellt. Nicht genug, daß er schon früher die Einführung der von Japan verlangten Reformen versprach, es sollen, wie jetzt bekannt wird, in dem Gefecht bei Asan koreanische Soldaten auf besonderen Befehl des Königs auf Seite der japanischen Truppen gefochten haben. Einige sind allerdings geflohen, der größere Theil hat sich jedoch tapfer geschlagen.

Wie über Shanghai berichtet wird, steht in Nordkorea eine große Landschlacht bei. 50000 gut bewaffnete chinesische Truppen sind unter dem Befehl des Generals Li-Ming-Chuan im Vormarsch auf die japanischen Stellungen. Der japanische Befehlshaber Oshima sandte ihnen eine starke Streitmacht entgegen, um die chinesische Vorhut anzugreifen.

In China selbst nehmen die Anstalten zur Vertheidigung des Landes ihren ununterbrochenen Fortgang. Die Befestigungen in der Nähe von Shan Kai Kaung, wo die große chinesische Mauer an die See stößt, sind bedeutend verstärkt worden zur Beschützung der Eisenbahn vor einem Ueberfall der Japaner. Zwei Armstrongsche Boote und zwei andere Kanonenboote liegen in der Nähe und die Landgarnison ist um 2500 Mann verstärkt worden. In Kelung auf Formosa, dürfen keine Kohlen an Privatleute verkauft werden, da die chinesische Regierung alle Vorräthe für die Flotte haben will, mit welcher Admiral Ting eine Landung japanischer Truppen im chinesischen Gebiet verhindern soll. Chinesische Kreuzer durchfahren seit einigen Tagen die Bucht von Pe-Tschili.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. August.

— Am 4. September reist der König von Württemberg zu den Kaisermanövern in Westpreußen, und zwar zunächst nach Rosenberg und dann nach Marienburg, wo er mit dem Kaiser Aufenthalt nimmt.

— Für die Kaisermanöver in West- und Ostpreußen ist folgende Zeiteintheilung festgesetzt worden:

Mittwoch, den 5. September: Kaiserparade des I. Armeekorps und der ihm zugetheilten Kavallerie-Division A auf dem Herzogsacker bei Königsberg.

Donnerstag, den 6. September: Manöver des I. Armeekorps und der Kavalleriedivision A gegen markirten Feind in dem Gelände südlich von Königsberg.

Freitag, den 7. September: Kaisermanöver des XVII. Armeekorps und der ihm zugetheilten Kavallerie-Division B bei Elbing.

Freitag, den 7. und Sonnabend, den 8. September: Kriegsmärsche des I. Armeekorps aus der Gegend bei Königsberg auf Braunsberg-Elbing. Am letztgenannten Tage: Große Aufklärungs-Uebung der Kavallerie-Divisionen A und B in dem Gelände zwischen Braunsberg und Elbing.

Sonnabend, den 8. September: Manöver des XVII. Armeekorps gegen markirten Feind in dem Gelände südöstlich Elbing.

Sonntag, den 9. September: Feldgottesdienst bezw. Ruhe.

Montag, den 10., Dienstag den 11. und Mittwoch den 12. September: Manöver des I. und XVII. Armeekorps und der ihnen zugetheilten Kavalleriedivisionen A und B in dem Gelände bei Mühlhausen.

Für diejenigen Zuschauer, denen besonders daran liegt, die Person des Kaisers zu sehen, sei bemerkt, daß der Kaiser stets von dem Leibgendarmen zu Pferde begleitet wird, der die große purpurne Königsstandarte trägt. An diesem weithin sichtbaren Zeichen ist das große Hauptquartier stets deutlich zu erkennen.

— Eine größere Anzahl Grundbesitzer Oberschlesiens haben die Absicht, sich in Posen anzusiedeln. Zwei größere Grundbesitzer aus Neugarten und Altendorf haben sich, wie der „Oberschl. Anz." mittheilt, dieser Tage nach Posen begeben, um die Ländereien zu besichtigen und mit der polnischen Ansiedelungs-Kommission in persönliche Verbindung zu treten. Mehrere andere Grundbesitzer werden nach beendeter Ernte diesem Beispiel folgen. Da die erwähnten Grundbesitzer nicht nur tüchtige und strebsame Landwirthe, sondern auch vorzügliche Gemüsebauer sind, so wäre die Ansiedelung derselben für die Provinz Posen von nicht zu unterschätzendem Werthe. Indessen liegt hier die Sache anders. Die erwähnten Grundbesitzer sind sämmtlich Mitglieder der polnischen Partei. Während nun die deutsche Ansiedelungs-Kommission sich bestrebt, dem Deutschthum mehr und mehr die Verbreitung in Posen zu sichern, arbeitet auf der anderen Seite die polnische Ansiedelungs-Kommission nach Kräften dafür, das Polenthum in Posen zu erhalten. Zu diesem Zwecke werden aus weiteren Kreisen Ansiedler herbeigerufen, die der Sache der Polen förderlich sind. Der Umstand, daß Ansiedler scheinbar aus deutscher Gegend berufen werden, gilt der polnischen Partei als Deckmantel, unter welchem sie um so ungestörter zu arbeiten vermag.

— Ueber den Saatenstand in Preußen um die Mitte des Monats August berichtet die „Statistische Korrespondenz" wie folgt (wobei Nr. 1 eine sehr gute, Nr. 2 eine gute, Nr. 3 eine mittlere, (durchschnittliche), Nr. 4 eine geringe, Nr. 5 eine sehr geringe Ernte bedeutet): Es stellten sich im Vergleich zu den in Klammern beigefügten Zahlen des Juli: Winterweizen 2,8 (2,7), Sommerweizen 2,6 (2,6), Winterspelz 2,1 (2,0), Winterroggen 2,8 (2,5), Sommerroggen 2,8 (2,7), Sommergerste 2,3 (2,3), Hafer 2,3 (2,3), Erbsen 2,7 (2,4), Kartoffeln 2,9 (2,7), Klee und Luzerne 2,8 (3,1), Wiesen 2,5 (2,5).

Im Gegensatze zu den Juliberichten, in welchen eine nicht unwesentliche Besserung im Stande der Staaten festgestellt werden konnte, lauten die Berichte für den Monat August weniger erfreulich. Zwar wird aus den Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen und Schlesien, mit Ausnahme des Landkreises Elbing und einiger Bezirke im Regierungsbezirke Liegnitz gemeldet, daß bei ständigem Wetter die Erntearbeiten ungestört ihren Fortgang nehmen und fast alle Halmfrüchte bis auf einen kleinen Bruchtheil gut geborgen werden konnten; dagegen kommen aus den übrigen Provinzen Klagen, daß durch ununterbrochene Regengüsse und häufige Gewitter das Einbringen des zum größten Theile in Stiegen stehenden Getreides unmöglich gemacht werde, daß dasselbe zum Theil sogar auf dem Halme auszuwachsen beginne. Während einzelne Landstriche der östlichen Provinzen seit Juni keine nennenswerthen Niederschläge hatten, haben die westlichen Provinzen seit geraumer Zeit Tag für Tag Regen. Begünstigte im östlichen Theile der Monarchie die anhaltende Trockenheit die Erntearbeiten, so wirkte dieselbe doch auch wieder nachtheilig auf diejenigen Fruchtarten, die zu ihrem Wachsthume der Feuchtigkeit bedurften. Dagegen waren die häufigen Niederschläge in den westlichen Provinzen für alle Futtergewächse von großem Nutzen; daher im Osten in einzelnen Bezirken Futtermangel, im Westen häufig Futterüberfluß. Wie im Juliberichte, so werden auch diesmal Hagelschäden nur vereinzelt gemeldet. Größeren Schaden hat der Hagel nur in einzelnen Bezirken der Regierungsbezirke Potsdam, Magdeburg und Wiesbaden angerichtet.

Die Aussichten auf eine gute Weizenernte sind erheblich zurückgegangen. Dies gilt besonders von der Provinz Posen, wo man im Durchschnitte nicht über die doppelte Aussaat zu ernten erwartet. Auch die Roggenernte bleibt hinter den Erwartungen zurück. Der Ertrag an Stroh wird zwar meistens als überaus reich bezeichnet; dagegen bleibt der Körnerertrag hinter dem des Vorjahres um ein Bedeutendes zurück, in einzelnen Bezirken bis zu 50 Proz. Weniger schädigend hat das Wetter auf die Sommerung eingewirkt. In den östlichen Provinzen ist Gerste gut eingebracht worden, in den westlichen aber auf vielen Stellen verregnet. Der Hafer, der einen guten Stand zeigt, ist erst zum geringen Theil geerntet. Bei den Erbsen ist der Strohertrag zwar reichlich, doch sind die Schoten klein geblieben und haben wenig Früchte. In einzelnen Bezirken sind die Erbsen durch Mehlthau vollständig vernichtet. Am wenigsten zuträglich ist die Witterung den Kartoffeln gewesen. Ein reicher Ertrag wird bei dieser Frucht kaum noch erwartet. Klee und Wiesen versprechen im Osten einen geringen Ertrag, während im ganzen Westen die Aussichten günstig sind. Junger Klee ist fast durchweg gut und erweckt gute Hoffnungen für das nächste Jahr.

— Für **die im Oktober in Marienwerder** stattfindende Versammlung des Westpreußischen Provinzial-Lehrervereins ist folgende Tagesordnung entworfen: Jahresbericht; Kassenbericht; Anträge des Vorstandes: 1) Damit den Delegirten der Zweigvereine die halben Fahrkosten (3. Klasse Eisenbahn) gezahlt werden können, wolle die Delegirten-Versammlung beschließen, daß entweder auf je 20 Mitglieder ein Delegirter gewählt werde, oder der Beitrag von 0,50 Mk. auf 0,75 Mk. erhöht bezw. nur alle 2 Jahre eine Delegirten-Versammlung anberaumt werde. 2) Einzelne Lehrer können nicht Mitglieder des Provinzial-Lehrervereins sein, vielmehr erreichen diese die Mitgliedschaft durch Anschluß an einen der zugehörigen Lehrervereine. 3) Mehreren Zweigvereinen angehörende Mitglieder zahlen nur in einem die Provinzialbeiträge und sind in Provinzial-Versammlungs-Angelegenheiten auch nur in diesem einen Vereine stimmberechtigt. Antrag des Lehrervereins Gruppe: „Damit den Vertretern der Zweigvereine die halben Fahrkosten gezahlt werden können, wolle die Vertreter-Versammlung beschließen, daß auf je 20 Mitglieder 1 Vertreter gewählt werde; kleinere Zweigvereine haben jedoch das Recht, bis zu 10 Mitgliedern hinab auch einen Delegirten zu entsenden." — Antrag des Vereins Schwetzer Umgegend: „Jeder Zweigverein von 5 Mitgliedern an ist berechtigt, einen Vertreter zur Vertreterversammlung zu entsenden. Derselbe hat für jedes angefangene Zehn der Mitglieder des Vereins eine Stimme." — Antrag des Vereins Danziger Höhe: „Der § 3 der Satzungen des Provinzial-Lehrervereins wird dahin abgeändert, daß der Vorstand statt auf 3 nunmehr auf 4 Jahre gewählt wird." — Antrag des Vereins Dt. Eylau zu § 3: „Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer, deren Stellvertretern, dem Kassirer und 4 Beisitzern." — Antrag der Vereine Gruppe und Warlubien-Kommorsk: „Im zweiten Satze des § 3 der Vereinssatzungen ist statt zwei „drei Beisitzern" zu setzen. Der dritte Satz soll lauten: „Zwei Vorstandsmitglieder nämlich der Vorsitzende und der Schriftführer, sind aus dem Vereine des Centralortes, die anderen, von denen mindestens 2 Landlehrer sein müssen, aus den Zweigvereinen der Provinz zu wählen". — Es folgen Vorstandswahlen: für den westpreußischen Provinzial-Lehrerverein; für den Landesverein preußischer Volksschullehrer und für den deutschen Lehrerverein. — Wahl der Vertreter für den deutschen und den preußischen Lehrertag.

— Sobald es Abend wird, bemächtigt sich der Thiere in der Scholz'schen Menagerie auf dem Viehmarkt große Unruhe, denn es naht die Stunde der Dressur und der großen Fütterung. Außerordentliches leistet Herr William Skotty in der Dressur. Zuerst betritt er den Käfig des gewaltigen, neun Jahre alten Berberlöwen „Sultan", nur mit einer Peitsche und einem blind geladenen Revolver bewaffnet und begleitet von einem Hunde; auf seinen Befehl macht der Wüstenkönig allerhand Kunststücke, springt über Barrieren und durch Reifen, sogar durch brennende, frißt aus der Hand Fleischstücke, läßt aber ein Schaf, das in den Käfig hineingelassen wird, unversehrt. Dann richtet er sich am Gitter auf und verharrt regungslos, wenn auch knurrend und die Zähne fletschend, so lange ihm der Bändiger, zugleich mehrere Schüsse abfeuernd, dicht vor dem drohenden Rachen unverwandt in die Augen sieht. In einem zweiten Käfig läßt darauf Herr Skotty die 4 etwa 1½ Jahre alten nubischen Löwen und einen Königstiger ähnliche Kunststücke machen, sie über Barrieren und durch Reifen springen, auf einem um den Käfig laufenden schmalen Brett laufen ꝛc.; den Königstiger packt er sogar, hebt ihn hoch und trägt ihn umher, und das alles geschieht mit größter Sicherheit und Kaltblütigkeit. Herr Skotty führt endlich den 9 Jahre alten indischen Elephanten vor, läßt ihn tanzen, sich auf zwei Beinen abwechselnd rechts und links, auf den Vorder- und Hinterbeinen heben, eine Wirthshausscene aufführen, nach dem Kellner klingeln, tafeln, sich mit der Serviette den Mund wischen, schließlich die Drehorgel drehen und die Pauke schlagen; dabei entwickelt der ungeschlachte Dickhäuter eine Geschicklichkeit, die man ihm kaum zutraut. Auch Fräulein Rosina Scholz leistet in der Dressur höchst Achtungswerthes; eine „Familie" von Wolfshunden, Dingos und Hyänen läßt sie über eine Leiter klettern, auf- und übereinander und durch Korbtunnels springen, steckt einer Hyäne den Kopf in den Rachen ꝛc. Alle diese Vorführungen ernteten rauschenden Beifall.

— Der Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst hat sich von Berlin in Begleitung des Majors von Dieringshofen nach Grabowo in der Provinz Posen begeben.

— Der Rechtsanwalt Wiener hat seinen Wohnsitz von Graudenz nach Berlin verlegt. An seine Stelle wird ein Rechtsanwalt aus Oberschlesien hierherkommen.

— Dem Vernehmen nach soll die Fernsprechleitung Berlin-Posen Danzig-Elbing demnächst bei Königsberg in Betrieb genommen und alsbald über Tilsit nach Memel weitergeführt werden.

Danzig, 21. August. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten widmete der Vorsitzende Herr Steffens dem verstorbenen Bürgermeister Hagemann einen herzlichen Nachruf. Darauf wurde für das Westpreußische bakteriologische Institut, dessen neuerdings erheblich vermehrte Arbeiten weitere Räume erfordern, ein drittes Zimmer im Stadtlazareth am Olivaer Thor bewilligt. Die Bernsteinnutzung auf der Strecke von Weichselmünde bis Pillau wurde für 4000 Mk. jährlich (bisherige Pacht 1500 Mk.) an die Firma Stantien u. Becker in Königsberg verpachtet. Die wichtigste Vorlage betraf den Verkauf und die Umwandlung der Pferdebahnen für elektrischen Betrieb; doch kam es noch zu keinem Beschlusse. Das Gehalt für den neu zu wählenden Bürgermeister wurde auf 7500 Mk. festgesetzt.

Herr Konsistorial-Präsident Meyer hat sich auf Urlaub begeben.

⊙ **Thorn**, 21. August. In der heutigen Stadtverordnetensitzung theilte Herr Erster Bürgermeister Dr. Kohli ein Schreiben des Hofmarschallamtes mit, wonach der Kaiser die Einladung der Stadt Thorn zu einer Festlichkeit nicht annehmen könne, da nach Beendigung der militärischen Uebungen die Zeit zu kurz bemessen sei; doch werde er einen Ehrentrunk vor dem Rathhause nehmen.

∾ **Jastrow**, 20. August. Die Enthüllung des hiesigen Krieger- und Zweikaiser-Denkmals fand gestern unter großer Betheiligung statt. Es waren erschienen die Kriegervereine aus Dt. Krone, Flatow, Landeck, Ratzebuhr, Schloppe und Lebehnke. An dem Zuge durch die festlich geschmückte Stadt betheiligten sich im Ganzen 16 Vereine und Korporationen. Der hiesige Männer-Gesang-Verein „Liedertafel" leitete die Feier ein mit dem Gesange: „Singet dem Herrn ein neues Lied." Die Festrede hielt vor dem Denkmal der Oberstlieutenant Hubert aus Dt. Krone; er knüpfte an die Worte des Denkmals an: „Den Verewigten zum Danke — den Lebenden zum Andenken — eine Mahnung den kommenden Geschlechtern." Am Schlusse der Rede ertönte ein dreifaches Hurrah dem Kaiser und seinem Hause. Nachmittags fand Festessen statt, wobei der Oberstlieutnant Hubert das Hoch auf den Kaiser ausbrachte und der Landrath Rotzoll die Opferwilligkeit der Bewohner unserer Stadt mit rühmenden Worten hervorhob. Später fand Konzert in den städtischen Anlagen und Abends Ball statt. Das Denkmal ist zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen und eine Zierde der Stadt. Die Kosten sind durch Sammlungen des hiesigen Militärvereins aufgebracht worden.

§ **Marienwerder**, 21. August. Ein reges militärisches Leben herrscht jetzt in unserer Stadt. Nachdem am 14. August der Stab und die 1. Schwadron des 1. Leibhusaren-Regiments hier eingerückt und Quartiere bezogen hatten, ist am 18. der Stab der 36. Kavallerie-Brigade, der Generalstab der Kavallerie-Division B. mit dem Generalmajor Graf Wartensleben an der Spitze, der Stab und eine Schwadron des Dragoner-Regiments Nr. 12 und der Stab des 2. Leibhusaren-Regiments eingetroffen. Gestern ist die hier stehende fahrende Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 zum Manöver ausgerückt. In dem von ihr verlassenen Kasernement werden die morgen hier einrückenden beiden Batterien der reitenden Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 untergebracht. Zur Verproviantirung der in Marienwerder und Umgebung liegenden Truppen ist hier ein Manöverproviantamt eingerichtet. Täglich rücken die Regimenter auf den in der Nähe des Vorwerks Ludwigshof gelegenen Exerzierplatz der hiesigen Artillerie-Abtheilung. Hier und auf den umliegenden Feldern von Oschen, Brakau und Krebs findet das Kavallerie-Divisions-Exerzieren statt. Im Laufe der nächsten Woche finden im hiesigen Kasino zwei Essen statt, das erste gegeben von den Offizieren der beiden Leibhusaren-Regimenter, das zweite von sämmtlichen Offizieren der Kavallerie-Division. Außerdem wird am 26. ein großes Offizier-Wettrennen auf dem Exerzierplatze abgehalten. Die Einquartirungen bleiben hier bis zum 31. d. Mts., worauf die Regimenter zum Kaisermanöver nach Elbing abrücken.

kg **Aus dem Kreise Schlochau**, 21. August. Gestern wurde von dem Königlichen Förster Mittag-Auergrund ein 4 Centner schwerer Keiler erlegt.

yz **Elbing**, 21. August. Eine Kommission, bestehend aus dem Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, dem Herrn Regierungspräsidenten v. Holwede, Vertreter des Generalstabes u. A., besichtigte heute in Begleitung des Herrn Oberbürgermeisters Elditt und des Herrn Landrathes Etzdorf die Straßen und die Plätze, welche der Kaiser berühren wird, und das Rathhaus, um für die Aufstellung der Vereine ꝛc., den Sicherheitsdienst und die Erbauung des Zeltes für den Kaiserempfang näheres anzuordnen.

Elbing, 21. August. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schulze aus Königsberg hielt gestern Abend eine Versammlung ab, in welcher er über „die parlamentarische Thätigkeit und die Nothlage im Allgemeinen" sprach. In langer Rede führte er aus, daß das junge Deutschland 1803 Millionen Mark Reichsschuld habe, wofür etwa 80 Millionen Mk. jährliche Zinsen zu zahlen seien, und dieses Alles trotz der Milliarden von Frankreich. Die Deckungskosten der neuen Militärvorlage würden wieder sicher durch erhöhte Branntwein- (oder Biersteuer (entgegen einer früheren Erklärung des Reichskanzlers) den kleinen Mann, den Arbeiter treffen. Letzterer sei überhaupt nur zum Zahlen da und müsse sich nach der zeitigen Gesindeordnung, bei welcher der Begriff „Gesinde" sehr dehnbar sei, noch körperliche Züchtigung gefallen lassen. Die Sozialdemokratie müsse gegen den herrschenden Militarismus, die Schutzzölle und indirekten Steuern entschieden Front machen. Daß nicht mehr „Caserius" Attentate verübten, sei den Sozialdemokraten zu verdanken, weil diese, als „geschworene Feinde" der Anarchisten, bessere Zustände nicht von dem Sturze einzelner Personen, sondern von der Aenderung der ganzen wirthschaftlichen Verhältnisse möglichst auf gesetzlichem Wege erwarten und darnach ihre Kampfweise predigen. Nur in dem demokratischen Zukunftsstaate, den er verlockend zu schildern suchte, könne das Wort seine erste volle Geltung haben: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen."

Elbing, 21. August. Aus Anlaß des Besuches des Kaisers beabsichtigen die städtischen Behörden auf dem Aeußeren Mühlendamm und der Holländer Chaussee Triumphbogen zu errichten.

Wegen eines Revolver-Attentats wurde gestern Abend der Schuhmacher Wilhelm B. aus der Kürschnerstraße verhaftet. B. hatte sich aus Anlaß eines Familienzwistes nach der Wohnung seines Schwiegersohnes begeben, mit welchem er in heftigen Streit gerieth. Nachdem er eine angeblich mit Vitriol gefüllte Flasche nach seinem Schwiegersohn geworfen hatte, feuerte er zwei Schüsse aus einem Revolver nach ihm ab, wovon ein Schuß den Schwiegersohn an der Lippe traf.

Königsberg, 21. August. Die Kaisertage rücken immer näher, und die Thätigkeit der Behörden, welche mit den Vor-

bereitungen zu schaffen haben, wird immer emsiger. Am 2. September wird die Probeaufstellung des am Festtage selbst spalierbildenden Militärs stattfinden. Die Feststraße umfaßt den Straßenzug Bahnhofplatz-Kantstraße. Am Eingang der Klapperwiese läßt die Stadt einen Triumphbogen aufstellen. Eine Tribüne auf dem Sattlerplatz wird die Ehrenjungfrauen aufnehmen, welche hier die Kaiserin begrüßen werden. Dem in der Feststraße spalierbildenden Militär werden sich auch die Kriegervereine — der hiesige nur durch Deputationen vertreten — anschließen, die auch an dem nach der Enthüllung des Denkmals stattfindenden Vorbeimarsch theilnehmen sollen. Gewünscht ist auch die Betheiligung von Deputationen hiesiger Innungen, Gewerbe, Fabriken 2c. Am 4. September, Vormittags 10 Uhr 40 Minuten, erfolgt die Ankunft des Kaiserpaares auf dem Ostbahnhof und darauf die Enthüllung des Denkmals. Nach Beendigung der Feier erfolgt der Vorbeimarsch der Truppen, Kriegervereine 2c. Der Kaiser begiebt sich zu Pferde an der Spitze der Fahnenkompagnie demnächst in das Schloß. Die Kaiserin erreicht das Schloß zu Wagen. Abends um 7 Uhr findet ein Mahl im Schlosse statt. Um 8½ Uhr beginnt auf dem elektrisch erleuchteten Schloßhofe der Zapfenstreich. Am Mittwoch den 5. September 10 Uhr große Parade auf dem Exerzierplatze bei Devau. Um den Durchmarsch der Truppen nicht zu stören, werden an diesem Tage das Roßgärter, Königs- und Sackheimer Thor von 6¾ bis 8¼ Uhr für jeden Verkehr gesperrt. Die Abfahrt des Kaiserpaares nach dem Paradefeld erfolgt um 9½ Uhr, die Rückkehr um 1 Uhr. Um 6 Uhr Nachmittags Parademahl im Moskowitersaale, um 8 Uhr Festvorstellung im Theater. Am Donnerstag, den 6. September Korpsmanöver gegen einen markirten Feind südlich Königsberg. Um 7 Uhr findet Abendtafel im Moskowitersaale für die Provinz statt. Am Freitag, den 7. September verlassen Ihre Majestäten unsere Stadt um 8 Uhr 5 Minuten mit der Ostbahn. Um Unglücksfälle zu vermeiden, werden diejenigen Straßen der Stadt, welche mit glatten Steinen gepflastert sind und von dem Kaiserpaar passirt werden sollen, mit Kies beschüttet werden.

Gestern waren sämmtliche Landräthe des Bezirks hier versammelt, um über das neue Kommunaleinkommensteuergesetz zu berathen, und heute ist eine Anzahl von Bürgermeistern der in der Nähe Königsbergs gelegenen Städte zu gleichem Zwecke nach Königsberg gekommen.

Am Anfange des nächsten Jahres tritt wiederum ein landschaftlicher Generallandtag hier zusammen. Derselbe wird sich insbesondere mit einer Vorlage der Generallandschaftsdirektion über die Abänderung der landschaftlichen Abschätzungs-Grundsätze beschäftigen und über den Antrag der Direktion der landschaftlichen Feuersozietät Beschluß fassen, wonach die Annahmebeiträge in Zukunft fortfallen und die bisher angesammelten Beiträge von rund 900000 Mk. an die Versicherten zurückgezahlt oder auf die fälligen Jahresbeiträge verrechnet werden sollen.

* **Kahlberg**, 20. August. Gestern besuchte ein Theil der Mitglieder des Ostpreußischen Feuerwehrtages von Braunsberg aus unsern Badeort. Mittags fand auf dem Belvedere ein Mahl statt. Heute Abend wurde von Elbing aus die sog. Mondscheinpartie hierher unternommen. Eine Anzahl mit bunten Papierlaternen geschmückter Ruderboote belebte das Haff. Um 2 Uhr Nachts wurde unter Sang und Klang die Heimfahrt angetreten.

= **Aus dem Kreise Insterburg**, 21. August. Die Viehpreise sind in letzter Zeit gewaltig gestiegen; für gut angefleischtes Vieh werden gegenwärtig 27 Mk. pro Ctr. gezahlt. — Zur Anzucht eines starken Arbeitsschlages wollen mehrere größere Besitzer in unserm Kreise einen Versuch mit dem Import dänischer Stuten machen, die sie von starken hiesigen Landbeschälern belegen lassen wollen.

Liebemühl, 20. August. Gestern Nachmittag zog über unseren Ort und Umgegend ein starkes Gewitter. Ein Blitz fuhr durch den Schornstein der Besitzer Tomporowski'schen Instkathe in Bieberswalde und tödtete dabei eine Frau, welche sich in der Nähe des Kamins befand, und in der anderen Stube einen ebenfalls am Kamin stehenden 13jährigen Jungen. Eine andere in der Stube befindliche Frau und deren ein Jahr altes Kind wurden durch den Schlag betäubt und befinden sich in ärztlicher Behandlung. Andere in dem Zimmer anwesende Personen kamen mit dem Schrecken davon.

○ **Bromberg**, 21. August. In dem 2½ Meilen von hier entfernten Minutsdorf ist in der Nacht zum Montag ein großer Gelddiebstahl verübt worden. Die Diebe setzten sich in den Besitz der Schlüssel zum Geldspinde, öffneten dieses und stahlen baares Geld, Papiergeld und Schmucksachen im Werthe von mehr als 3000 Mk. Die Schlüssel befanden sich in den Beinkleidern des Gastwirths Jacobi, welche dieser zur bessern Sicherheit unter das Kopfkissen gelegt hatte, von wo die Diebe Beinkleider und Schlüssel hervorholten. Die Diebe kamen gestern Nachmittag nach Bromberg und machten sich im Lokale des Kaufmanns L. durch große Geldausgaben verdächtig; sie wurden deshalb von der Polizei angehalten, und es gelang dem Polizei-Inspektor Kollath die beiden Diebe, bei denen noch 200 Mk. in Gold gefunden wurden, zu einem Geständniß zu bewegen. Sie gaben auch an, daß ein Theil des gestohlenen Gutes im Walde bei Minutsdorf von ihnen verwahrt worden sei. In Begleitung zweier Polizeibeamten und einer der Diebe begab sich heute Mittag der Polizeiinspektor K. nach dem Walde, und es wurde auch, nachdem der Dieb nach längerer Irreführung der Beamten den Ort bezeichnet hatte, in einem Graben unter Strauch und Reisig versteckt nicht nur der Rest des gestohlenen baaren Geldes, sondern auch die andern gestohlenen Sachen gefunden, so daß diese dem Bestohlenen zugestellt werden konnten. Außerdem fand man an jener Stelle noch einen Dolch in einem Futteral, ein Fleischermesser, einen Revolver, ein Stemmeisen und einen Stempel mit dem Namen „Gedicke-Fordon." Letzterer rührt von einem Diebstahle her, den die beiden Diebe am vergangenen Freitag in Fordon bei dem Gastwirth Gedicke ausgeführt hatten.

F **Janowitz**, 21. August. Die Nachricht, daß das in Gr. Golle gemißhandelte Mädchen gestorben sein soll, bestätigt sich nicht; das Mädchen soll übrigens an Krämpfen leiden. Der Besitzer M. ist nicht verhaftet worden.

Cholera

Im Gebiete des deutschen Reiches sind nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes in der Zeit vom 13. bis 20. August insgesammt 23 Todesfälle und 32 Erkrankungen an asiatischer Cholera vorgekommen. Davon entfallen auf den Regierungs-Bezirk Königsberg 5 Todesfälle, auf den Reg.-Bez. Gumbinnen 6 Todesfälle und 14 Erkrankungen, auf das Weichselgebiet und Westpreußen 12 Erkrankungen (kein Todesfall), auf das Netze- und Warthegebiet 11 Todesfälle und 4 Erkrankungen, auf Oberschlesien 1 Todesfall, auf das Rheingebiet und Osnabrück je 1 Erkrankung.

Ueber den Stand der Cholera in Polen geht uns aus dem Bureau des Staatskommissars für das Weichselgebiet folgende Meldung zu: 16.—19. August Stadt Warschau 107 Erkr., 46 Todesf., 13. u. 14. August Gouvernement Warschau 295 Erkr., 128 Todesf., 14. August Gouvernement Kalisch 6 Erkr., 5 Todesf., 13.—16. August Gouvernement Petrikau 452 Erkr., 235 Todesf., 11.—13. August Gouvernement Kielze 535 Erkr., 268 Todesf., 12. u. 13. August Gouvernement Lublin 31 Erkr., 19 Todesf., 11.—16. August Gouvernement Siedlez 455 Erkr., 184 Todesf., 9.—11. August Gouvernement Plozk 248 Erkr., 99 Todesf., 11.—16. August Gouvernement Lomza 124 Erkr., 59 Todesf.

Einem aus Petersburg kommenden amtlichen Bericht entnehmen wir zur Ergänzung des Vorstehenden noch Folgendes über den Stand der Seuche in Rußland: An Cholera erkrankten beziehungsweise starben in der Zeit vom 12 bis 20. August in Petersburg 184 bezw. 90 Personen, vom 16. Juli bis 11. August in den Gouvernements: Petersburg 210 bezw. 98, Kalisch 6 bezw. 4, Esthland 26 bezw 14, Witebsk 34 bezw. 14, Kowno 19 bezw. 11, Minsk 34 bezw. 11, Nowgorod 92 bezw. 31, Sodolin 50 bezw. 16, Samara 3 bezw. 2; ferner vom 29. Juli bis 4. August in den Gouvernements: Kurland 23 bezw. 12, Livland 14. bezw. 8, vom 29. Juli bis 11. August in den Gouvernements Bessarabien 24 bezw. 7, Olonez 85 bezw. 57, Jaroslaw 117 bezw. 91.

Aus dem Bureau des Staatskommissars wird uns mitgetheilt, daß Cholera bakteriologisch festgestellt ist bei den Kindern Bietau in Weichselmünde und Kanzler in Plehnendorf, desgleichen bei den Frauen Wittkowska, Woynowska und dem Kinde Urbanski in Gollub, ferner bei Karl Groth aus Althof bei Danzig, bei Johann Kanzler, dem Manne der an Cholera gestorbenen Frau Kanzler, in Kl. Plehnendorf und bei dem Flößer Graszek aus Abbau Rosenthal, Kreis Löbau. Eine aus der Mottlau an der Schäferei, wo der Matrose Aschmann vom Dampfer „Ella" an der Cholera erkrankt ist, entnommene Wasserprobe enthält, wie die bakteriologische Untersuchung ergeben hat, Cholerabazillen.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß Traftenführer nicht auf den Traften die Grenze passirten, sondern heimlich bei Nacht auf sogenannten „Seelenverkäufern." In Thorn wurden am Dienstag fünf derartige Traftenführer abgefaßt und ohne weiteres nach Schillno geschafft, wo sie unter Quarantäne gestellt sind. Die Betreffenden werden sich wegen Vergehens gegen die preußischerseits getroffenen Anordnungen zur Abwehr der Cholera zu verantworten haben und dürfen einer harten Strafe gewärtig sein.

Aus Königsberg wird gemeldet, daß auch bei dem auf dem Hundegatt erkrankten Kahnmatrosen Cholera bakteriologisch festgestellt ist. Aus Wilken, Kreis Johannisburg, ist ein choleraverdächtiger Fall zur amtlichen Anzeige gelangt; ein ursächlicher Zusammenhang zwischen diesen Erkrankungen und dem Choleraherde Niedzwedzen ist bisher nicht erwiesen. In Agilla, Kreis Labiau, ist, wie gestern schon kurz mitgetheilt, bei dem Flößer Schloßies Cholera bakteriologisch festgestellt; auch dessen Kind ist verdächtig erkrankt. Beide sind mit fünfzehn Familienangehörigen zur weiteren Behandlung und Ueberwachung nach der Cholerabaracke Grabenhof gebracht. In Osterode ist die Bahnarbeiterfrau Schmoller an Cholera, die bakteriologisch festgestellt worden ist, gestorben und in der Familie des Schiffers Schädlich zu Draulitten, Kreis Pr. Holland, ist ein zweiter Cholerafall vorgekommen. Diese Fälle sind für die gesundheitspolizeiliche Ueberwachung des Oberländischen Kanals von Bedeutung. Da die Cholera anscheinend die Neigung zeigt, an den Wasserstraßen von Westen nach Osten fortzuschreiten, so dürfte die Eröffnung des Stromüberwachungsdienstes im Memel-Pregel-Gebiete schon in nächster Zeit erfolgen.

In Nakel bezw. Nakel Abbau sind an asiatischer Cholera in den letzten Tagen noch erkrankt: der Flößer Heinrich Krause aus Schwedenhöhe, der 12jährige Richard Schülke, Arbeiter Johann Kopczynski, Lucas Schulz, die 51jährige Michalina Ziolkowska, die Direktrice Tews (am 20. August bereits gestorben) und der Arbeiter Peter Kesinski. In Usch ist die Tochter des Flößers Noske und in Laskownica (Kreis Schubin) eine Frau Kempf an asiatischer Cholera gestorben.

In Landsberg a. W. hat die Cholera, wie uns von unserem dortigen W-Korrespondenten geschrieben wird, ein zweites Opfer gefordert, und zwar ist die Böttcherfrau Jäger Montag Abend der Krankheit erlegen. In der Zeit vom 17. bis 20. d. Mts. sind dort folgende Todesfälle an Cholera amtlich festgestellt worden. Frau und Kind Wolff in Kladow, Briefträger Kutzer in Zantoch, sechsjähriges Kind Dschapei und Frau Jäger in Landsberg a. W.; krank gemeldet wurden die Schwiegermutter und ein Kind der Frau Wolff, welche sich jedoch schon in der Besserung befinden. In der Cholerabaracke zu Landsberg befinden sich sechs Personen unter ärztlicher Aufsicht.

Der Landrath in Kattowitz (Oberschlesien) hat wegen der in Russisch-Polen vorgekommenen Cholerafälle die Sperrung der Grenze angeordnet. Halbpässe nach Rußland stellt die Breslauer Polizei nur in ganz dringenden Fällen aus.

Die Cholera-Kommission in Berlin hat in ihrer Schlußsitzung sämmtliche aus den einzelnen Bezirken eingegangenen Berichte über den Stand der Seuche einer gründlichen Durchberathung unterzogen. Die gefaßten Beschlüsse sollen jedoch, wie verlautet, vorläufig geheim behandelt werden; sie sind, ebenso wie die in der ersten Konferenz am 1. August gefaßten Entschließungen, den Regierungen der Einzelstaaten zur Beobachtung zugestellt worden.

Verschiedenes.

— Die Ermordung des Chefs des Kronstadter Hafens Contre-Admiral Raswosow hat sich, wie uns geschrieben wird, folgendermaßen abgespielt: Der Kollegien-Registrator Peninski war erst im Mai von Raswosow zum Beamten des Hafenkomtoirs ernannt, vor wenigen Tagen aber entlassen worden, weil er sich über den Verbleib von 2000 Rubeln, die ihm zu Ankäufen anvertraut waren, nicht ausweisen konnte. Einige Tage hindurch zeigte sich Peninski vor dem Contre-Admiral nicht, am Morgen des 5. August jedoch, als der Admiral seiner Gewohnheit gemäß früh um 8 Uhr zum Hafen fuhr, stellte sich Peninski der Equipage in den Weg und rief den Admiral an. Dieser ließ halten und nun schoß Peninski aus einer unter dem Rock verborgen gehaltenen Doppelflinte auf den Admiral. Die Kugel traf etwa zwei Finger tief unterhalb des Herzens. Der verwundete Admiral besaß noch die Kraft, dem Kutscher zuzurufen, den Mörder festzunehmen, dieser aber lief rasch von der Equipage einige Schritte fort und drückte den zweiten Gewehrlauf gegen seine Brust ab. Da dieser Schuß nicht tödtlich war, so lud Peninski die Waffe noch einmal, zog die Stiefel aus, richtete den Gewehrlauf gegen seine Brust und drückte mit den Zehen ab. Der zweite Schuß tödtete Peninski sofort. Der verwundete Admiral wurde nach seiner Behausung zurückgeführt, wo er jedoch bald verschied. Der Mörder Peninski war ein junger Mensch von 28 Jahren.

— Eine häßliche Familienscene hat sich am Montag Nachmittag in Berlin abgespielt. Dort wohnt in einem Hause der Demminerstraße ein gewisser Zimmermann mit seiner Frau und seinen beiden Kindern Martha und Max, die im Alter von 13 und 9 Jahren stehen. Zimmermann, ein Tapezierer, arbeitete in seiner Wohnung für Geschäfte, wird aber als ein dem Trunke ergebener Mann geschildert, der es mit seinem Berufe nicht sehr ernst nahm. Noth und Elend herrschten daher meistens in dem Haushalte, sodaß die Ehefrau und auch die Tochter zum Unterhalte beitragen mußten. Trotzdem wurde Frau Zimmermann von ihrem oft berauschten Manne häufig mit dem Messer bedroht, geschlagen und mit Füßen getreten. Am Montag Nachmittag kehrte er wieder betrunken heim und brachte einen eben erst gekauften Revolver, der mit 6 Patronen geladen war, mit. Während nun Frau Zimmermann in der Küche saß und sich von dem Sohne die Zeitung vorlesen ließ, erschien der Wütherich mit erhobenem Revolver und schlug auf seine Frau an. In diesem Augenblick streckte der Knabe abwehrend die Hände aus und rief: „Vater, schieß Mutter nicht." Gleichzeitig knallte aber auch schon ein Schuß, der die Frau verfehlte, aber den Knaben in die Stirn traf. Die Hausbewohner, die den Schuß gehört hatten, riefen sogleich Schutzleute zu Hilfe, die den Zimmermann, ehe er sich aus seiner Wohnung entfernen konnte, festnahmen. Außer dem Revolver hatte er noch einen neuen Schlagring bei sich und in seinem Bette versteckt lag ein schwerer Hammer. Der verwundete Knabe wurde nach der Charitee gebracht; eine Gefahr für sein Leben liegt nicht vor.

— [Ein entdeckter Dynamitbold.] Am Abend des 7. Januar 1893 explodirten auf dem westfälischen Bahnhofe Castrop, als eben der Berlin-Kölner Schnellzug durchfuhr, eine Anzahl Dynamitpatronen, die ein 1,70 Meter langes Stück der einen Schiene des Fahrgeleises herausrissen. Die Wagen hatten sämmtlich so gelitten, daß sie ausangirt werden mußten. Personen waren nicht verunglückt. Die Sache machte um so größeres Aufsehen, als an jenem Tage auf mehreren Zechen der Streik ausbrach. Den Verbrecher, der den Zug zum Entgleisen bringen wollte, hat man erst jetzt gefaßt und zwar in der Person eines Bergmanns aus Steiermark von der neben dem Bahnhofe liegenden Zeche „Viktor". Er hat im Rausche seine Geheimnisse ausgeplaudert und ist nun verhaftet worden.

— Eine Zwangsräumung von Gehöften wegen militärischer Scharfschießübungen, wie sie bekanntlich in der Gegend von Thorn angeordnet ist, hat in letzter Zeit in Sachsen bereits stattgefunden. Das Sächs. Schützenregiment Nr. 108 hielt vom 14. bis 20. August seine Schießübungen mit scharfer Munition in Grumbach bei Wilsdruff (Kreis Dresden) ab. Die Bewohner dieses Dorfes durften während der Dauer des Schießens, also eine Woche lang, ihre Fluren nur von 1 Uhr Mittags ab betreten. Ferner mußte ein Gehöft diese 8 Tage lang täglich von früh 5 Uhr bis 1 Uhr Mittags von „Mensch und Thier" geräumt sein. — In einer Zeit, wo die Ernte begonnen und jede Stunde Zeit bei der ungünstigen Witterung doppelt zu benutzen ist im Hereinbringen der Feldfrüchte, hat diese Sperrung dort große Störung verursacht.

— [Wettkampf zwischen Rad und Roß.] Der durch die Fahrten Wien-Berlin und neuerdings Mailand-München bekannte Radfahrer Fischer-München hat in München über den amerikanischen Kunstschützen und Reiter Cody einen Sieg davongetragen. In 7 Stunden hat Fischer auf dem Zweirade 258500 Meter, Cody in der gleichen Zeit zu Pferde nur 208962 Meter zurückgelegt.

— Ein Erdrutsch ist Donnerstag am Nordostsee-Kanal auf der Strecke Landwehr-Levensau erfolgt und hat erhebliche Verkehrsstörungen hervorgerufen. Zum Schutze gegen die weichen Bodenmassen des sogenannten Warleberger Moors waren dort auf beiden Ufern des Kanals Sanddämme aufgeschüttet. Der Damm auf dem Nordufer ist nun in einer Länge von 60 bis 70 Metern sammt den nachdrängenden Moormassen in den Kanal gesunken und hat diesen bis auf eine Fahrrinne von nur 20 bis 25 Metern Breite und kaum 2 Metern Tiefe gesperrt. Während bis jetzt Schiffe bis zu 3½ Meter Tiefgang den Kanal auf der ganzen Strecke von Holtenau bis Rendsburg bereits unbehindert befahren konnten, ist die Schifffahrt in Folge des Unfalls plötzlich wieder in empfindliche Weise gestört. Der von Kiel nach Bremen abgegangene Dampfer „Antonie" konnte den Kanal nicht befahren, mußte nach Kiel zurückkehren und Kohlen auffüllen, um seine Fahrt um Skagen nehmen zu können. Ein Schwimmbagger hat sofort mit Wegbaggerung der Erdmassen begonnen.

— Große Gespensterfurcht herrscht am Hofe des Königs von Korea; auch der König selbst theilt sie mit seinem ganzen Hofstaate. Nur Zauberer und das elektrische Licht können, so glaubt man dort, die Geister verscheuchen. Diese kindische Furcht hat etwas Gutes, sie bringt wenigstens einem der am Hof angestellten Europäer ganz regelmäßige Gehaltszahlung ein, und zwar dem Elektrotechniker des Palastes. Sobald nämlich das Gehalt einmal nicht pünktlich gezahlt wird, versagt die elektrische Leitung plötzlich und nimmt ihre Dienste nicht wieder auf, bis die rückständige Summe bezahlt ist.

Neuestes. (T. D.)

*** Wilhelmshaven, 22. August. Außer den Kreuzern „Arcona", „Maria" und „Alexandrine", welche sich bereits auf dem Wege nach Ostasien befinden, wird noch ein vierter Kreuzer nach Ostasien entsandt werden. In Betracht gezogen sind hierfür „Irene" und „Gefion". An Bord dieses vierten Kreuzers wird sich der Contreadmiral befinden, der den Befehl über das ostasiatische Kreuzergeschwader übernimmt.**

*** Berlin, 22. August. Es liegen Privatmeldungen vor, wonach die Wiedereinsetzung Milans als regierender König unmittelbar bevorstehen soll.**

Der sozialdemokratische Parteitag beginnt am 21. Oktober zu Frankfurt am Main.

! **Rom**, 22. August. Ein hier verbreitetes Gerücht von Crispis Tode ist ein böswillig erfundenes Börsengerücht. Crispi befindet sich durchaus wohl.

: London, 22. August. Nach einer Meldung an die „Times" vom letzten Dienstag haben die Chinesen am Freitag die Japaner bei Pingjang angegriffen und zurückgeworfen, indem sie ihnen große Verluste zufügten. Am Sonnabend griffen die Chinesen die Japaner wieder an und vertrieben sie aus Chungho, wobei die Japaner wieder große Verluste erlitten. Die chinesische Flotte ist im Besitze des Golfes von Petschili. (S. auch vom japano-chinesischen Kriegsschauplatz.)

Zwei deutsche Missionäre der katholischen Mission in Shantung sind von Räubern gefangen genommen worden, die ein Lösegeld fordern. Die Polizei konnte die Räuber noch nicht fassen.

**** Petersburg, 22. August. Wegen nihilistischer Vorfälle entschied der Zar, daß die Manöver bei Smolensk ausfallen.**

Petersburg, 22. August. Im Beisein der kaiserlichen Familie fand hier der Stapellauf des Küstenpanzers „Admiral Ssenjawin" statt.

§ New-York, 22. August. Die Berathung des Anarchistengesetzes ist vom Repräsentantenhause in Washington für die gegenwärtige Tagung von der Berathung abgesetzt worden.

Graudenz, 22. August. **Getreidebericht.** Graud. Handelsk. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 120—132. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 98—106. — Gerste Futter- Mk. 90 bis 110. — Hafer Mk. 110—120.

Danzig, 22. August. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

Weizen (p. 745 Gr.Qu.-Gew.): schwächer.	Mark		
Umsatz: 100 To.		russ.-poln. z. Transit	71
inl. hochbunt u. weiß	128-130	Termin Sept.-Okt. .	108
" hellbunt	127	Transit "	73
Transit hochb. u. weiß	97	Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	105
" hellbunt ...	94	Gerste gr. (660—700 Gr.)	105
Term. z. f. V. Sept.-Okt.	132	" kl. (625—660 Gr.)	82
Transit " "	97	Hafer inländisch	110
Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	128	Erbsen "	112
Roggen (p. 714 Gr.Qu.-Gew.): unverändert.		" Transit	93
inländischer	105	Rübsen inländisch ...	178
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	52,00
		nichtkontingentirt.	32,00

Königsberg, 22. August. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 53,00 Brief, unkonting. Mk. 33,00 Brief.

Berlin, 22. August. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 133—145, per September 141,00, per Oktober 141,75. — Roggen loco Mk. 115—123, per September 122,50, per Oktober 123,00. — Hafer loco Mk. 120—148, per August 125,00, per September 119,75. — Spiritus 70er loco Mk. 32,80, per August 36,00, per September 36,30, per Oktober 36,60. Tendenz: Weizen steigend, Roggen steigend, Hafer steigend. Spiritus steigend. Privatdiskont 1½ %. **Russische Noten 219,50.**

Magdeburg, 21. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —,—, Kornzucker excl. 88 % Rendement 12,00—12,10, Nachprodukte excl. Rendement 75% 7,70—9,50. Fest.

S. Herrmann, Möbel-Handlung

Graudenz, Kirchenstrasse No 4.

Gegenüber der irrthümlichen Meinung, dass ich nur Möbel eleganten und feinsten Genres führe, mache ich auf mein überraschend grosses Lager von

Möbeln in einfacher und mittlerer Ausführung aufmerksam.

Bei **billigster** Berechnung biete ich jederzeit eine reiche Auswahl einfacher Möbel, als:

Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Matratzen, Waschtische etc. etc.

in solider, gefälliger Herrichtung. — Ich übernehme für jedes Stück meines Lagers bereitwilligst jede Garantie. (3985)

Zur Lieferung für **Ausstattungen mittlerer Ausführungen** empfehle ich mich ganz besonders, und diene ich auch hierin — bei niedrigsten Preisen — mit einer Auswahl, wie sie von anderen Geschäften auch nicht annähernd erreicht wird.

Theilzahlungen gestattet. — **Teppiche, Tischdecken, Portièren, Divandecken** in allen Qualitäten und Preislagen. — Bahnsendungen franco.

Die Verlobung ihrer Tochter **Rosalie** mit dem Königlichen Forst-Sekretär Herrn **Carl Volkmann** zu Lindenberg beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen

Górzno Wpr., im August 1894

G. O. Warm und Frau.

Rosalie Warm
Carl Volkmann
Verlobte.

Sehr billig, sehr gut, stets gebrauchsfertig, ist unser Hamburger Fabrikat-

Caffee: Pfund 75 Pf.

kräftiger 100 Pf., sehr fein und sehr kräftig 125 Pf., portofrei in Dosen mit 8 Pfd. Inh., **Hamburger Malz-Kaffee** (nach Kneipp) 9½ Pfd. franko 3 Mk., verf. **Ludwig Pein & Co., Hamburg** 9g.g.

Den geehrten Herren Landwirthen der oberen Niederung u. Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich e. neue

Dampf-Dreschmaschine

mit Elevator zum Lohndrusch angeschafft habe, bitte durch gefällige Benutzung derselben mein Unternehmen unterstützen zu wollen. Auch suche von sofort einen tüchtigen **Maschinisten**, welcher selbstständig eine Maschine führen kann.
Radtke, Schmiedemstr., Neunhuben bei Graudenz.

Gut erhaltene

Liqueur- u. Spiritus-Gebinde

werden zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3927 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Rebhühner, Krammetsvögel
kauft **B. Krzywinski.**

Schindeldeckerei

von **Meyer Segall**, Tauroggen bei Tilsit (Rußland), legt Schindeldächer unter Garantie billigst. Nähere Auskunft ertheilt auch Herr **Otto Büttner** in Dirschau. [9969]

Zum Manöver
empfiehlt die Confitüren-Handlung von Wittwe **B. Tiedemann** als ganz vorzüglich:
Kola-Chokolade, Kola-Cacao, Sarotti. [3903

Steppdecken
Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Shlipse, Handschuhe
Hosenträger, Taschentücher
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Ein gut. schw. Rock u. Weste z. verkaufen Oberthornerstr. 29, I Tr.

Ein gut erhaltenes Sopha ist zu verkaufen [3942
Trinkenstr. 13, Hof 2 Tr.

Rebhühner
alles junge Exemplare, offeriren [3983]
F. A. Gaebel Söhne.

Schöne abgereifte
Zittauer Zwiebeln
verkäuflich bei Frau Anna Becher, Gr. Sanskau per Graudenz. (3998)

Ueberraschend
ist die wohlthätige u. verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von:
Bergmann's Lilienmilch-Seife.
Vorr. à St. 50 Pf. bei: **P. Schirmacher.**

Rothe Kreuz-Lotterie. 50000 Mk. Hauptgewinn, à 3 Mk.
Marienburg. Geld-Lotterie 90000 M. Hauptgew., à 3 Mk.
Baden-Baden) à 1 Mk., 11 Stück
Marienburger) für 10 Mk. bei
2338] Gustav Kauffmann, Herrenstr. 20

Pianinos
zu **Original-Fabrikpreisen**, auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann,
[8785] Pianofortemagazin.

Hebamme Wwe. Miersch, Berlin, Oranienstraße 119, empfiehlt ihre streng discrete Entbindungsanstalt, sol. Preise.



Schwerhörigkeit

Gehörübel aller Art, insbesondere hartnäckige und veraltete Fälle, werden **schnell und dauernd geheilt** durch den patentirten **Gehör-Behandlungs-Apparat.** Große Erfolge und höchste Anerkennung in wissenschaftlichen Kreisen. **Jeder** kann die Erfindung **ganz seinem Leiden entsprechend selbst anwenden.** Mein Vertreter, Herr **Burmeister**, wird in **Graudenz** am **Montag, den 27. August** cr., **„Hotel Goldener Löwe"** für alle Gehörleidenden aus Stadt und Umgegend von 9—1 Vorm. und 3—6 Nachm. kostenfrei zu sprechen sein.
M. Steinbrück, Berlin NW. 52, Spenerstr. 14.



Grab-Denkmäler
aus polirtem
Granit, Marmor und Sandstein,
Crystallplatten
mit unzerstörbarer Hochglanz-Politur,
!! Neuheit !!
empfiehlt bei großer Auswahl
C. Matthias
Elbing, Schleusendamm 1.



Obige Maschine empfehlen wir als
leistungsfähigste, sparsamste und beste Betriebskraft
für
Säge- und Mahlmühlen, Ziegeleien, Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken etc.
und stehen mit Kostenanschlägen, näheren Auskünften etc. gern zu Diensten.
[6246] *Kataloge u. Hunderte der vorzüglichsten Zeugnisse gratis und franco.*

Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinen-Fabrik
General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim.

Futtermittel!
Roggen- und Weizenkleie, englische und hiesige Rübkuchen, Leinkuchen, Futtergerste, Erdnußmehl, sowie alle sonstigen Futterartikel offerirt auf sofortige sowie auf Herbst- und Winterlieferung [776]
Emil Salomon, Danzig.

Bettfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pfg.,
Halbdaunen pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50 3,00 Mk. Postsendungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
[8137] Markt Nr. 9.

Die
Dampf-Dreschmaschinen



und **Locomobilen** der **BADENIA**
mit allen Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit
sind die anerkannt besten, beliebtesten u. leistungsfähigsten.
Grossartiger Erfolg! der **Gegenwart.** Unübertroffene Putzerei!
Badenia, Fabrik landw. Maschinen, vorm. **Wm. Platz Söhne A.-G., Weinheim.**
Vertreter für Posen, Ostpreussen, Kreis Marienwerder:
H. J. Steffin, Inowrazlaw.
In und bei Inowrazlaw sind unsere Dampf-Dreschgarnituren neuester Construction in Betrieb zu besichtigen.

Vermiethungen und Pensionsanzeigen.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21
daselbst Miethscontrakte 3 Stck. 10 Pf.
9 Zim. 1. Etg. mit Zub. Grabenstr. 11.
8 „ 1. Etg. m. Zubeh. Tabakstr. 7.
8 „ 1. Etg., m. Zub. Marktpl. 1.
7 „ 1. Etg. m. Zub. Marienwdrstr. 5.
6 „ 1. Et. m. Zubeh. Grabenstr. 47.
5 „ 2. Et. m. Z. Marienwerderst. 36/37.
5 „ 2. Et. m. Z. 36/37.
5 „ 1. Etg. m. Zubeh. Tabakstr. 21.
4 „ 2. Etg. m. Zubeh. Grabenst. 50/51.
3 „ 2. Et. mit Zub. Oberbergstr. 11.
2 „ a. d. Hofe m. Zub. Trinkestr. 15. zu erfragen Mühlenstr. 9.
2 „ Part., m. Zubeh. Gartenstr. 1.
2 „ 2. Etg. m. Zub. Oberbergstr. 36.
2 „ im Hinterhause Langestr. 3.
2 „ m. Zub. Blumenstr. 18, 165 Mk.
2 „ }
2 „ mit Zubehör } Kallinkerstr. 4b.
1 „ }
1 Giebelwohn. Gartenstr. 16, 108 Mk.
1 möbl. Wohnung Getreidemarkt 22.
2 Zim., Hofwohnung m. 1 großen Werkstatt, Tabakstr. 25.
3 Zim., Kellerwohnung, Tabakstr. 19.
1 möbl. Zimmer Amtsstr. 22.
1 Geschäftslokal mit 2 Zimmern, Hauptstraße von Graudenz, 1000 Mk., von sofort.
1 Bauplatz unt. günst. Bed. zu verkauf.
1 Haus mit Hof, Garten zu verk.

E. Wohn. v. 2 Zimmern sof. od. per 1. Okt. z. verm. Herrenstr. 2. [3900

Eine Wohn. v. 4 Zimmern n. Zubehör z. verm. Zu erfr. Gartenstr. 1, 1 Treppe.

Eine Wohnung bestehend aus 2 Stuben nebst Küche zum 1. Oktober zu vermiethen Kulmerstr. 24. [3430]

---

2 kleine Wohnungen vom 1. Okt. zu verm. Nähere Auskunft bei
Franz Pickardt, Tabaksstr. 5.

Kleine Wohnung zu vermiethen, Zawatzki, Grabenstraße 3.

Eine **Wohnung** von 4 Zimmern u. Zubehör, auf Wunsch auch Stall und Remise, zu vermiethen bei
3841] Boesler, Lehmstr. 4.

Marienwerderstraße 19 eine **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, heller großen Küche nebst Zubehör, z. 1. Oktober zu vermiethen. [3854

In meinem Hause, Marienwerderstr. 53, habe ich zwei Mal **zwei Zimmer**, möblirt oder unmöblirt, von sofort zu vermiethen. Josef Fabian.

Jastrow.
Bäckerei, Schlächter- und Cigarren-Laden
am Markte, sind zum 1. Oktober d. J. zu verpachten. Nur ordentl. Bewerber woll. sich meld. u. K. 100 postl. Jastrow.

Danzig.
Pensionaire
welche beabsichtigen, d. hiesigen Schulen z. besuchen, find. freundl. Aufnahme, gute Pflege u. gewissenhafte Beaufsichtigung d. Schularbeiten. Freytag, Danzig I, Steindamm II, in der Nähe des königl. Gymnasiums. [2604

Zoppot.
Zum Flottenmanöver
Zoppot, Marienstraße 8
„Villa Lucia": Möblirte Zimmer.

Werkstätte zu vermiethen. [3855
G. Kohls, Marienwerderstr. 33.

Gorzno.
Die in meinem neuerbauten Hause eingerichteten [3291
Geschäfts-Lokalitäten
mit zwei Schaufenstern, zu jedem Geschäfte passend, günstige Lage, flotter Verkehr im Orte, bin bereit, von jeder Zeit ab auf mehrere Jahre zu verpachten. Pachtzins nach Uebereinkunft. Näheres bei Rentier J. Goldberg, Górzno Wpr.

Bromberg.
Schüler od. Schülerinnen
finden z. Okt. freundliche Aufnahme in meinem Pensionate. Gepr., musikalische Lehrerin im Hause. [3561]
A. Koehler, Bromberg, Mittelstr. 25, pt.

Damen beff. Stände find. liebev., discr. Aufnahme. Sol. Preise. Heb. Prilipp, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 115.

Damen beff. Stände f. z. Nied. unt. str. Discr. liebev. Aufnahme b. Heb. Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Bäd. i. Hause.

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Beamtenverein zu Graudenz.
Eintrittskarten für I. Platz der Scholz'schen Menagerie in den Verkaufsstellen. **Der Vorstand.**

Schützenhaus.
Morgen, Donnerstag:
Großes
Familien-Concert.
Abschieds-Concert der Kapelle des Kgl. Inf.-Regt. 141.
Gewähltes Programm.
Entree 10 Pfg. Anfang 7½ Uhr.
4001] **Kluge.**

Silbersdorf.
Sonntag, den 26. d. Mts., im Garten des Herrn Szarszewski
Schützenfest und Concert
Abends Tanz, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang 4 Uhr. **R. Morsch**, Gastwirth.

Piwnitz.
Zu dem am **Sonntag, den 26. d. Mts.** stattfindenden
Volksfeste
ladet ergebenst ein [3929]
Carl Schiller.

Adamsdorf.
Zu dem am **26. d. Mts.** bei mir stattfindenden [3936
Tanzkränzchen
ladet ergebenst ein
Block, Gastwirth.
Dienstboten haben keinen Zutritt.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Donnerstag. **Die Else vom Erlenhof.**

Mischkowski's Restaurant.
Um ein pünktliches Erscheinen sämmtlicher Flohböcke wird ersucht. (4004)
Der Kegelklub Max Flohbock.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 196.

Graudenz, Donnerstag] [23. August 1894.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. August.

— Aus Anlaß der Kaiserparade des XVII. Armeekorps und der ihm zugetheilten Kavallerie-Division bei Elbing beabsichtigt die Eisenbahn-Direktion Bromberg am Paradetage Freitag, den 7. September, einen Sonder-Personenzug von Graudenz nach Elbing abzulassen, welcher voraussichtlich von Graudenz um 4 Uhr 27 Minnten früh, von Marienwerder um 5 Uhr 40 Minuten früh und von Marienburg um 6 Uhr 54 Minuten früh abgeht und in Elbing um 7 Uhr 32 Minuten früh eintrifft.

— Die Drogen- und Farbenwaarenhandlungen wurden bisher nur alle drei Jahre einer amtlichen Revision unterzogen. Nach neuerlichen Bestimmungen sollen diese Betriebe fortan ebenso wie die Gifthandlungen behandelt werden und alljährlich eine Revision erfahren.

— Aus dem im Kreise Karthaus belegenen Ortschaften Alt-Grzybno, Ober-Grzybno, Melgrowa-Gorra, Sarnowa, Pieczisko, Uczisko und Sosniak ist unter Abtrennung derselben von dem fiskalischen Gutsbezirke, zu welchem sie gegenwärtig gehören, eine Landgemeinde mit dem Namen Gribno gebildet worden.

— Es sind ernannt: bei der Kammer für Handelssachen des Landgerichts in Danzig: der Geheime Kommerzienrath Damme, der Kaufmann Emil Berenz und der Kommerzienrath Stoddart zu Handelsrichtern, sowie der Stadtrath Kosmack und der Kaufmann und Stadtrath Jorck zu stellvertretenden Handelsrichtern; bei der Kammer für Handelssachen des Landgerichts in Elbing: der Kaufmann und Vizekonsul Mitzlaff und der Kaufmann Sauerhering zu Handelsrichtern, sowie der Kommerzienrath und Stadtrath Stobbe zu stellvertretenden Handelsrichtern.

— Dem emeritirten Schulrektor Jüttner zu Rawitsch, bisher zu Koschmin, ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, und dem Eisenbahn-Bahnwärter a. D. Czepat zu Marggrabowa, bisher zu Kukowen, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Am Schullehrer-Seminar zu Löbau ist der Lehrer Fiebing aus Hohenstein, Kreis Dt.-Krone, als Hilfslehrer angestellt worden.

— Für Herrn Karl Heinze in Gnesen ist auf einen Wiesenpflug mit verbreiterter Scharschneide und keilförmiger vorderer Griessäule, für Herrn Fritz Scholz in Jarotschin auf einen Drainagerohrausguß, gekennzeichnet durch einen Rohrkrümmer und eine schräge Verschlußklappe, für Herrn Otto Thiele in Stargard i. P. auf Gebrauchsgegenstände aus holzähnlicher Kunstmasse, hergestellt aus Kampher mit wolframsaurem Natron präparirten Steinnuß-Abfällen, Cellulose, konzentrierter Schwefelsäure und einem Gemisch von Aether und Alkohol und Salpetersäure ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

Danzig, 21. August. (D. Z.) Zu der Ende dieses Monats in Neufahrwasser beginnenden großen Seeschießübung der Fußartillerie werden umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Nachdem der Bau einer Batterie bei Heubude fast vollendet ist, wird eine Telegraphenleitung hergestellt. Bei den Scheiben kommen als Schwimmunterlage hier zum ersten Mal an Stelle der Holzbalken hermetisch verschlossene Zinkblechröhren zur Verwendung, welche durch ihren geringen Umfang und dadurch, daß sie an beiden Enden zugespitzt sind, im Wasser bedeutend weniger Widerstand beim Fortziehen verursachen. Bei der Schießübung wird von dem Fuß-Artillerie-Regiment v. Hindersin aus der hinter dem Herrenbade auf der Westerplatte gelegenen Mörserbatterie während der Vormittagsstunden von etwa 7 bis 10 Uhr nach See geschossen werden. Während des Schießens wird das Herrenbad geschlossen sein und das umliegende Gelände, insbesondere auch die in der Nähe befindlichen öffentlichen Promenadenwege, abgesperrt werden. Auch darf während dieser Zeit zur See eine Annäherung an die Schußlinie, also auch ein Ein- und Auslaufen von Schiffen nicht stattfinden.

Die Vertreter des Norddeutschen Lloyd traten heute Vormittag an Bord des Lloyddampfers „Prinzregent Luitpold" die Heimreise nach Bremen an. Der Dampfer, welcher bei der letzten Probefahrt eine Geschwindigkeit von 15½ Knoten erzielte, geht am 29. August von Bremen nach Australien. Sein gestern abgelaufenes Schwesterschiff „Prinz Heinrich", ebenfalls für die Reichspostlinien nach Ostasien und Australien bestimmt, soll am 5. Dezember seine erste Reise antreten.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute Vormittag auf dem Schießstande der Friedrich Wilhelm-Schützengilde. Dort hatte ein Schütze, Herr Hotelbesitzer K., das Unglück, den als Scheibenanzeiger fungirenden 15jährigen Büchsenmacherlehrling Behrend aus Neufahrwasser durch einen Schuß nicht unerheblich zu verletzen. Den Schützen trifft wohl kaum eine Schuld. Von dem Scheibenzeiger muß, wenn vom Schießstande aus kein Schuß abgegeben werden soll, die Abzeigescheibe, welche ein weiterkennbares rothes Kreuz auf weißem Untergrunde zeigt, vorgeschoben werden; dieses war vom Scheibenzeiger unterlassen worden und wahrscheinlich irrthümlich, denn er machte sich in etwas gebückter Stellung hinter der nur aus Pappe bestehenden Scheibe noch zu schaffen, als schon der Schuß fiel. Als nun weder die getroffene Zielscheibe, noch die Abzeigescheibe sich versenkte, ahnte man am Schießstande Unheil, begab sich zum Scheibenzeiger und sah, daß der Scheibenzeiger getroffen war. Der Verwundete wurde sofort nach dem Diakonissen-Krankenhause gebracht, wo die Aerzte feststellten, daß das Geschoß dem Verwundeten vorne auf dem Scheitel in den Kopf gegangen ist, den Schädel durchdrungen und eine geringe Menge Gehirn mit sich genommen hat. Die Wunde ist somit lebensgefährlich. Man hofft gleichwohl, den Verletzten am Leben zu erhalten.

b **Aus dem Kreise Kulm,** 21. August. Am Sonnabend hielt der Bienenzuchtverein Brosowo seine Sommersitzung ab. Lehrer Joppe-Brosowo hielt einen Vortrag über das Thema: „Wie muß der Kanitzkorb behandelt werden, damit er den gewünschten Erfolg hat?"

Kulmsee, 20. August. Unter großer Theilnahme feierte der hiesige Gewerkverein am Sonntag sein erstes Stiftungsfest. Es waren zu dem Feste Mitglieder der Vereine aus Thorn, Kulm, Graudenz und Bromberg erschienen. Nachmittags zogen sämmtliche Vereine unter Vorantritt einer Musikkapelle durch die Stadt nach der „Villa nova". Hier fand ein großes Militärkonzert statt, und Herr Gamrad aus Danzig hielt eine Festrede. Er hob hervor, daß die deutschen Gewerkvereine nicht reichsfeindliche, sondern reichstreue Vereine wären, die als Sonderzweck nur die Unterstützung stellen- oder beschäftigungslosen Mitglieder erstreben. Ein Tanz beschloß das Fest.

Thorn, 21. August. Heute starb nach langem Krankenlager Herr Photograph Alexander Jacobi. Derselbe leistete nicht nur Bedeutendes in seiner Kunst, seit einer Reihe von Jahren war er auch ein hervorragendes Mitglied der Stadtverordnetenversammlung. In der Verwaltung der israelitischen Gemeinde war der Verstorbene ein allezeit bewährtes Mitglied, und in politischer Beziehung war er eine treue Stütze der liberalen Partei.

Ein ungetreuer Konkursverwalter, der Kaufmann Paarmann aus Strasburg i U., welcher bei zwei Konkursen 7000 Mk. unterschlagen hatte, darauf flüchtig geworden war und von der Staatsanwaltschaft zu Prenzlau steckbrieflich verfolgt wurde, ist gestern in einem hiesigen Hotel verhaftet worden. Seine Baarschaft bestand nur noch aus 20 Pfg.

Ein Kommando des hiesigen Pionierbataillons Nr. 2 in Stärke von 1 Offizier, 4 Unteroffizieren und 32 Mann hat sich nach Elbing begeben, um sofort mit der Einebnung des Paradefeldes zu beginnen. Am 1. September folgen die sämmtlichen übrigen Mannschaften des Bataillons nach.

y **Briesen,** 21. August. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Körperschaften wurde der Bau einer Leichenhalle auf dem Platze am alten Kirchhofe beschlossen und 939 Mark hierzu bewilligt. In letzter Zeit wurde der Pferdemarkt auf den Remonteplatz verlegt; da sich dieser als zu klein erwies, wurde die Vergrößerung des Platzes beschlossen. Die Ueberschreitung des Rathhausanbau-Etats um 214 Mark wurde bewilligt. Zur Festsetzung der indirekten Gemeindesteuern nach Maßgabe des Kommunal-Abgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und der Prozentsätze zur Real- und Einkommensteuer, nach Maßgabe deren die Kommunalsteuern erhoben werden sollen, wurde eine Kommission aus 7 Mitgliedern gewählt, bestehend aus den Herren Bürgermeister v. Gostomski, Stadtkämmerer Kannowski, Kaufmann Michalowycz, Kaufmann S. Ascher, Kaufmann F. Kiewe, Sattlermeister Rupinski und Bäckermeister W. Brien. Die dauernde Anstellung eines Kassengehilfen wurde anerkannt und beschlossen, falls das augenblickliche Gehalt nicht ausreicht, dieses nach Bedarf später zu erhöhen. Eine Brunnenanlage am See zur Gewinnung eines guten Wassers wurde als nöthig anerkannt und eine Kommission von 3 Mitgliedern gewählt, welche sich mit Sachverständigen in Verbindung setzen soll. Zu den im November stattfindenden Stadtverordneten-Wahlen sind 530 Bürger eingeschrieben. Zum Beisitzer bezw. Stellvertreter wurden die Herren Rupinski und Heimann, zu Protokollführern die Herren Bauer und L. Lewin gewählt.

Briesen, 21. August. Infolge der Grenzsperre bei Gollub, die durch die in Dobrzyn sich immer mehr ausbreitende Cholera veranlaßt ist, sind die jüdischen Bewohner Dobrzyns, welche zum größten Theil ihren Lebensunterhalt dem Handel mit Gollub verdanken, so in Noth versetzt, daß das Ausbrechen von Hungertyphus befürchtet wird. Um die Noth zu lindern, hat sich hier ein Komitee gebildet und eine Geld-Sammlung unter den jüdischen Bürgern veranlaßt.

K **Von der Löbauer Kreisgrenze,** 21. August. Die Kinder des Schmiedemeisters T. in Frödenau holten gestern vom Ziehbrunnen Wasser. Während der eine Bruder den schweren Eimer hochzog, hielt der andere die Kette fest. Dabei glitt die feuchte Hand von der Kurbelstange ab, der Eimer rollte in die Tiefe, und die Kurbelstange schlug dem 10jährigen Knaben so furchtbar in's Gesicht und auf den Kopf, daß das Nasenbein zerschmettert und die Schädeldecke schwer verletzt wurde. Der Knabe mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

d **Osche,** 21. August. Die von unserem Orte aufzubringenden Kreisabgaben sind von 2322,72 Mk im Vorjahre auf 2725,40 Mk. für das laufende Etatsjahr gestiegen.

Aus dem Kreise Schwetz, 20. August. Unter großer Betheiligung fand gestern in der evangelischen Schule zu Jezewo die Einführung des bisherigen Pfarrverwesers Lange in das Pfarramt durch Herrn Superintendenten Karmann aus Schwetz statt. Die Schule war mit Fahnen und Gewinden geschmückt. Freilich hatte nur der kleinere Theil der Anwesenden in den Schulzimmern Raum, die meisten mußten in den Nebenräumen und draußen stehen. Das Bedürfniß nach möglichst baldiger Erbauung einer Kirche erwies sich wieder deutlich. Der Superintendent verpflichtete nach seiner Einführungsrede den Pfarrer Lange feierlich unter Handauflegung. Liturgie und Predigt wurden sodann von dem neuen Pfarrer gehalten. Darauf fand im Gasthause ein Mittagessen statt, an dem außer den Geistlichen auch Herr v. Gordon-Laskowitz, die Aeltesten und Lehrer des neuen Kirchspiels theilnahmen.

Stuhm, 21. August. Der lang gehegte Plan, aus der v. Kalkstein'schen Stiftung ein katholisches Waisenhaus zu bauen, dürfte nunmehr zur Ausführung gelangen, nachdem ein geeigneter Bauplatz gefunden ist. Bei dem Mangel an Pflegestellen für Waisenkinder und der Gefahr sittlicher Verwahrlosung der Kinder, erscheint die größte Beschleunigung wünschenswerth. — Die hiesige Schützengilde hat, auf Anregung des Ausschusses des Westpreußischen Schützenbundes zu Graudenz, die Theilnahme bei der Spalierbildung in Marienburg beim Einzuge des Kaisers beschlossen. — Die früher hier eingerichtete evangelische Diakonissenstation war eingegangen, weil es an Mitteln sowohl, als auch am erforderlichen Interesse fehlte. Es wird sich nun auf Veranlassung des Herrn Pfarrer Balzer ein Verein bilden, dessen Aufgabe es sein soll, die Unterhaltung einer Schwester zu ermöglichen. — Heute fiel der einzige Sohn des Herrn Gerichtsvollziehers Roegler beim Spielen in den Barlewitzer See und wäre unzweifelhaft ertrunken, wenn nicht im letzten Augenblick der Hausdiener Schmidt ihn mit großer Mühe gerettet hätte.

oe **Dt. Eylau,** 21. August. Der schon oft bestrafte Gemeine Meyer des hier in Quartier liegenden dritten Bataillons des 44. Infanterie-Regiments, ein unverbesserlicher Mensch, dient bereits 8 Jahre, wovon jedoch nur zwei Jahre anzurechnen sind, da die übrige Zeit auf Gefängniß und Festungsstrafen entfällt. Am Sonntag Abend gerieth M. in einer hiesigen Speisewirthschaft mit dem Wirth in Streitigkeiten, wobei er schließlich arg ausartete. Da alle Zurechtweisungen seitens eines hinzugekommenen Unteroffiziers nichts ausrichteten, der pflichtvergessene Soldat vielmehr sich seinem Vorgesetzten widersetzte, sollte er arretirt und entwaffnet werden. Hierbei gerieth der Unhold jedoch derart in Wuth, daß er sein Seitengewehr zog und mit diesem den Unteroffizier thätlich angriff; Letzterer soll nicht unerhebliche Verletzungen erlitten haben. Schließlich gelang es dem Meyer zu entkommen. Seine Festnahme ist jedoch erfolgt, man fand ihn in einem Schornsteine versteckt; er wird diese Ausschreitung empfindlich büßen müssen. Aus Anlaß dieses Vorkommnisses ist der Brigadebefehl ergangen, daß alle Mannschaften schon um 9 Uhr Abends in der Kaserne und Quartieren sein müssen.

! **Schöneck,** 21. August. Heute wurde hier die Kirchenvisitation durch den Herrn Superintendenten Drews aus Pr. Stargard abgehalten.

w **Schöneck,** 21. August. Heute Morgen erdröhnten in nächster Nähe der Stadt Kanonenschüsse; um Schöneck hielt ein Theil des Feldartillerieregiments Nr. 36 eine Felddienstübung ab; im Laufe des Vormittags rückten rothe Husaren ein, um hier Ruhetag zu halten. — In nächster Zeit soll unter der Leitung einer barmherzigen Schwester eine Kleinkinderbewahranstalt eingerichtet werden. Während einige Lehrer des Berenter Kreises schon seit dem vorigen Jahre die von der Behörde genehmigten Gehaltsaufbesserungen erhalten haben, warten andere noch darauf. Der erste Lehrer soll darnach 900 Mk., der zweite 650 Mk. jährlich nebst freier Wohnung und Feuerung erhalten. Sofern die Gemeinde den Nachweis erbringen kann, daß ihre Aufwendungen für Schulzwecke mehr als 100 Prozent der Einkommensteuer betragen, zahlt die Regierung die Mehrkosten.

Tiegenhof, 20. August. In Platenhof brannte gestern das ganze Gehöft des Besitzers Pauls nieder. Außer fast sämmtlichem Inventar, sowie eingefahrenem Getreide verbrannten 4 Pferde und 4 Schweine. Das Feuer, welches auf dem Boden eines Stalles entstanden war, wurde erst bemerkt, als ein Funken einem in den unteren Räumen schlafenden Schnitter auf das Gesicht fiel. — Ferner brannte in Gr. Uscznitz das Trink'sche Gasthaus vollständig nieder.

H **Königsberg,** 21. August. Für die bei Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin am 5. September im Stadttheater vorbereitete Festvorstellung waren die Bestellungen auf Plätze bisher sehr spärlich eingelaufen. Das Komitee hat nunmehr den einheitlichen Preis für einen Platz im Parkett, im ersten und zweiten Rang von 15 Mk. auf 10 Mk. herabgesetzt. Für die Feier der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals am 4. September, Vormittags 11 Uhr, läßt das Komitee zwei Tribünen erbauen, deren Plätze theils für die Ehrengäste bestimmt sind, theils für den Preis von 5 Mk. für Jedermann zugänglich sind. Bei der großen Parade am 5. September werden hiesige und auswärtige Kriegervereine in der Stärke von 2000 Mann vor der auf dem Platze erbauten großen Tribüne sich aufstellen. Vor, während und nach den Kaisertagen findet im Cirkusgebäude die Aufführung des vaterländischen Volksschauspiels „Friedrich der Große" statt. Es ist die Erwartung berechtigt, daß der Kaiser einer Aufführung beiwohnen wird. Die Aufführungen, deren erste hier erfolgt, werden von allen Kriegervereinen in Deutschland zu dem Zwecke veranlaßt, um weitere Mittel für das Denkmal des Kaisers Wilhelm I. auf dem Kyffhäuser zu erlangen. — Um die Stelle eines besoldeten Stadtraths und ersten Syndikus haben sich 17 Juristen beworben. Die Wahl soll im September vollzogen werden. Zu den Bewerbern gehört ein hiesiger Stadtrath. — Das Auersche Gasglühlicht findet bei uns immer größere Anwendung. Von Berlin ist die Weisung hierhergelangt, für die Zeit der Kaisertage diese Beleuchtung im Moskowitersaale und in den Nebenräumen des Schlosses einzuführen.

Im Königlichen Schloß herrscht fortgesetzt ein reges Leben. In dem Ostflügel, wo besondere Räumlichkeiten für fürstliche Personen, die dem Kaisermanöver beiwohnen, hergerichtet werden, wird die Fertigstellung der Arbeiten mit aller Kraft betrieben. Die Räume für das Kaiserpaar sind im Allgemeinen fertiggestellt. Der lange Krönungsgang, welcher nach dem Moskowitersaal führt, ist verschönert worden; der Saal hat elegante Fenstervorhänge erhalten. Die Räumlichkeiten der Schloßbauinspektion werden für Bedienstete des Hofes eingerichtet. In der Königlichen Schloßkirche sind die Wappenschilder der Inhaber des Schwarzen Adlerordens aufs Genaueste auf Anzahl und Reihenfolge revidirt worden. In der Kirche befinden sich ca. 460 solcher Wappenschilder, über die der Kaiser ein genaues Verzeichniß und ein gleiches die Schloß-Bauinspektion in Händen hat. Der Kaiser soll sich für diese Erinnerungszeichen besonders interessiren und auch die Art und Reihenfolge der Schilder genau kennen.

Um dem verstorbenen General-Superintendenten Pötz ein Denkmal setzen zu können, hatte sich ein Komitee gebildet; seinen Bemühungen ist es nun gelungen, die nöthigen Geldmittel aufzubringen. Das Grabdenkmal wird auf Vorschlag des Vorsitzenden des Komitees, Herrn Oberpräsident Grafen zu Stolberg in den letzten Tagen dieses Monats in feierlicher Weise aufgestellt werden.

i **Königsberg,** 21. August. Eine der ältesten Vereinigungen ist die hiesige Holzmessersterbekasse. Am Schlusse des letzten Rechnungsjahres war ein Vermögen von 553246 Mk. vorhanden. An Sterbekassenbeiträgen gingen im letzten Geschäftsjahre ein 19919 Mk., an Zinsen aus den Kapitalien 24064 Mk. An Sterbegeld wurden ausgegeben 40579 Mk. Die Kasse zählte 2294 Mitglieder, von denen 1456 beitragspflichtig, 858 frei von Beiträgen sind. Die Gesammteinnahmen des vergangenen Jahres erreichten die Höhe von 55050 Mk.

Bei den Erntearbeiten wurde der Instmann R. aus Prasniken von einem Insekt in den Arm gestochen. Der Mann beachtete anfänglich die winzige Wunde nicht, weil sie ihm keine empfindlichen Schmerzen verursachte. Am Abend desselben Tages und über Nacht schwoll der Arm bedenklich an. Tags darauf wurde der Arzt geholt, welcher nach zweimaliger erfolgloser Operation die Ueberführung des Kranken in die Klinik zu Königsberg anordnete. Aber auch hier erwies sich jede Hilfe erfolglos; der Verletzte ist an Blutvergiftung gestorben.

Z **Stallupönen,** 20. August. Die im Kreise Stallupönen belegenen Ortschaften Plathen und Schilleningken sind durch königlichen Erlaß zu einem Gemeindebezirk unter dem Namen „Plathen" zusammengezogen worden.

Szittkehmen, 20. August. In diesem Jahre befand sich ein eleganter Schimmelhengst „Gustav" hier auf Station und lenkte als äußerst flotter Gänger die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. „Gustav" ist in Trakehnen im Jahre 1893 beim Fanfarenrennen zu Insterburg als zweiter Sieger hervorgegangen. „Gustav" ist nunmehr für den kaiserlichen Marstall auserwählt worden, und wird dem Kaiser als Leibreitpferd dienen. Das Thier befindet sich bereits in Berlin.

W **Inowrazlaw,** 21. August. Am Sontag feierte der Männer-Turn-Verein Kruschwitz sein 1. Stiftungsfest. An dem Feste nahmen die Turner von Inowrazlaw, Thorn und Strelno Theil. Herr Professor Böthke-Thorn hielt eine Rede, in welcher er die Leistungen des erst seit einem Jahre bestehenden Vereins lobte und ihm ein ferneres Blühen wünschte.

Köslin, 20. August. Am 26. August wird eine Distanzfahrt des Gaus 28 des deutschen Radfahrerbundes stattfinden. Die Fahrt beginnt in Stolp und geht über Schlawe, Zanow, Köslin nach Körlin und zurück nach Köslin. Die Strecke beträgt 122 Kilometer, und es werden an Preisen je ein goldenes, silbernes und bronzenes Ehrenzeichen, außerdem an die erste Hälfte der durchs Ziel gehenden Fahrer weitere Preise und Diplome vertheilt werden. Außerdem hat der Gau noch einen Führungspreis ausgesetzt für Denjenigen, der die Führung bis zur Beendigung der Distanzfahrt beibehält.

Militärisches.

v. Klitzing, Gen. Lt. und Kommandeur der 10. Div., in gleicher Eigenschaft zur 1. Garde Inf. Div. versetzt, v. Igel, Gen. Major und Komm. der 50. Inf. Brig., unter Beförderung zum Gen. Lt., zum Kommandeur der 10. Div. ernannt. Albrecht, Hauptm. und Komp. Chef vom Füs. Regt. Nr. 33, zur Dienstleistung als Generalstabsoffizier zur 33. Division kommandirt. Grapow, Major aggreg. dem Gren. Regt. Nr. 3, als Bats. Komm. in das Inf. Regt. Nr. 43 einrangirt. Maempel, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 54, als Bats. Komm. in das Inf. Regt. Nr. 59 einrangirt. v. Hohendorff, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 92, in das Inf. Regt. Nr. 141 versetzt. Schallehn, Pr. Lt. vom Gren.-Regt. Nr. 4, Hayner, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 21, von ihrem Kommando bei der Unteroff. Schule in Potsdam, v. Homeyer, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 49, dieser unter Versetzung in das Inf. Regt. Nr. 85, von seinem Kommando bei der Unteroff. Schule in Biebrich, v. Horn, Pr. Lt. vom Jäger-Bat. Nr. 2, Oehlmann, Sek. Lt. vom Gr. Regt. Nr. 1, von ihrem Kommando bei der Unteroff. Schule in Weißenfels, v. Hanenschild, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 18, Runge, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 21,

Bauer, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 144, Schultz, Prem. Lieut. a la suite des Inf. Regts. Nr. 24, dieser unter Einrangirung in das Inf. Regt. Nr. 65, Heinze, Pr. Lt. a la suite des Inf. Regts. Nr. 52, unter Wiedereinrangirung in das Regiment, Arnold, Pr. Lt. a la suite des Inf. Regts. Nr. 63, unter Einrangirung in das Inf. Regt. Nr. 51, v. Trotha II., Sek. Lt. vom Garde-Gren. Regt. Nr. 4, von ihrem Kommando bei der Unteroff. Schule in Marienwerder sämmtlich zum 1. Oktober d. J. entbunden.

v. Heiligenstedt, Sek. Lt. vom Füs. Regt. Nr. 33, Meyer Sek. Lt. vom Füs. Regt. Nr. 34, als Kompagnie-Offiziere zur Unteroffizier-Schule in Biebrich, Malue, Prem. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 9, Wilde, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 29, Hagemeister, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 75, v. Kusserow, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 27, Grave, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 65, Schiller, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 130, — als Komp. Offiziere zur Unteroff. Schule in Marienwerder, Quassowski, Sek. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 6, als Komp. Offizier zur Unteroff. Vorschule in Weilburg, Buchholz, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 43, als Komp. Offizier zur Unteroff. Vorschule in Wohlau, Meydam, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 44, zur Dienstleistung bei dem Militär-Knaben-Erziehungsinstitut in Annaburg, sämmtlich vom 1. Oktober d. J. ab kommandirt. von Homeyer, Oberstlt. und Kommandeur des Husaren-Regiments Nr. 5, zum Oberst befördert. Weber, Hauptm. vom Feldart. Regt. Nr. 1, zum Major und Abtheil. Kommandeur, vorläufig ohne Patent, befördert. Kosch, Hauptm. von demselben Regt., von der Stellung als Battr. Chef entbunden. v. Hagen, Prem. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 21, unter Beförderung zum Hauptm. und Battr. Chef, vorläufig ohne Patent, in das Feldart. Regt. Nr. 1, v. Kamptz, Prem. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 35, in das Feldart. Regt. Nr. 21 versetzt. Sammer, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 35, Heinrich, Hauptm., bisher Battr. Chef vom Feldart. Regt. Nr. 20, in das Feldart. Regt. 11 versetzt. Lettre, Prem. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 20, zum Hauptm. und Battr. Chef, vorläufig ohne Patent, bef.

Verschiedenes.

— Ein Doppelmord ist in der Nacht zum Sonntag in der Gemeinde Schagen in Nordholland verübt worden. Die Opfer des Verbrechens sind eine 52jährige Frau und ein 17jähriges Mädchen; erstere muß überrascht worden sein, denn sie saß mit gespaltenem Schädel auf dem Stuhl, das Messer, mit dem sie Kartoffeln schälte, noch in der erstarrten Hand festhaltend. Das Mädchen dagegen scheint sich verzweifelt gewehrt zu haben, da ihre zerschnittenen Hände darauf hinweisen, daß sie mehrere Male das Messer festzuhalten suchte. Die Nachbarn vernahmen zwar einen durchdringenden Schrei, beachteten denselben aber, da es alsbald wieder still wurde, nicht weiter. Man fand alle Kästen und Laden erbrochen, aber eine Summe in Banknoten sowie Werthpapiere und verschiedene Schmucksachen waren noch vorhanden.

— [Romeo und Julie.] Zu den Spezialitäten der italienischen Stadt Verona gehört das Grab, in dem Romeo und Julie liegen — sollen. Namentlich die reisenden Engländerinnen versäumen es nicht, dem berühmten Liebespaare den Zoll der Aufmerksamkeit darzubringen. Sie geben sogar am Grabe der Unglücklichen ihre Visitenkarten ab. Auch Hochzeitsreisende suchen das Kellergeschoß auf, in dem der für einen fünfzehnjährigen Knaben kaum ausreichende Sarg steht. Der Grabwächter ist ein wenig poetischer Mann. Ihm bedeuten Romeo und Julie ein Kapital, das sich in der Reisezeit täglich mehren muß. Vor kurzem besuchte eine aus acht Personen bestehende Gesellschaft fremder Touristen das berühmte Grab. Die Gesellschaft wollte beim Fortgehen dem Wächter des Grabes vier Franks als Trinkgeld geben. Der Wächter forderte jedoch acht Franks, und da er diese nicht erhielt, sperrte er die Gesellschaft in der Gruft ein. Erst durch die Intervention des Bürgermeisters endete das merkwürdige Reiseabenteuer. Dieser Tage stand der Wächter vor Gericht. Doch mußte die Verhandlung bis zur Einholung von Zeugenaussagen vertagt werden.

— [Gefälschter Rehrücken.] Als kürzlich der Londoner Oberbürgermeister der Antwerpener Ausstellung einen Besuch abstattete, gab ihm zu Ehren der Antwerpener Bürgermeister im Rathhause ein Mahl. Aus dem Speisezettel, den die Zeitungen veröffentlichten, ergab sich, daß auch Rehrücken gereicht worden war. Da jedoch die Jagd noch nicht eröffnet ist, so ist auch der Verkauf und das Darreichen von Wild strafbar, und der Antwerpener Staatsanwalt beeilte sich, den Speisewirth Levillain, der das Mahl ausgerichtet hatte, anzuklagen. Bei der Gerichtsverhandlung vertheidigte sich der Speisewirth damit, daß er nicht Rehrücken, sondern Wildschweinrücken gereicht habe. Der Staatsanwalt erwiderte, daß Levillain in diesem Falle wegen Betruges hinsichtlich der Natur der verkauften Waare strafbar sei und der Gerichtshof verurtheilte den Speisewirth zu 50 Francs Geldstrafe.

— [Menschliches Frachtgut.] Auf der oberschlesischen Station Gogolin, Kreis Oppeln, bemerkte am Montag ein Stationsbeamter, daß aus einem mit einem Plane verdeckten Eisenbahnwaggon ein menschlicher Kopf hervorrage. Bei näherer Untersuchung fand man in dem Waggon einen etwa 15jährigen Knaben, der auf diese Weise die Reise von Kiel bis Gogolin gemacht hatte. Der Knabe befand sich seit 2 Tagen unterwegs und hatte während dieser Zeit noch nichts genossen. Erst in Gogolin, wo man den blinden Passagier aussetzte, sorgte man auch für dessen leibliche Bedürfnisse.

Frische Eier und Glomse

in regelmäßiger Lieferung zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preisangabe werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3910 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Butter

von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Casse Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Besten Probsteier

Saatroggen

I. Absaat vom Original, verkauft à Ctr Mk. 7,00 in Käufers Säcken fr. Station Culmsee. [2562]

Jesionowski, Culmsee Wpr.



Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 24. August d. J.
Vormittags 10 Uhr

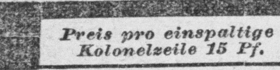
werde ich in Neudorf auf dem Hofe des Gutsbesitzers Herrn v. Blankensee folgende Gegenstände: (3908)

3 Kameeltaschensophas,
1 Schlafsopha,
1 Regulator,
2 Spieltische,
1 Bauerntisch,
1 Reisepelz,
1 Glasspind,
2 Jagdgewehre,
1 Spiegel,
1 neuen Nachttisch,
1 Kleiderhalter u. A. m.

zwangsweise versteigern.

Rasch, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.



Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein Hauslehrer

der auch d. Buchführung mit übernimmt sucht bei jüng. Kindern Stellung. Vorzügl. Zeugnisse u. Referenzen. Gefl. Off. w. briefl. u. Nr. 3268 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Junger Mann,

20 Jahre alt, voraussichtlich militärfrei, evang., mit der Eisenkurz-, Porzellan- und Glaswaaren-Branche vertr., sucht p. 1. Oktbr. anderw. Stellg. Offert. u. 3555 an die Exped. d. Geselligen erb.

Ein junger Mann

der Colonial- und Delikateßwaaren-Branche, gegenwärtig noch i. Stell., s. gestützt auf gute Zeugn. z. 15. Septbr. resp. 1. Oktober anderw. Engagement. Off. u. **M. N. 100** postl. Thorn III.

Ein junger Materialist, mit der Destillations-Branche sowie Buchführ. vollständig vertraut, sucht per 1. Oktbr. anderweitig Engagement.
Gefäll. Offerten unter **A. B. 12** postl. Lauenburg i. P. erbeten.

Junger Mann

Material., noch in Stellg., s., gest. auf gute Zeugn., per 15. Sept. oder 1. Oktober anderweitiges Engagement. Offert. unt. **A. B. 100** postlag. Konitz Wpr.

Ein 30 J. a., verh., aber kinderloser Insp., in allen Zweigen d. Landwirthsch. wohl erf., s. v. sof. od. v. 1. Okt. anderw. Stellung als

Inspektor oder Verwalter.

Off. u. 3565 a. d. Exped. d. Gesellig. erb.

Suche vom 1. Oktober cr. ab in renomm. Wirthschaft als **erster oder alleiniger Beamter** dauernde Stellung. 27 Jahre, evang., Cavallerist, übungsfr., gute Zeugn. Gefl. Off. postl. Bergenthal Opr. unt. M. A. 600 erb.

Ein Rübenunternehmer

sucht, gestützt auf sehr gute Zeugn., mit 50—100 Leuten Beschäftig. z. Kartoffel- oder Rübenernte. Off. unter 3917 an die Expedition des Gesell. erbeten.

E. tücht. zuverl. Müller, poln. Spr. m., 26 J., i. a Zweig. d. Müll. erf., w. Stellg. Morkowski, Suckczyn b. Langenau Wp.

Ein junger Müllergeselle

der auf gr. Geschäftsmühl. u. kl. gearb. hat, sucht unter bescheid. Anspr. Stellg. Offerten an Müllergeselle Smogur, Potulitz Mühle b. Kaisersaue.

Suche Stellung als

Aufseher oder Unternehmer

mit jeder beliebigen Anzahl Leute zum Rüben- u. Kartoffelausmachen, ich kann sofort antreten mit oder ohne Leute. Auffeh. Franke, Cieszkowo b. Krolikowo.

Für meinen Sohn, mos., mit guter Schulbildung, suche ich per 1. Septbr. resp. Oktober eine [3863]

Lehrlingsstelle

bei freier Station. Drogen- od. Schnittwaarenbranche bevorzugt.
Elias Cohn, Gnesen.

Für den Außendienst in Westpreußen wird von einer der ältesten **Lebens-Versicherungs-Gesellschaften** eine

geeignete Persönlichkeit

zu engagiren gesucht. Offerten sub **D. 36** an **Rudolf Mosse, Danzig,** erbeten. [3975]

Gesucht sofort ein gut empfohlener, kautionsfähiger [3512]

Einkassirer und Stadtreisender

für mein Geschäft in **Thorn.** Schriftliche Meldungen unter genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit sind zu richten an G. Reidlinger, Bromberg.

Für ein Destillations-Geschäft wird ein sehr gewandter

Reisender

der in der Branche bewandert ist, gesucht. Reisende katholischer Confession, resp. solche, die die polnische Sprache vollständig beherrschen, werden bevorzugt. Zeugniß-Abschriften ohne Freimarken erbeten. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3954 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Zum 15. September eventl. 1. Oktbr suche ich für mein Modewaaren-, Tuch- und Confektions-Geschäft [3704]

zwei flotte Verkäufer

(Christen), welche mit Dekorationen größerer Fenster vollständig vertraut und der polnischen Sprache mächtig sind. Offerten sind Gehaltsansprüche bei freier Station, Zeugniß-Abschriften u. Photographien beizufügen. [3703]
Th. Schimmelpfennig, Mode-Bazar, Lauenburg in Pommern.

Suche zum 15. September resp. 1. Oktober einen der polnischen Sprache mächtigen, tüchtigen [3873

Verkäufer

mit soliden Ansprüchen, für mein Manufakturwaaren-Geschäft zu engagiren. Reflektanten wollen Zeugniß-Copien nebst Gehaltsansprüchen an mich einsenden.
J. Lichtenstein, Löbau Westpr.

Für mein Eisen-, Drogen- u. Farben-Geschäft suche ich per 15. September oder 1. Oktober d. Js. einen [2187

tüchtigen Verkäufer.

Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften erbeten.
Emil Knitter, Schulitz.

Für mein **Spezial-Herren- und Damen-Wäsche-Geschäft** suche ich per 1. Oktober oder früher **einen tüchtig., selbstständigen** [3967]

jüngeren Verkäufer.

Polnische Sprache Bedingung. Bewerbungen sind Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Imbach, Wäsche-Magazin, Ostrowo Posen.

Gesucht wird per 1. Oktober cr. für ein größeres Colonialwaaren-Geschäft Brombergs ein durchaus branchenkundiger, tüchtiger

Verkäufer.

Nur gut empfohlene Bewerber, mit besten Zeugnissen, auch für kleine Reisen geeignet, denen daran gelegen ist, angenehme, dauernde Stelle zu erhalten, wollen sich melden unter Nr. 3968 an die Expedition des Geselligen.

Ein flotter Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft per 1. Oktober Stellung.
Offerten von nur für dieses Jahr militärfreien Bewerbern erbittet mit Angabe der Gehaltsansprüche excl. Wäsche
H. Hoffmann, Pelplin.

Tüchtigen Verkäufer
per sofort, sowie
einen Lehrling

für mein Manufaktur- und Colonialwaaren-Geschäft bei fr. Station gesucht.
[3320] **Adolf Cohn, Gurkow.**

Für mein Waaren-Geschäft suche per 1. September oder 1. Oktober cr. einen

tüchtigen ersten Verkäufer
sowie eine
tüchtige Verkäuferin

die auch im Putzfach bewandert ist.
Louis Aufrecht, Rogasen.

Die erste Verkäuferstelle

in meinem Tuch- und Manufaktur-Waaren-Geschäft ist vom 1. September resp. 15. September d. Js. zu besetzen. Bewerber, der poln. Sprache mächtig und selbstständige Verkäufer, wollen sich bei Gehaltsansprüchen bei freier Station melden. [3429]
H. Zeimann, Culm.

1 jungen Mann
2 Lehrlinge

katholischer Religion, polnisch sprech., sucht J. Manikowski, Czersk, Colonial-, Materialwaaren-Handlung, Destillation und Mineralwasserfabrik.

In Ostaszewo bei Thorn findet

ein junger Mann

mit guter Handschrift und vertraut mit Comptoirarbeit, Anstellung. Antritt 1. bis 15. Oktober d. Js. Schriftliche Meldungen erbeten. [3581]

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. September eventl. 1. Oktober cr. einen tüchtigen, ehrlichen [3961]

jungen Mann

der beider Landessprachen mächtig sein muß. L. Beutler, Czarnikau.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche vom 1. 10. 94 einen tüchtigen, beider Landessprachen mächtigen [3928

jungen Mann.

Meldungen mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. sind zu richten an
Hermann Saenger, Inowrazlaw.

Ein tüchtiger junger Mann

findet zum 1. Oktober in meinem Colonialwaaren-Geschäft Stellung.
A. Wiebe, Elbing,
(3957) Königsbergerstr 1.

Ein junger Mann

flotter Verkäufer, welcher mit der Eisenkurzwaarenbranche gut vertraut und schon mehrere Jahre im Eisenwaaren-Geschäft thätig gewesen, findet zum 1. Oktober Stellung. [3966]
Gebr. Ilgner, Elbing.

Suche zum sofort. **Eintritt** einen **tüchtigen** [3971]

jungen Mann

für mein Porzellan-, Glas-, Steingut-, Flaschen-, Wirthschaftswaaren-Geschäft 2c.
Ad. Harder, Elbing.

Suche für mein Colonial-, Material-, Delikateß-, Schank- u. Restaurations-Geschäft vom 1. resp. 15. September d. J. einen tüchtigen, flotten, umsichtsvollen, soliden [3851

jungen Mann.

Buchführung erforderlich.
Friedrich Smaka, Lyck Opr.

Ein junger Mann

flotter Verkäufer, der polnisch spricht, findet in meinem Destillations-Geschäft vom 1. Oktober cr. Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Freimarke verb.
Conrad Burandt, Bromberg.

Für mein Destillations- u. Colonialwaaren-Engros u. Detail-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen [3864]

jungen Mann

mosaisch, für Reise und Lager.
P. Braun, Schrimm.

Einen jungen Mann

suche für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig und mit Decoriren von großen Schaufenstern bewandert sein. Bei Meldungen bitte gleich Gehaltsanspr. angeben zu wollen.
L. Friedlaender, Osterode Opr.

Ein junger Mann

der mit der Destillations-Branche vertraut ist, findet sofort als Verkäufer bei mir Stellung. [3930
Alb. Wegner, Bromberg.

Ich suche zum Antritt p. 1. Oktober einen durchaus tüchtigen, deutsch und polnisch sprechenden [3676

Commis.

Selbiger muß eine schöne Handschrift haben und mit den Comptoirarbeiten vertraut sein.
Wilhelm Krueger,
Colonialwaaren-Handlung, Gnesen.

Ein älterer und ein jüngerer Commis

finden in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschaft vom 1. Oktober oder früher Stellung. [3953
Hermann Dann, Thorn.

Für das Außengeschäft meines Kolonialwaaren-Geschäfts, Destillation, Essigsprit- und Mineralwasser-Fabrik suche per 15. September, spätestens 1. Oktober d. Js., einen fleißigen und umsichtigen [3142

jüngeren Commis

mit besten Empfehlungen.
H. Stedefeld, Konitz Wpr.

Für mein Stabeisen-, Eisenkurz- u. Wirthschaftswaaren-Geschäft suche per sofort oder später einen mit der Branche vollständig vertrauten [3289

Commis.

Polnische Sprache Bedingung. Meldung. sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
Simon Freimann, Schwetz a/W.

Für mein Colonialwaaren- und Delicateß-Geschäft suche per sofort einen

jüngeren Commis

welcher flotter und freundlicher Expedient sein muß. Polnische Sprache bevorzugt.
Hermann Kienast, Schneidemühl.

Suche für mein Drogen-Geschäft zum 1. Oktober einen tüchtigen u. ehrlichen

Gehilfen

bei bescheidenen Ansprüchen. [2719]
F. Goralski, Apotheker, Angerburg.

Suche für mein Material- und Restaurations-Geschäft per 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen [3949]

jüngeren Gehilfen.

Carl Gehrke, Stegers,
Kreis Schlochau Wpr.

Ein Gehilfe

(Materialist), der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und deutsch und polnisch spricht, wird von sofort fürs Land gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften sind zu richten an P. Kowalewski, Gr. Purden.

Für mein Destillations-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen tüchtigen

Destillateur

und erbitte Zeugnisse mit Gehalts-Ansprüchen. [3883]
Magnus Bradtke, Danzig.

Ein Bautechniker

im Abrechnen erfahren, wird für einen größeren Bau per 1. September a. c. gesucht. Den Meldungen sind Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3952 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein unverheiratheter, tüchtiger

Brennereiführer

der Amtsgeschäfte übernehmen muß, kann sich vom 1. September melden. Gehalt 450 Mark. Faulbruch bei Johannisburg Ostpr. [3849]

Ein gewandter

Marketender

für das Manöver gesucht. Angebote baldigst brieflich mit Aufschrift Nr. 3425 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein tüchtiger [3948]

Pfefferküchler und Conditorgehilfe

findet vom 1. September Stellung. Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3948 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Konditor-Gehilfe

(tüchtiger Kuchenbäcker) findet sofort Stellung bei (3996)
J. A. Zimmermann, Tilsit Opr.
Hohestraße 74.

Ich suche zum baldigen Eintritt zwei tüchtige [3979]

Brennereiführer.

Meldungen an
Horst, Niederwitz bei Goldap.

Einen zuverlässigen, der polnischen Sprache mächtigen

Bureau-Vorsteher

sucht von sofort [3713
Neumann, Rechtsanwalt.
Allenstein, den 20. August 1894.

1 tücht. Lackirer

der selbstständig arbeiten kann, aber nur ein solcher, kann von sofort bei dauernder Beschäftigung und hohem Gehalt in die Wagenfabrik von Gebr. Kulecki, Marienburg Westpr., eintreten. [3976

Malergehilfen!

Malergehilfen können von sofort eintreten bei (3909)
E. Dessonneck.

Zwei tüchtige [3872]

Malergehilfen

sucht K. Rzendkowski, Maler, Tuchel.

Zwei Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei
Kamprowski, Lautenburg.

3 tüchtige [3892]

Malergehilfen

auf dauernde Arbeit, auch von sofort gesucht. Reisekosten werden vergütet.
J. Maliszewski, Strasburg Westpreußen.

Zwei Barbiergehilfen

sucht von sofort oder später, bei gutem Lohn [3867]
Th. Cichowski, Friseur, Culm a. W.

Ein **Barbiergehilfe** findet zum 27. d. Mts. dauernde Stellung bei
3659] W. Langer, Stolp i. P.

Suche per 15. September oder früher

einen tücht. Braugehilfen

für untergähriges Braunbier. [3719]
Schöndau, Hohenstein Ostpr.

Suche zum 1. Oktober einen

verheir. Schweizer.

Abschr. d. Zeugn. erb. [3469
Kurstein bei Pelplin.
Dehne.

Zum sofortigen Antritt suche einen

Käsereigehilfen

zu allen in der Käserei vorkommenden Arbeiten. L. Krieg,
3702] Molkerei, Tiegenhof Westpr.

Tüchtiger, erfahrener [3677

Zimmerpolier

erhält sofort dauernde Arbeit beim Maurermeister G. Soppart, Thorn.

Zimmerleute

werden eingestellt von [3798
C. Schmalfeldt & Reich,
Rastenburg Opr.

2 tüchtige Maurerpoliere

suchen von sofort [3945]
H. Jenisch & Scheithauer
in Bromberg.

Maurerpolier.

Ein **Maurerpolier** mit 3—4 tücht. Maurergesellen findet sofort dauernde Beschäftigung, (Arbeit auf dem Lande), bei F. Teschke, Zimmermeister,
3963] Bischofswerder Wpr.

Maurergesellen

erhalten **dauernde Beschäftigung** bei **H. Gramberg,** Maurer- und Zimmermeister, Lindenstraße.

Schuhmacher

(Zwicker) finden Beschäftigung bei
Julius Brilles, Bromberg.

In Kleefelde bei Papau, Kreis Thorn, wird zum 1. Oktober ein

unverh. Gärtner gesucht.

Suche zum 1. Oktober einen verheiratheten oder unverheiratheten

Gärtner

der auch in Bienenzucht erfahren ist. Zeugnißabschriften sowie Gehaltsanspr. sind zu richten an [3978]
von Lenski, Seedranken
per Marggrabowa.

Ein unverheir. Gärtner
mit guten Zeugnissen, findet Stellung vom 1. Oktober in Bietowo, Kreis Pr. Stargard, Bahnstation Hoch-Stüblau. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Einen unverheiratheten, tüchtigen
Kocher
sucht Zuckerfabrik Marienwerder.

Ein tüchtiger Schlossergeselle
kann sofort, ein **Lehrling** vom 1. Oktbr. eintreten bei (3995)
R. Gramberg, Schlossermeister, Graudenz, Marienwerderstraße 33.

Zuverlässiger, erfahrener [3762
Locomotivführer
für den Bahnbau Meseritz-Landsberg a/Warthe zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen über bisherige Thätigkeit wollen sich melden.
J. Deckers, Eisenbahn-Bauunternehmer Schwerin a/Warthe.

Ein verheiratheter [3436]
tüchtiger Schmied
der die Dampfdreschmaschine gut zu führen versteht, und ein
verheiratheter Schäfer
finden zu Martini dauernde Stelle bei hohem Lohn in Seubersdorf bei Garnsee Westpr.

Ein Maschinist
mit gut. Zeugn., z. Lokomobile m. Lohndrusch, wird v. sofort gesucht. Liedtke, Gr. Sanskau bei Graudenz. [4002]

2 Tischlergesellen und tüchtige Maschinenbauer
stellt ein F. Grau, Eisengießerei, [3918] Zinten.

Tischler- und Stellmacher-Gesellen
mit und ohne Handwerkszeug, finden dauernde u. lohnende Beschäftigung bei Gebr. Reschke, Rastenburg Op., Eisengießerei und Maschinen-Fabrik.

Zwei tüchtige
Tischlergesellen
finden von sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung für Bauarbeit u. eichene Möbelherstellung bei [3893]
Tischlermeister H. Rogalski, Riesenburg Wpr.

Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei [3462
R. Kohls, Marienwerder.

2 Tischlergesellen und 1 Lehrling
sucht A. Murawski,
3781] Briesen, am Bahnhof.

2—3 tücht. Schuhmachergesellen
verlangt sofort
M. Josephsohn, Crone a. d. Brahe
3486] Schuhmachermeister.

S. f. unser Lager einen tüchtigen
Glaser-Gesellen
Arthur Kummer & Krüger, Bromberg, Glas-Gross-Handlung.

Ein junger, ordentlicher [3720
Sattlergeselle
kann sofort eintreten bei
S. Weitze, Neuteich Wpr.

Glasergeselle
wird sofort gesucht [3814
Samuel Menne, Wreschen.

Ziegelmeister
zu sofort gesucht, im Maschinenwesen (Falzziegel) erfahren. (3886)
Dampfziegelei Juchow, Pommern.

Drainage-Schachtmeister mit 25—30 Mann
kann sofort eintreten bei [3680]
Poegel, Labes in Pommern, Wiesenbaumeister und Draintechniker.

Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung beim Bau des zweiten Gleises auf den Bahnhöfen Rastenburg und Lötzen. [3781

Ein jüngerer Hausdiener
kann sich zum sofortigen Eintritt melden bei [3906] Josef Fabian.

Ein Amtssekretär
mit 350 Mk. Gehalt und ein [3777
Wirthschaftsinspektor
mit 500 Mk. Gehalt finden Stellung von sogleich in Neu Jaschinitz per Schirotzken, Bahnhof Klarheim.

Für ein gröss. Gut wird ein selbstständ.
Oberinspektor
gesucht, welcher mit Brennerei u. Zuckerrübenbau vertraut; Bewerber, welche in ähnl. Stellung noch sind, wollen gefälligst Lebenslauf und Abschriften der Zeugnisse einsenden. Anfangsgehalt Mark 1000—1500. Offerten sub C. W. 38 postlagernd Posen. [3990]

Ein unverheiratheter, zuverlässiger
selbstthätig. Wirthschafter
findet bei 240 Mk. Gehalt zum 1. September cr. bei mir Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht. [3933]
Stoermer, Tessensdorf bei Marienburg.

Ein energischer, unverheiratheter
Wirthschafter
evangelisch, beid. Landessprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, wird von sofort gesucht in Studa bei Jamielnick Wpr. Gehalt 300 Mark bei freier Station excl. Wäsche. [3776]

Gesucht zum 1. Oktober cr. ein evangelischer, beider Landessprachen mächtig.
unverheirath. Beamter.
Gehalt 360 Mark p. a. excl. Wäsche.
Dom. Wulka bei Löbau Westpr.

Ein einfacher, nüchterner, fleißiger und treuer [3514]
2. Wirthschafter
bei 240 M. Jahresgehalt gesucht in Ganshorn bei Hohenstein Ostpr.

Für ein größeres Brennereigut Westpreußens wird zum 1. Oktober d. Js. zur Erlernung der Landwirthschaft ein evangelischer, gebildeter
junger Mann
gesucht, ohne Pensionszahlung, und werden Besitzerssöhne bevorzugt. Meld. mit selbstgeschr. Lebenslauf werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 2651 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Tüchtiger Hofmeister und Stellmacher mit Burschen
bei gutem Lohn zu Martini 94 gesucht. Persönl. Vorstellung. [3515]
Dom. Peterhof bei Dirschau.

Gesucht zum 11. November auf ein größeres Gut des Graudenzer Kreises ein durchaus nüchterner, ordentlicher, evangelischen [3502]
Kutscher
verheirathet od. unverheirathet, der sich über seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse ausweisen kann. Anmeldungen unter **B. C. 100** postlagernd Linowo.

Herrschaftlicher, verheiratheter
Kutscher
von Martini fürs Land gesucht. Derselbe muß durchaus nüchtern, ehrlich u. der deutschen Sprache mächtig sein. Langjährige gute Atteste als guter Fahrer und sauberer Pferdepfleger sind erforderlich. Nur solche mögen sich melden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3882 d. d. Exped. d. Gesell.

Ein nüchterner, zuverlässiger [3679
Kutscher
der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet bei hohem Lohn und Deputat zu Martini d. Js. Stellung bei
Brose, Posilge, Bahnstat. Altfelde.
Auch können sich daselbst
verheiratheter Knecht und 2 Instleute
zu Martini melden.

Einen Instmann
einen unverh. **Knecht** u. **1 Kuhhirt** sucht zu Martini Ziebarth, Kabilunken.

Dom. Zwangsbruch bei Drausnitz Westpr. sucht zu sofort
10—15 Akkordmäher
zum Wiesenschnitt. [3876]

Einen verheiratheten [3845]
Kuhhirten
mit einem weibl. **Scharwerker** sucht zu Martini G. Hinz, Niederzehren.

Einen Lehrling
sucht für sein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft. [3455]
Bruno Prenzel Nachfolger, Bromberg.

Einen Lehrling
sucht zum 1. Oktober (3846)
J. Scheffler, Conditor, Stolp i. Pom.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung, der polnischen Sprache mächtig, kann in mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft eintreten. [3889
Emil Grönling, Dt. Eylau.

Suche einen [3866
jungen Mann
welcher Lust hat, das Molkereifach gründlich zu erlernen.
Molkerei Kl. Morin b. Argenau (Prov. Posen).

Für meine Conditorei suche ich zum sofortigen Antritt [3868
einen Lehrling
womöglich polnisch sprechend, Sohn anständiger Eltern.
Inowrazlaw, Thornerstr. 26.
M. Niklewski.

Ein Lehrling von außerhalb, der Lust hat die Conditorei zu erlernen, kann unter günst. Beding. eintreten i. der Conditorei v. A. L. Reid, Inh.: Julius Heinnold, Bromberg.

Wir suchen für unsere Wein-, Delikatessen-, Colonialwaaren- und Cigarren-Handlung einen Sohn achtbarer Eltern als (3881)
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Hoppe & Fest, Gnesen.

Für mein Material-, Destillations- und Schankgeschäft suche noch einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. [3939
P. Hinz (R. Kroll's Nachflg.) Dt. Eylau.

Einen Lehrling
aus anständiger Familie, sucht für sein Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft [3874]
Ed. Stahr, Riesenburg Wpr.

Söhne achtbarer Eltern, die das
Kellnerfach
gründlich erlernen wollen, können sich melden im Bezirks-Büreau Deutscher Kellner-Bund, Bromberg, Alexanderstraße Nr. 9. [3958]

Lehrling gesucht!
Für mein Destillations-, Colonial-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft wird ein **Lehrling**, der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt gesucht.
H. Kecziorek, Neustadt a. W.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen kann sofort resp. per 1. Oktober cr. in meiner Colonialwaaren-, Stabeisen- pp. und Baumaterialien-Handlung placirt werden. Polnische Sprache erwünscht. Schriftl. Meldungen erbittet. [1073]
Hermann Gube, Bütow i. Pomm.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich zu baldigem Eintritt [3871
einen Lehrling
mit genügenden Schulkenntnissen, Sohn ordentlicher ehrlicher Leute.
Rudolf Schulz, Holl. Caffee-Lagerei, Bromberg.

Ein Volontair und ein Lehrling
mos. Glaubens, werden für mein Manufakturwaaren-Geschäft per 15. September gesucht. Polnische Sprache erforderlich. [3576]
S. Salomon Lewin, Strelno.

Apothekerlehrling.
Zum 1. Oktober oder früher suche einen Lehrling, für Abiturienten zweijährige Lehrzeit, für Sekundaner dreijährige. Anschluß an die Familie und direkte Anleitung im Fach. [2756]
Riebensahm, Apotheker, Driesen N./M.

Lehrlinge
beider Landessprachen mächtig, finden sofort Stellung bei [3489]
J. Wardacki, Eisenhandlung, Thorn

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, verbunden mit Destillation, suche ich per sofort einen anständigen jungen Mann [2937]
als Lehrling.
Albert Neumann, Schneidemühl, Zeughausstraße 14.

Einen Lehrling
sucht B. Schulz, Maler.

Einen Lehrling
suche für mein Colonial-, Delikateß-waaren-, Wein-, Tabak-, Cigarren- und Destillations-Geschäft. [3761
C. v. Preetzmann, Culmsee.

Für Frauen und Mädchen.

Eine Dame in gesetzten Jahren s. zum 1. Oktober Stellg. bei älterem alleinstehenden Herrn zur **selbstständigen Führung des Haushalts.** Meld. w. briefl. mit Aufschrift Nr. 3919 d. d. Exped. d. Gesellig. erb.

Ein j. anst. Mädch. sucht Stellung als
Verkäuferin.
Off. **J. K. 130** postl. **Hammerstein** erb.

Lehrerwittwe in den 40er Jahren wünscht einem Herrn vom 1. Oktober od. auch früh. d. **Wirthschaft zu führen.** Off. u. **M. M.** Marienburg postl.

Eine geb. Dame sucht Stellung zur **selbstst. Führung einer Wirthschaft.** Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen z. Seite. Adr. erb. unter **L. M.** Annonc.-Exped. W. Meklenburg, Danzig.

Ein Wirthschaftsfräulein
mit guten Zeugnissen, beider Sprachen mächtig, sucht per sofort eventl. auch per 1. Oktober Stellung. Näheres bei M. S. Krawietz, Kommissionär, Gnesen.

Jüngeres Mädchen aus angesehen. Famil., welch. d. feine Küche erlernt hat u. bereits in größeren Hotels als
erste Mamsell
thät. gewes. ist, wünscht sich z. 1. Sept. od. spät. zu verändern. Ia. Referenz. u. Zeugn. steh. z. Verfüg. Gefl. O. u. **G. Nr. 100** postlag. Elbing erbet. [3894]

Suche zum 1. Oktober als [3233]
Stütze der Hausfrau
ein junges, arbeitsames Mädchen, nicht feines Fräulein, welches kochen u. plätten kann und in Handarbeiten erfahren ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden. **Frau Auguste Prinz in Neuenburg Westpr.**

Ein Fräulein
Tochter e. fr. Gutsbes., i. Bes. mehrjähr. Zeugn., wünscht v. 1. od. 15. Okt. Stell. bei ält. Damen, oder achtb. Herrn zur Führung des Haushalts. Gfl. Off. unt. Nr. 3311 an die Exped. des Geselligen.

Kinderfrauen mit **vorzüglichen** Zeugnissen empfiehlt per **sofort** u. später
3900] Frau Emma Jager.

Hotelwirthin weist v. **sofort** nach
3901] Frau E. Jager.

Kinderfrauen u. **Kindermädchen** empf. v. 1. Okt. Fr. Czarkowski, Mauerstr. 20.

Eine **Amme** sucht von sofort Stellung Emma Vogel, Schönwalde bei Thorn. [3973]

Glänzende Existenz für Damen
und Jedermann, an allen Orten, bietet sich durch Uebernahme der Vertretung einer epochemachend. Neuheit 1. Ranges. Absatz spielend erreichbar. Gehalt 100 Mark pr. Monat. Solide Offerten mit Freimarke an Rudolf Mosse, Danzig, sub R. 15 erbeten. [3974]

Damen
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Packeten abgewogenem **Thee** der Firma **E. Brandsma** in Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich a. d. Filiale f. Deutschl., **E. Brandsma, Köln a. Rh.**, wenden zu wollen. [679]

Frau Hauptmann Marty, Königsberg i. Pr., sucht **2 Lehrerinnen** f. Institute, **15 Gouv.** evang., **4 Gouv.** kathol. Gl., **1 Gesanglehrerin, 15 franz. Bonn.** für Ost- u. Westpr., Sachs., Rheinl., Rußl. [3994

Eine Directrice
für guten Mittelputz, der polnischen Sprache vollständig mächtig, sucht
J. Feibusch Sohn Nachfolger, Strasburg Wpr. [3891

Gesucht für 4 Kinder eine geprüfte, musikalische evangelische [3522]
Erzieherin
unter bescheidenen Ansprüchen.
Westphal, Mühlenverwalt., Gremenz bei Pokrzydowo Wpr.

Per sofort suche eine geprüfte
Kindergärtnerin
I. Klasse für zwei Mädchen und einen Knaben, welche Unterricht und Musik gründlich zu leiten versteht. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3925 an d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Verkäuferin.
Suche zum 1. Oktober tüchtige, gewandte, gut empfohlene Verkäuferin für **Kurz- und Manufakturwaaren**, der polnischen u. deutschen Sprache mächtig. Offerten nebst Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen einzusenden.
Hermann Prinz in Neuenburg.

Viele Verk. f. Fleischgesch. s. Fr. Haberecht, Königsberg, Brodbänkenstr. 18/19.

Suche für mein Glas- u. Porzellan-Geschäft per 1. Oktober resp. 15. Sept.
eine Verkäuferin.
Meldungen mit Photographie und Gehalts-Ansprüchen erbeten bei freier Station. [3951
H. Kelch Nachfl., John Lange, Dirschau.

Für mein Schank- und Materialwaaren-Geschäft suche per 15. September
eine tüchtige Verkäuferin.
Gleichzeitig suche vom 15. September cr.
ein tüchtiges Mädchen
bei hohem Lohn, das auch zu kochen versteht und sämmtliche häusliche Arbeit verrichten muß. Persönliche Vorstellung bevorzugt. D. Herrmann,
(3877) Warlubien.

Für mein Geschäft suche vom 1. September ab eine [3439]
tüchtige Verkäuferin.
Selbige muß im Materialgeschäfte gut bewandert und der polnischen Sprache mächt. sein. Otto Plichta, Gastwirth, Geyerswalde b. Reichenau.

Zum sofortigen Antritt suche eine
Verkäuferin
für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft, die der polnischen Sprache mächtig ist. [3803
H. Salinger, Garnsee.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. oder 15. September
eine Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Gehalt. Offert. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 3664 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin der Delikateß-, Südfr.-, Wild-, Gefl.- u. Conf.-Branche findet d. Eng. b. gutem Salair. [3765]
A. Christen, Bromberg.

Für eine städtische Wirthschaft, bei einer alleinstehenden Dame, wird ein
anständiges Mädchen
in mittleren Jahren von **sofort** gesucht zur Beaufsichtigung von zwei Kindern; muß die feine Küche und das Plätten verstehen, die Wäsche beaufsichtigen, eventl. die feine Wäsche, wenn es nöthig ist, selbst besorgen. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen werd. brieflich m. d. Aufschrift Nr. 3508 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

Lehrmädchen
gesucht zum 1. Oktober, welche unter Leitung der Wirthin die Küche und Wirthschaft erlernen kann. Lehrgeld nicht verlangt. Nicht zu junge Mädchen vom Lande werden bevorzugt. (3870)
Frau von Blücher, Ostrowitt Westpr., Kreis Löbau.

Ein junges Mädchen
aus achtbarer Familie, das Lust hat sich als Verkäuferin für eine Conditorei auszubilden, kann zum 15. September oder 1. Oktober eintreten bei
J. Scheffler, Conditor,
(3847) Stolp i. Pom.

Zur Stütze der Hausfrau für eine Dame in der Stadt **wird** gesucht ein anspruchsloses [2956]
Mädchen
aus anständiger Familie, das überall mit Hand anlegt. Hauptbedingung: Gründliche Kenntnisse im Kochen. Meldungen werden angenommen Thorn, Bromberger Vorstadt 35. Nichtantwort binnen acht Tagen gleich Ablehnung.

Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche ein tüchtiges
Lehrmädchen
wie eine [3962
Volontärin.
J. Brünn, Neumark Wpr.

Gesucht wird vom 1. oder 15. September ein ordentliches [3911
sauberes Mädchen
vom Lande, zu häuslicher Arbeit und Bedienung im Geschäft, bei gutem Lohn. Zu erfr. Schuhmacherstr. 2, im Laden.

Gesucht als
Stütze der Hausfrau
für eine bäuerliche Wirthschaft ein junges anständiges Mädchen vom Lande. Gehalt 120 Mk. Familienanschluß.
Offerten werd. unt. Nr. 3701 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein bescheidenes, anständiges
Mädchen
welches sich vor keiner häuslichen Arbeit scheut, wird als Stütze der Hausfrau von gleich oder 1. September gesucht. Familienanschluß zugesichert. [3438]
A. Sombrowski, Kaufmann, Ortelsburg.

Junge Mädchen
welche Putz erlernen wollen, werden noch unentgeltlich aufgenommen.
Bertha Loeffler, verehel. Moses.

Vom 1. Oktober d. Js. wird ein älteres, einfaches (3869)
Mädchen
welches kochen kann, Kälber und Federvieh aufzuziehen versteht, gesucht in Weidenau b. Neumark Wpr. Zeugn. nebst Gehaltsansprüchen sind dort einzusenden. (3869)

Junge Mädchen
welche die hiesigen Lehranstalten besuchen wollen, finden zum 1. Oktober freundliche Aufnahme bei [3542
A. Goedke, geprüfte Lehrerin, Marienw.-Str. 5, II Tr., Eing. Holzmarkt.

Eine mit guten Zeugnissen versehene
Stütze der Hausfrau
mos. Confession zum sofortigen Antritt, spätestens zum 1. Oktober gesucht. Off. unter S. B. T. 100 a. d. Exp. d. Tilsiter Allgem. Ztg., Tilsit erbeten. [3433

Suche eine [3305
Meierin
für die Bereitung von Butter und Käse zum 15. September d. Js.
v. Lenski, Gut Czymochen bei Gr. Czymochen.

Suche zum 1. Oktober eine [3932
tüchtige Meierin
die mit Maschinen und Alfa-Separat. umzugehen versteht. [3932
C. Beil, Schneidemühl.

Eine tüchtige Käserin
die hauptsächlich in der Tilsiter Fett- und Magerkäserei erfahren sein muß, wird von sogleich oder später bei hohem Gehalt gesucht. F. Neubacher, Dampfmeierei, Goldap Ostpr. [3050

Suche z. 1. Oktober eine erf., anst.,
tüchtige Wirthschafterin
die an Selbstständigkeit gewöhnt. Gehalt 200 Mk. Auch muß dieselbe mehr. Kälber tränken u. das Melken beaufsichtigen. Offerten unter Nr. 3718 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche per 1. September cr. eine mit der jüdischen Küche **vollständ. vertraute**
Wirthschafterin.
Mosaische Konfession bevorzugt. Bei Meldungen bitte Gehalt anzugeben. [3964]
S. Hirschfeld, Liebemühl Ostpr.

Dom. Powalken bei Konitz sucht zum 1. Oktober cr. eine fleißige, strebsame
jüngere Wirthin.

Erfahrene Wirthin
sucht bei 250 Mk. Gehalt [3955
Sand, Dom. Bielawy bei Thorn.

Zum 1. September resp. 15. findet eine gebildete, nicht zu alte
Wirthin
Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Selbige muß in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren sein. Nur Prima-Zeugnisse werden berücksichtigt. Meldungen mit Gehaltsanspr. u. Zeugn. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3880 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Wirth., Köch., Stuben- u. Kinderm., Mädchen f. Alles erhalten sehr gute Stelle durch [3984]
Frau Utsching, Langestr. 7, 2 Tr.

Zum 1. Oktober cr. wird eine jüng., (aber nicht unter 22 Jahren), evangel., selbstthätige [3104]
Wirthin
gesucht, die im Kochen geübt und mit der Aufzucht von Kälbern und Federvieh vertraut ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an
Frau Gutsbesitzer Drewcke, Troop per Troop Wpr.

Ich suche zum 1. Oktober eine
erfahrene Wirthin
die firm in der feinen Küche ist und die Federviehzucht gründlich versteht.
Frau v. Dallwitz geb. v. Holtz, Limbsee, b. Freystadt Wpr.

Offizier-Kasino sucht
Wirthin
mit nur tadellosen Zeugnissen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3844 an d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Kindermädchen, erhalten per 1. Oktober oder per 11. November für Graudenz und andere Städte gute Stellen durch [3935]
Frau A. Rietz, Grabenstraße 34.

Suche zum 1. Oktober eine erfahrene saubere **Köchin**, welche perfekt kochen kann, melken muß und alle häuslichen Arbeiten verrichtet. Lohn 120 Mk. Frau Leinveber, Alt-Rothhof b. Marienw

15 kräftige Mädchen
finden sofort bis Martini bei gutem Lohn und Beköstigung Arbeit. [3530]
Vorw. Wangerau bei Graudenz.

Ich suche ein anständiges [3879]
Mädchen
das mit 4 Kindern, im Alter von 5—9 Jahren, ausgeht, auch außer Küche sämmtliche Hausarbeiten mit Hilfe der Köchin übernimmt. Meld. w. br. unter Nr. 3879 an die Exp. des Ges. erbet.

Ein ordentliches [2396]
Stubenmädchen
das Hausarbeit, Serviren und Wäsche gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Frau von Kries, Schloß Roggenhausen Westpr.

Zum 1. Oktober wird ein katholisches, deutsch und polnisch sprechendes [3850]
Stubenmädchen
das gut zu plätten versteht, verlangt von Frau v. Jaworska, Lipienken bei Laskowitz.

Ein Mädchen für Alles
welches auch die Küche versteht, und
einen Hausdiener
sucht zum 1. Oktober die Apotheke in Kruschwitz. [3848]

Submission.

Der Bedarf an Oekonomie-, Wirthschafts- und Betriebsbedürfnissen für die Königl. Strafanstalt zu Mewe für die Zeit vom 1. November d. J. bis zum 31. Oktober 1895 soll im Wege der Submission beschafft werden. [3862

Es erstreckt sich dieser Bedarf auf: Hülsenfrüchte, Fleisch, Talg, Schmalz, Speck, Butter, Käse, Colonialwaaren, Kartoffeln, Feinbrod, Semmel, Braunbier, Seife und andere Reinigungs-Materialien, Brennholz, Rüböl, Petroleum und Leder.

Die Mengen und Beschaffenheit der Gegenstände und die übrigen Anforderungen sind aus den im Sekretariat der hiesigen Anstalt ausliegenden Submissionsbedingungen zu ersehen.

Die Letzteren sind auch gegen portofreie Einsendung von 50 Pfg. Copialien und 20 Pfg. Rückporto in Abschrift zu beziehen. Anerbietungen zur Lieferung nebst zugehörigen Proben sind bis zum **18. September d. J., Vorm. 10½ Uhr** unter der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Wirthschaftsbedürfnissen versiegelt und portofrei an die hiesige Strafanstaltsdirection einzureichen, mit welchem Zeitpunkte deren Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferungslustigen stattfindet.

Jede Offerte muß den ausdrücklichen Vermerk enthalten, daß die Lieferungsbedingungen dem Bieter bekannt sind und er sich denselben unterwirft.

Der Zuschlag ist dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder vorbehalten, welchem auch die Auswahl unter den drei Mindestfordernden zusteht. Nachgebote werden nicht berücksichtigt.

Mewe Wpr., d. 16. Aug. 1894.

Der Königl. Strafanstalts-Director.

Bekanntmachung.

Die Stadtwachtmeisterstelle

hierselbst soll sofort anderweit besetzt werden. [1766]

Militäranwärter, welche sich bisher tadellos geführt, gesund, rüstig u. stets nüchtern sind, wollen sich unter Einreichung ihrer Papiere melden. Gehalt 660 Mk., freie Wohnung, Nutzung eines Gemüsegartens und einige Nebeneinnahmen von etwa 50 Mk. pro Anno.

Rehden, den 6. August 1894.

Der Magistrat.

Sonntag, d. 26. d. M. werde ich die Wiesen in Kabilunken zum **zweiten Schnitt verpachten.**

(3940) **Joost, Daszkowo.**

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt

in **Magdeburg.** Sprechstunden 8–10 Uhr. Auswärts brieflich.

Eine Obstdarre

zum Darren von gepreßten Fischen geeignet, wünscht zu kaufen [3852

Hermann Jaeger, Labiau.

Eine gebrauchte Feldbahn

am liebsten auf Eisenschwellen, 1000–1200 m nebst 20 Kipplowren, wird zu miethen, ev. auch sofort **gegen baar zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 2928 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Repositorium

für Materialwaaren als alt zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe, Höhe, Länge, Tiefe und Schubladenanzahl erbeten. [3865]

Oscar Borkowitz, Soldau Ostpr.

1800 Meter Gleise

von gebrauchten Stahlschienen, von 65 oder 70 cm Höhe, sofort gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 2929 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Vom 1. September cr.

kaufen wir jeden Posten gepflückter reifer, saftreicher Aepfel. [2566

Obst- u. Beerweinkelterei von

Th. Jasmer & Comp.,

Culm, Bahnhofstr. 43.

Jedes Quantum Roßhaare

(Schweif) **kauft die Provinz.-Blind.-Anstalt Bromberg.** [2805]

Dem geehrten Publikum von

Rosenberg und Umgegend

hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als [3897]

Schneidermeister

niedergelassen habe; nachdem ich die Zuschneidekunst nach Dresdener System gründlich erlernt und lange in großen Werkstätten gearbeitet habe, versichere ich beste Bedienung, prompteste Ausführung der Arbeiten unter Garantie des Gutsitzens u. billigster Preisnotirung.

Hochachtungsvoll

W. R. Reepke,

Schneidermeister.

Manöver-Cigarren

empfiehlt in wirklich guter Qualität 100 Stück 5 Mark [3795]

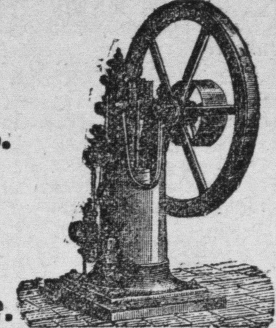
D. Balzer,

Cigarren-Spezial-Geschäft, **Graudenz, Herrenstraße.**

Delik. neue lange Dillgurken

in Fässern von 7 bis 14 Schock versendet geg. Nachn. **Alexander Loerke.**





Sanatorium

und

Wasserheilanstalt

in Zoppot bei Danzig.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Sichere Heilung von **Bleichsucht, Nervosität, Magen-, Leber-, Darm-, Nieren- und Geschlechtskrankheiten** in kürzester Zeit durch Naturheilverfahren (Kneipp-Kuren) und zweckmäßige angepaßte Diät. Preise mäßig, Prospekte gratis. [3899]

Dr. Christof Feuerstein, Kurarzt

Entwürfe prämiirt. — Beste Empfehlungen.

Arthur Wichulla, Garteningenieur

Königsberg i. Pr., Vord. Rossgarten 25, Eingang Passage.

übernimmt künstlerischen Entwurf und gediegene Ausführung von

Park- und Gartenanlagen

sowie die Umänderung und Wiederherstellung schon bestehender Anlagen unter den coulantesten Bedingungen. Referenzenliste auf Wunsch zu Diensten. Beste Zeit für Vorarbeiten ist Sommer u. Herbst.

Von heute ab befindet sich mein Comtoir und

Baugeschäft

auf meinem Grundstück

Grüner Weg No. 14/15.

(Fernsprech-Anschluß Nr. 4).

Den Zimmerei-Betrieb habe ich durch Anlage eines

Dampfsägewerks und Holzbearbeitungsfabrik

bedeutend vergrößert und halte ich mich zu **Bau-Ausführungen** bestens empfohlen. [2706]

Graudenz, den 15. August 1894.

Oscar Meissner

Maurermeister.

Gesetzlich erlaubt.

Bekanntmachung.

Nur baare Geldgewinne.

Jedes Loos muss gewinnen! Absolut keine Nieten!

Braunschweiger Serien-Loose.

Ziehung 31. August cr.

2650 Loose mit 2650 Treffern. Kleinster Treffer 72 Mk.

Hauptgewinn 90 000 Mark

Betheiligungsscheine hierzu versenden gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme:

1/300	1/150	1/100	1/50	1/25	1/10	1/5	Porto und Liste
M. 2	M. 4	M. 6	M. 12	M. 22	M. 50	M. 90	30 Pfg.

Gewinnauszahlung sofort nach Erscheinen der amtlichen Liste.

Blank & Bachler, Bankgeschäft,

BERLIN W., Alvenslebenstr. 24. [3976]



Ein Vergleich

überzeugt Jeden, dass das

Aachener Tuch-Versand-Haus

Herzberg & Co. in Aachen

die billigste und beste Bezugsquelle ist für garantirt gediegene, deutsche und englische **Tuch-, Kammgarn- und Cheviot-Stoffe.** Unübertroffene Auswahl. Versand jeden Maasses an Private. Man verlange portofreie Musterzusendung. [3895]

---

20 Ctr. Johannisroggen

mit Winterwicke, vorz. zum Frühjahrsgrünfutter, hat zum Verkauf [3763

Dom. Josephat bei Wrotzk.

Ich habe einige Tausend [3839]

kräftige Erdbeerpflanzen

neueste Sorten, billig zu verkaufen

Wilhelm Voges.

Elevator

(System Marschal), zusammenlegbar, gut erhalten, steht für ein ⅓ des Neuwerthes zum Verkauf bei [2925]

Alex Neumann, Gollantsch.



Taschenuhren, Schweizerfabrik. Silber-Remtr. Mk. 12, 14, 15; hochfeine **Mk. 16;** prima **Anker-Remtr.** 15 Stein, **Mk. 20;** ½ **Chronometer** mit 3 Silberd. **Mk. 25; Damen-Remtr.** 14 krt. gold. **Mk. 24;** do. hochf. mit Sprungd. **Mk. 40.** Portofrei. [1673

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Schönen dicken Rückenspeck

offerirt Wiederverkäufern billigst

[3600] **Alexander Loerke.**

Normal-Pflüge

Mayfarth's D. Reichs-Pat. No. 52374, zweischarig a. einschar. verwendb. **werden zur Probe gegeben.**



12,000 im Betrieb bei den hervorragendsten Landwirthen. Zu allen Pflugarbeiten gleich gut verwendbar.

Bester und billigster Pflug

der Gegenwart, bewiesen durch die glänzendsten Zeugnisse!

Cataloge gratis und franco durch

PH. MAYFARTH & Co., Pflug-Fabrik

Frankfurt a. M. u. Berlin N., Chausseestrasse 2 E. [9934]

1500 Ruthen-Körbe

zu 8, 9–10 Metzen groß, hat abzugeben **F. Habermann, Scheiblersburg** bei Beaulieu (Provinz Brandenburg).

Carbol-Seife

beste Wasch- und Desinfektionsseife, vernichtet alle Krankenkeime. 9 Pfd.-Pckt. 2 Mk. 25, ¼ Ctr. 5 Mk. 50 Nachn.

[3527] **Fr. Dunajski, Dameran-Culm.**

Erdbeerpflanzen

Laxtons Noble, 100 St. 1 Mark, hat abzugeben [3875

Lesnian bei Czerwinsk.

Glasirte Thonrohre

" **Thonkrippen**

" **Thontroge**

" **Wandplatten**

Stahlharte Thonfliesen

einfarbig und bunt, für Flure, Küchen, Meiereien,

Cement-Rohre, Stufen, Fliesen

u. s. w. empfiehlt bei großem Lager (2153

C. Matthias, Elbing

Schleusendamm 1.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [1884

Delikate große Speckflunder frisch vom Rauch, Colli Mk. 3,60 g. Nachnahme. **E. Degener, Exp.-Räuch., Swinemünde.**

Streichfertige Oelfarben, Firniß, Lacke u. s. w. offerirt billigst

E. Dessonneck.

Eine frische Sendung

Thorner Pfefferkuchen

von **G. Weese**

echte Liegnitzer Bomben

empfiehlt [3902]

Wwe. B. Tiedemann.

Wegen Vergrößerung meines Betriebes ist ein stehender [3977

Kessel

mit liegender 4–5pf. Maschine, 1891 gebaut, noch im Betriebe zu sehen, für den Preis von 800 M. zu verkaufen.

Dampfmolkerei Garnsee.

Meinen Mitmenschen

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel 2c. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau, (Riesengebirge). (3920)

Tapeten

kauft man am billigsten bei (1369)

E. Dessonneck.

Feines neues Niederrad

mit Pneumatikreifen verkauft billigst

Ewald Peting, Thorn, a. d. Hauptwache.

Ferd. Hansen's

Flensburger

Patentöfen.



Amerikaneröfen mit Patent-Regulirung. Herausnehmbarer Feuerkorb

Nordsternöfen für alle Kohlensorten garantirt. Ventilationsöfen ersten Ranges.

Kachelofeneinsätze

Kochherde

mit Ventilationsbratofen.

Prospekte franco.

Niederlage bei **J. L. Cohn.**

Jagdflinten jed. Calibers, Teschins, Revolver,

Munition

in allen Calibern und Construktionen, in schwachem rauchlosem Pulver,

Schrot, Pulver

u. sämmtl. Ladeutensilien offer. billigst

Simon Freimann,

Eisenhandlung, [3290

Schwetz a. d. Weichs.

Verschiedene Gewächshaus-Topfpflanzen sowie Myrthen

bis 2 m hoch, sind billig zu verkaufen bei St. Domanski, Kunst- u. Handelsgärtner in Briesen Wpr. [3756]

Gut. Schmiedehandwerkzg.

nebst **Blasebalg** verkauft billigst Schmiedemstr. Wicenti, Gr. Schönbrück.

Heirathsgesuche.

Wittwer, 46 J., m. 2 Kind., 16–5 J. alt, evang., Besitzer eines vorzüglichen Grundstücks in der Elbinger Niederung s. Lebensgef. Damen oder Wittwe ohne Anh. im Alter v. 30–40 J. m. einem Vermög. v. 15–20000 Mk. w. Meld. u. 3819 an die Exped. d. Gesell. einsenden.

Ein junger, gebildeter Landwirth, welcher sich selbständig machen will, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine

Lebensgefährtin

mit Vermögen. Junge Damen, welche auf diese reell gem. Annonce refl., bitte Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3914 mögl. m. Photographie d. d. Exped. des Geselligen einzusenden.

Geldverkehr.

Ich suche auf's Land [3931]

6000 Mark

zur 1. Stelle und bitte Selbstdarleiher, sich mit mir in Verbindung zu setzen. D. A. Hammler, Inh. W. Nicolay, Mrotschen.

14500 Mark

werd. zur 1. Stelle a. rentl. Gastwirthsch. welche m. 35200 Mk. geg. Feuerversich. ist u. dazu noch ca. 2 Mg. Gartenl. gehören, von sofort gesucht. Meldungen werden brfl. unter Nr. 3545 an die Exp. d. Ges. erb.

30000 Mark

gesucht auf ein Gut innerhalb ⅔ gerichtlicher Taxe. Offerten unter Nr. 3507 an die Exped. des Geselligen erb.

7000 Mark.

Auf ein ländliches, mit Ziegelei verbundenes Grundstück suche 7000 Mark zur zweiten Stelle. Offerten werden briefl. mit Aufschr. Nr. 3946 an die Expedition des Geselligen erbeten.

1600 Thlr. w. auf sich. Hypothek auf e. städt. Grundstück von sofort gesucht. Meld. w. briefl. m. Aufschrift 3907 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 196.

Graudenz, Donnerstag] [23. August 1894.

6. Fortſ.] **Der Ordenszögling.** [Nachdr verb.

Hiſtoriſch-romantiſche Erzählung aus Altpreußens Vergangenheit von M. Loebell.

Kaum war Margarethe im Begriff, ihre Reiſe fortzuſetzen, als wiederum eine Anzahl Tataren vorbeikamen, die gefeſſelte preußiſche Mädchen mit ſich führten. Die Mädchen jammerten und weinten laut, während die Tataren ſie durch Peitſchenhiebe zur Ruhe zu bringen ſuchten. Margarethe zitterte am ganzen Leibe; deutlich hörte ſie, wie eine der Gefangenen rief: „Heilige Mutter, erbarme Dich unſer!„

Mit Energie drängte ſie das ſie beängſtigende Gefühl zurück; als ſich wieder Ruhe eingeſtellt hatte und die Tataren weitergezogen waren, verließ ſie mit ihrem Roſſe das bisherige Verſteck und ſetzte den Weg fort. Dieſer war bedeckt mit weggeworfenen Gegenſtänden aller Art. Eiſenhauben, Lanzenſchäfte, Arm- und Bruſtſchienen, Decken, Kleidungsſtücke und dergleichen Dinge lagen in Menge umher.

Aber welch ein entſetzlicher Anblick bot ſich ihr dar, als ſie endlich durch den Wald auf die Ebene hinaus gelangte. In weitem Halbkreis lag vor ihr das Schlachtfeld, an deſſen Horizont die Trümmer der Dörfer Tannenberg, Grünwalde und mehrerer anderer ſichtbar waren, kenntlich durch die dicken, ſchwarzen Rauchſäulen, die von Zeit zu Zeit aufſtiegen. Die Ebene zwiſchen dieſen Orten war ein unkenntliches Durcheinander von Gegenſtänden; zuweilen blitzte es wie von blinkenden Harniſchen und Waffen im Sonnenglanze auf. Dazwiſchen bemerkte Margarethe menſchliche Geſtalten und erkannte bei ſchärferer Betrachtung zahlreiche Tataren und Polen, die in den Leichenhaufen nach Beute umherwühlten. Große Mengen von Raben und Geiern ſtießen dann und wann, erſchreckt durch die Plünderer, auf und flogen entweder geſättigt dem nahen Walde zu oder ließen ſich in großen Schaaren ſchwirrend an anderen Stellen nieder.

Je näher das junge Mädchen kam, deſto entſetzlicher wurde der Anblick, aber den Schauder unterdrückend, ritt Margarethe muthig zwiſchen die Leichen von Menſchen und Roſſen. Bald lagen dieſe ſo gedrängt, daß ſie nur mit Mühe vorwärts kam, und ſo gerieth ſie in die Nähe einer Anzahl von Tataren, die damit beſchäftigt waren, Ordensrittern die Kleider abzuziehen.

Die Plünderer, welche in ihr einen beuteluſtigen Genoſſen vermutheten, der ihnen ihren Raub zu ſchmälern beabſichtigte, wieſen ſie mit drohender Geberde zurück; bebend eilte ſie von dannen. Eine innere Stimme ſagte ihr, daß ſie die Mitte des Schlachtfeldes aufſuchen müſſe. Bartel war Bannerträger, als ſolcher in der Nähe des Hochmeiſters, und dieſer inmitten des Kampfes geweſen. Allmählich gelangte ſie auch wirklich an die richtige Stelle, an welcher ſo zahlreich wie an keiner anderen Leichen von Ordensrittern zerſtreut umherlagen. Hier hatte ſie von den Feinden nichts zu befürchten, da dieſe in bedeutender Entfernung ihr Weſen trieben. Die Sonne ſandte bereits ſchräge Strahlen und war im Niedergange begriffen.

Während Margarethe ſo traurigen Blickes um ſich ſchaute und unſchlüſſig war, wo ſie nach Bartel ſuchen ſollte, bemerkte ſie unweit von ſich, wie eine in einen Ordensmantel gehüllte Geſtalt langſam den Kopf hob und ihn dann wieder ſinken ließ.

Ihr Herz pochte hörbar, eilig ſchritt ſie auf die Geſtalt zu und ſtürzte ſich auf den ſich nochmals Bewegenden. „Jeſus und Maria!“ ſchrie ſie auf, „Bartel! Bartel! Geliebter Bartel! Du biſt's! Kennſt Du mich nicht?“

Margarethe hatte den Geliebten in der That gefunden. Er richtete mühſam das Haupt nach ihr und öffnete die Augen, ſchloß ſie aber ſofort wieder. Sein Haupt ſank wieder zurück, die Sturmhaube hing am Helmriemen durchſchlagen zur Seite und das lange gelbe Haar floß ihm über Geſicht und Schultern. — Schnell beſonnen griff Margarethe nach ihrem mit Wein gefüllten Fläſchchen und träufelte dem kaum athmenden Geliebten daraus in den Mund, ſie ſtrich ihm das Haar aus dem blaſſen Geſichte, rieb ihm die Schläfen mit Wein und rief ihn in der Angſt ihres Herzens mit den zärtlichſten Namen. Zunächſt blieben ihre Bemühungen ohne Erfolg, endlich aber kehrten Leben und Bewußtſein zurück. Bartel ſchlug die Augen auf und ſah um ſich und erkannte Margarethe.

„Wo bin ich? — Wie kommſt Du hierher — Margarethe —, in polniſcher Tracht? — Wo iſt der Meiſter? — Wie die Schlacht?“ waren die erſten Worte der wiederkehrenden Beſinnung, um ihm dieſe zu erhalten, ſetzte ihm Margarethe die Flaſche an den Mund und flößte ihm Wein ein. Hiermit beſchäftigt, bemerkte ſie, daß ſeine Kleidung an der rechten Seite mit Blut bedeckt war.

„Um aller Heiligen willen, Du biſt verwundet!“ rief ſie erſchrocken und machte ihm den Bruſtharniſch und das Lederkoller darunter los, wodurch Bartel ſich aufzurichten vermochte. Die Wunde, eine durch einen Speerſtich verurſachte Fleiſchwunde über den Rippen, ſchien nicht bedeutend. Der kräftig geführte Stoß hatte aber den Harniſch getroffen und Bartel vom Pferde geworfen. Mehrere Reiter waren mit ihren Roſſen über ihn geſtürzt und — ſo wußte er ſich noch zu erinnern — hatten ihn unter ſich begraben, dann waren ihm die Sinne vergangen. Nachdem er noch einmal zu ſich gekommen war, hatte er ſich mit Aufbietung aller Kräfte ein wenig hervorgearbeitet; dann fiel er jedoch in eine todesähnliche Erſchlaffung, aus welcher er ſchließlich von Margarethe gerettet wurde.

Durch den Genuß des Weines fühlte ſich Bartel außerordentlich geſtärkt und bald konnte er ſich erheben und einige Schritte gehen. Die Sonne war untergegangen, um Beide war es ſtill und ruhig, kein Lüftchen regte ſich, nur in weiter Entfernung hörte man die Stimmen der Feinde.

Als Bartel ſodann thränenden Auges den Ausgang der Schlacht und den wahrſcheinlichen Tod des Hochmeiſters und faſt ſämmtlicher Ordensbrüder erfahren und hierauf umherſpähend tieferſchüttert eine Menge wohlbekannter Geſichter betrachtet hatte, richtete er die Frage an Margarethe, auf welche Weiſe ſie nun wohl entkommen könnten.

„Was zagſt Du, Geliebter!“ rief Margarethe, „die Kleidung, die mich geſchützt hat, wird auch Dich ſchützen und bergen. Liegt doch hier mancher Feind, dem Du den Rock nehmen kannſt. Wir dürfen uns vorläufig noch nicht jeder Gefahr entronnen wähnen und müſſen Mittel und Wege ſuchen, zur Burg zu gelangen.“

Mit dieſen Worten ſchritt das muthige Mädchen zu einem hingeſtreckten Polen und begann ihm den Rock abzuziehen, dann fing ſie ihr tatariſches Pferd ein, das einen freien Grasplatz aufgeſucht hatte. Inzwiſchen hatte ſich Bartel ſeiner Rüſtung entledigt und ſtand als Pole gekleidet da. Sodann ſchwang ſich Margarethe mit Bartels Hilfe auf ihr Roß, und nachdem dieſer ſeine Rüſtung und Kleidung nach Art von Beuteſtücken aufgepackt hatte, übernahm er die Führung und Beide eilten dem Walde zu, durch welchen Margarethe gekommen war.

Wiederholt wurden ſie von umherſtreifenden oder truppenweiſe lagernden Polen und Tataren angerufen, doch blieben ſie ohne Beläſtigungen, da die Krieger ſie für ihresgleichen hielten.

Bis zum frühen Morgen ging es ununterbrochen vorwärts, meiſtens durch niederes Gebüſch und Haidekraut. Bartel ermüdete oft und ſetzte ſich dann zu Margarethe auf's Pferd, das trotz der doppelten Laſt munter forttrabte. Sie kamen allmählich in bekanntere Gegenden und ſahen die theilweiſe niedergebrannten Städte Chriſtburg, Preußiſch-Mark und Saalfeld. Faſt alle Dörfer fanden ſie verlaſſen, ſie hatten aber das Glück, in einem Dorfe Lebensmittel zu entdecken, an denen es ihnen ſehr mangelte. Am Abende des folgenden Tages gelangten ſie, faſt vor Müdigkeit umſinkend, an ein Gehöft in der Nähe Marienburgs, wo ſie einige deutſche Söldner gewahrten, die bei ihrem Erſcheinen die Flucht ergriffen.

Bartel begab ſich in das Innere des Gehöftes und trat in ein Haus. Kaum hatte er jedoch die Thür eines Gemaches geöffnet, aus dem ein heller Feuerſchein auf ihn gefallen, als die in dem Zimmer anweſenden Perſonen mit dem Schreckensrufe: „Jeſus Maria! Die Polen!“ auseinanderſtoben; mehrere Ordenskrieger zogen ihre Schwerter und machten Miene, auf Bartel einzudringen. Mit freudiger Stimme rief ihnen dieſer aber zu: „Gelobt ſei Jeſus Chriſt!“ und gab ſich nebſt ſeiner Gefährtin zu erkennen. Ueberraſcht hielten ſie inne und äußerten lebhafte Freude über ſein Wiedererſcheinen, und daß er dem Verderben entronnen ſei. Hier erfuhr Bartel auch, daß der Komthur von Schwetz, Heinrich von Plauen, ſich der verlorenen Sache angenommen und die verſprengten Ordensſöldner zu den noch vorhandenen Streitkräften nach der Marienburg beordert hätte, auch daß er dieſe Hauptveſte bis auf den letzten Mann vertheidigen wolle.

Das verhielt ſich in der That ſo. Heinrich von Plauen, welchem der gefallene Hochmeiſter die Vertheidigung der Grenzen Pommerellen's übertragen hatte, war, nachdem er von der unglücklichen Schlacht Kenntniß erhalten, eilig mit ſeinen Kriegsleuten und vierhundert Danziger Bürgern herbeigezogen und hatte ſich mit dieſen und den geſammelten flüchtigen Söldnern in die Burg geworfen, ſicher würde er hierzu keine Zeit gehabt haben und das Schickſal des Ordensſtaates wäre damals entſchieden geweſen, wenn Jagello ſofort nach gewonnener Schlacht direkt auf die Marienburg gezogen wäre und nicht ſeinem Heere mehrere Tage Zeit zur Plünderung gelaſſen hätte.

Bartel begab ſich am nächſten Tage mit Margarethe zur Burg, wo er vor den Komthur geführt wurde. Traurig erſtattete er von der Schlacht Bericht und Beide beklagten den Tod der Ihrigen und das zu erwartende Schickſal des Landes. Margarethen's erzürnter Vater wurde durch Bartel, welcher ihm jetzt ſeine Liebe zu Margarethe offen geſtand, beſänftigt, und der Alte verzieh und willigte in den Bund der Liebenden.

Unterdeſſen that Plauen Alles, um den Muth des kleinen Heeres aufrecht zu erhalten. Den Ritter Hermolaus verurtheilte er, weil er ohne ſeinen Herrn aus der Schlacht zurückgekehrt war, zum Tode, und als dieſem von Freunden zur Flucht verholfen worden war, ließ er das Urtheil nach der Sitte der Zeit an deſſen Pferd ausführen. Der Kopf des Thieres wurde dann auf die Zinnen der Vorburg als warnendes Beiſpiel geſteckt. (Fortſ. folgt.)

* Jeſus als Volksmann.

Die Frage: „Was bietet Jeſus dem ſozialen Zeitalter“, hat Pfarrer Neumann aus Frankfurt a. M. in einem Vortrage in Braunſchweig in beachtenswerther Weiſe zu beantworten geſucht. Wenn ſo viel über Gleichgültigkeit und Mattigkeit im Glauben geklagt wird, ſo möge man zunächſt denken, was die Menſchen miteinander einigen könne, und das iſt die Perſönlichkeit Jeſu Chriſti. Hier wird ſich ſelbſt für diejenigen etwas Gemeinſames finden, die vom chriſtlichen Glauben weit abgekommen ſind, und auch ſehr viele Sozialdemokraten haben vor Jeſus die Achtung noch nicht verloren. Immer wieder finden ſich, auch wenn man ſich über das Weſen Gottes, das Leben der Seele u. ſ. w. nicht einigen kann, bei der Perſon Jeſu Anknüpfungspunkte.

Bei Beurtheilung der Frage, wie Jeſus mitten im Volke geſtanden habe, verwechſelt man leider zu oft die damalige und die heutige Zeit. Was veranlaßte wohl die Juden zu der Forderung, daß Jeſus ans Kreuz geſchlagen werde? Weil er auf Erden viele Neuerungen und Umgeſtaltungen wollte. Man denke nur an ſeine Lehre der Sabbathfeier, an ſeine Auffaſſung von der Eheſcheidung und an ſeine Beantwortung der Frage des Eides. Die damaligen Lehren wurden über den Haufen geworfen und die Schlechtigkeit bekämpfte er mit ganzer Seele, wie das 23. Kap. des Matthäus zeigt. Aber von gewaltſamen Abſichten findet ſich bei ihm keine Spur, ſondern eine tiefe, große Geduld bei aller Kampfesfreudigkeit, eine Geduld, die weiß, daß alle irdiſchen Dinge wachſen müſſen, wie der Same auf dem Felde.

Wie ſtellt ſich Jeſus aber zu der Noth des Lebens? Zu ſeiner perſönlichen Noth ſtellt er ſich ſo anſpruchslos, wie nur je ein Menſch dazu geſtanden hat. Nie klagt er über das Ungemach, das ihn betroffen hat. Wo er aber Noth bei den Menſchen ſieht, bekundet ſich ſein ganzes Herz. Allerdings philoſophirt er nicht über die Urſache und die Möglichkeit einer Verminderung oder Beſeitigung der Noth und des Elends, aber wenn er wirkliche Noth vor ſich ſieht, dann betrachtet er ſie als Störung, er greift zu und hilft. Die Reichen wollten nicht in der Armen Wohnungen gehen. Jeſus thut es, auch ruft er aus: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühſelig und beladen ſeid, ich will euch erquicken.“

Jeſus hat den Werth des Mammons ins Licht geſtellt durch ſeine Worte: „Ihr ſollt euch nicht Schätze ſammeln auf Erden; ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon; du Narr, dieſe Nacht wird man deine Seele von dir fordern, und was wird's ſein, das du geſammelt haſt?“

Verſchiedenes.

— Die elfte Jahresverſammlung des Deutſchen Vereins gegen den Mißbrauch geiſtiger Getränke findet am 18. und 19. September 1894 in Kaſſel ſtatt. Für die am Mittwoch, den 19. September, ſtattfindende Generalverſammlung des Vereins ſind u. A. folgende Vorträge in Ausſicht genommen: Juſtizrath Hennecke aus Soeſt: Verbot des Branntweinhandels von Sonnabend Nachmittag bis Montag früh. Fabrikbeſitzer Dr. K. Möller aus Brackwede: Geſetzliche Beſtimmung eines Höchſtgehaltes an Alkohol und Fuſelöl im Branntwein. Fräulein Aug. Förſter: Die Frauen und die Mäßigkeitsſache.

— [Ein theures Vergnügen.] Die Yacht des Prinzen von Wales, „Britania“, die ſich in den letzten Tagen in Cowes mit Kaiſer Wilhelm's „Meteor“ maß und zur großen Freude der Engländer die amerikaniſche Yacht „Vigilant“ ſo oft ſchlug, iſt die erſte Yacht des Prinzen und die beſte, die er je beſaß. Sie hat aber auch ein ſchönes Stück Geld gekoſtet. Ihr Preis war etwa 250000 Mark und ihre „Betriebskoſten“ (einſchließlich Reparaturen) belaufen ſich jährlich auf 30000 Mark. Die üblichen „Trinkgelder“ ſind ein Souvereign (21 Mark) für jeden Mann der Beſatzung, wenn die Jagd ein Rennen gewinnt, und ein halber Souvereign, wenn ſie verliert; dazu erhält der Steuermann 5 pCt. von jedem gewonnenen Preis. Dieſes Jahr hat die Yacht übrigens gute Geſchäfte gemacht; ſie hat bis Ende Juli 24 erſte Preiſe im Werthe von über 50000 Mark gewonnen. Die zwei andern großen Yachten, der „Vigilant“ und die „Satanita“ haben dagegen nur 3800 Mark und 2200 Mark davongetragen.

— [Der Bandwurm beim Manöver.] Im Revierzimmer einer Wiener Kaſerne ſtehen in Reih' und Glied Reſerviſten, welche zur Waffenübung ſich präſentiren, bei der ärztlichen Unterſuchung. Reſerviſt: Herr Regimentsarzt, ich kann die Waffenübung nicht mitmachen . . . — Regimentsarzt: Warum nicht? Reſerviſt: Ich habe einen — Bandwurm . . . — Regimentsarzt (ſchneidig): Thut nichts, Bandwurm macht auch Waffenübung mit. — Reſerviſt iſt ganz niedergeſchmettert.

Briefkaſten.

L. K. Tuchel. 1) Es ſteht nichts im Wege, daß Sie, trotzdem Sie in Konkurs ſind, eine Wohnung und Laden für eigene Rechnung miethen, wenn ſich ein Vermiether findet, der mit Ihnen einen Miethsvertrag abſchließen will. 2) Der Konkursverwalter hat ein Recht, auch gegen den Willen des Gläubigerausſchuſſes die angemeldeten Forderungen Ihrer Frau und ſonſtigen Verwandten zu beſtreiten. Für die etwaigen Prozeßkoſten können Sie ihn niemals verantwortlich machen. Dieſelben ſind Maſſekoſten. 3) Hat Ihre Schweſter bedingslos das Konkurswaarenlager vom Konkursverwalter gekauft und die Geſchäftsräume gemiethet, um darin ein Geſchäft zu betreiben, ſo kann ſie dieſe Verträge einſeitig nicht wieder aufheben.

Paul. 1) Jagdvergehen verjähren nach § 67 Abſ. 2 Str.-G.-B. erſt in fünf Jahren. Dagegen ſind Uebertretungen gegen das Jagdpolizeigeſetz ſchon nach Ablauf von drei Monaten nach Begehung der That verjährt. Das Erlegen von Wild während der Schonzeit auf eigenem Jagdgebiet fällt unter das Jagdpolizeigeſetz, auf fremdem Grund und Boden ohne Jagdberechtigung aber unter § 292 Str.-G.-B. 2) Die von Ihnen gerügte Aeußerung enthält nur eine einfache Beleidigung, die im Wege der Privatklage nach vorangegangener ſchiedsmänniſcher Sühne zu verfolgen iſt, vorausgeſetzt, daß ſeit der Zeit, daß die Beleidigung dem Beleidigten bekannt geworden iſt, nicht bereits drei Monate verfloſſen ſind.

E. L. 1000. 1) Wenn der Mühlenbeſitzer die Anwendung der nöthigen Schutzvorrichtung an der Walze unterlaſſen hat und Ihr Sohn dadurch zu Schaden gekommen iſt, ſo hat er ihm allen Schaden der Krankheit und des ſpätern mangelhaften Erwerbes zu erſetzen. Will er ſich gütlich dazu nicht verſtehen, ſo können Sie ihn im Prozeßwege in Anſpruch nehmen. Da der Streitgegenſtand zweifellos 300 Mk. überſteigen wird, ſo gehört der Prozeß vor das Landgericht. Für derartige Prozeſſe beſteht Anwaltszwang. 2) Unbekannt.

Petersw. Nach unſerer Anſicht hat das in Berlin erkrankte Kind, wenn es der abgeſchiedenen Mutter nicht ausdrücklich zugeſprochen iſt, den Unterſtützungswohnſitz des Vaters (§ 18 ff, Geſ. v. 6. Juni 1870). Dieſes iſt die Gemeinde des jetzigen Wohnortes deſſelben.

X. X. Nur dadurch iſt es möglich, die Kaution zu erheben, wenn dem Verſchollenen vom Vormundſchaftsgericht ein Abweſenheitsvormund beſtellt und zur Erhebung von demſelben ermächtigt wird. Die Frau kann als Abweſenheitsvormund beſtellt werden, wenn der Waiſenrath ſie dem Vormundſchaftsgericht als geeignet für dieſes Amt in Vorſchlag bringt.

Wetter-Ausſichten

auf Grund der Berichte der deutſchen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 23. Auguſt: Wolkig mit Sonnenſchein, ſchwül warm, ſpäter vielfach Regen. — **Freitag, den 24.:** Meiſt heiter, wandernde Wolken, kühler.

Thorn, 21. Auguſt. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen bei kleinem Angebot etwas beſſer, alter hell 130 Pfd. 128 Mk., neuer hell 129-30 Pfd. 125 Mk., neuer hell 134-35 Pfd. 126-27 Mk. — Roggen geringes Angebot, etwas feſter, 122-23 Pfd. 100 Mk., 126-27 Pfd. 103-4 Mk. — Gerſte nur feine, weiße Qualität begehrt, 125-30 Mk., Mittelwaare weniger beachtet, 110-115 Mk. — Hafer gute ſchwere Waare 113-14 Mk.

Bromberg, 21. Auguſt. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 128—132 Mk., geringe Qual. —,— Mk. — Roggen 100—104 Mk., geringe Qualität —,— Mk. — Gerſte nach Qualität 95—100 Mk. — Brau- 105—120 Mk. — Erbſen, Futter- nom. — Mk., Koch- nominell, — Mk. — Hafer neuer 108—118 Mk., alter 120—125 Mk. — Spiritus 70er 31,00 Mk.

Poſen, 21. Auguſt. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 45,30, do. loco ohne Faß (70er) 30,50. Höher.

Berliner Cours-Bericht vom 21. Auguſt.

Deutſche Reichs-Anleihe 4% 106,10 G. Deutſche Reichs-Anl. 3½% 102,50 B. Preußiſche Conſ.-Anl. 4% 105,90 B. Preußiſche Conſ.-Anl. 3½% 102,60 G. Staats-Anleihe 4% 100,80 G Staats-Schuldſcheine 3½% 100,20 G. Oſtpr. Provinzial-Obligationen 3½% 99,25 B. Poſenſche Provinzial-Anleihe 3½% 99,10 G. Oſtpreuß. Pfandbr. 3½% 99,25 bz. Pommerſche Pfandbr. 3½% 100,10 bz. Poſenſche Pfandbr. 4% 103,00 G. Weſtpr. Ritterſchaft IIB. 3½% 99,40 bz. G. Weſtpr. Ritterſchaft II. 3½% 99,40 bz. G. Weſtpr. neuländ. II. 3½% 99,40 bz. G. Preußiſche Rentenbriefe 4% 104,50 bz. Preußiſche Rentenbriefe 3½% 100,10 bz. G. Preußiſche Prämien-Anleihe 3½% 122,30 G.

Stettin, 21. Auguſt. **Getreidemarkt.** Weizen loco behauptet, 130—136, per September-Oktober 137,50, per Oktober-November 138,50. — Roggen loco feſt, 110—116, per September-Oktober 119,00, per Oktober-November 120,50. — Pommerſcher Hafer loco 115—122. — **Spiritusbericht.** Loco feſt, ohne Faß 50er —,—, do. 70er 31,90, per Auguſt-September —,—, per September-Oktober —,—.

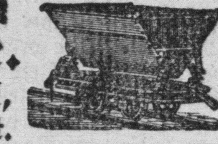
Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21

Feldbahnen & Lowries aller Art

neu und gebraucht

kauf- und miethsweise.



Sämmtliche **Ersatztheile, Schienennägel, Laschenbolzen, Lagermetall** rc. **billigst.**

Die grosse

Geldziehung ohne Nieten

Keine Nachzahlung

der **Braunschweiger Serienloose** findet schon am **31. August 1894** statt; jedes Loos muss **unter allen Umständen** mit einem Treffer gezogen werden.

Hauptgewinn: 90000 Mark baar.

2650 Loose mit **2650 Treffern!** ☞ **Nur baares Geld.**

Gegen **Einsendung des Geldes, Briefmarken** oder **Nachnahme** versende hierzu **Betheiligungsscheine:**

1/500	1/300	1/100	1/50
Mk. 1,50	Mk. 2,50	Mk. 7,50	Mk. 15,–

} **Porto und Liste** 30 Pfennige.

Hermann Unger, Bankgeschäft, **Berlin C.,** Spandauer-Brücke 1B.

Keine Nachzahlung

Halb umsonst weisse Leinwandrester.

Rester aller Art zu Leib- und Bettwäsche, Hand- u. Tischtuchrester in verschiedenen Breiten u. Qualitäten, bis 15 Meter Länge, einzelne Stücke sow. auch ganze Dtzd. Hand-, Tisch-, Wisch- u. Taschentücher, Servietten u. s. w., u. s. w. Alles nur gediegenste u. dauerhafteste Qualitäten, frisch gewebte, nicht verlegene Waaren, halb umsonst, 20 bis 40 pCt. unter Listenpreis, giebt ab an Jedermann, so lange wie Vorrath reicht, die weltberühmte, als reell bekannte [8981]

Leinwand-Weberei und Wäsche-Fabrik von A. Vielhauer, Landeshut in Schlesien.

Probesendung in 10 Pfd.-Packeten per Post gegen Nachnahme. Nicht Convenirendes wird wieder per Nachnahme zurückverlangt. Jedermann staunt über die billigen Preise, freut sich über die gediegenen Waaren, bestellt sofort nach, wird dauernder Kunde. Obige Weberei versendet Liste gratis. Qualitätsproben ihrer sämmtlichen Erzeugnisse (ausschließlich Rester) franko gegen franco.

Zur Saat:

Schlanstädter Roggen

ertragreich an Körnern und Stroh, 100 Kilo 14 Mark,

Dividenden-Weizen

auch auf leichtem Boden sehr ertragreich, **100 Kilo 16 Mk.** W. Harbort, Schlewecke bei Derneburg. [3859]

Nikolaiker Maränen

täglich frisch geräuchert, offerirt zu 60 bis 70 Pf. das Pfd., je nach Fang, in vorzüglichster Qualität u. recht groß fallend. **Räucherei Talten, Nicolaiken Ostpr.**

Holland's prämiirtes geröstetes **Melasse-Futter** ist das **beste** und **billigste Milch- u. Mastfutter**

G. Holland, Danzig.

Echt chinesische

Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2,85

übertreffen an **Haltbarkeit** und großartiger **Füllkraft** alle inländischen Daunen; in **Farbe** ähnlich den **Eiderdaunen,** garantirt neu und bestens gereinigt; **3 Pfd. zum grössten Oberbett ausreichend.** Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unt. 3 Pfd.) geg. Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe

Gustav Lustig

BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Vicia villosa

(Winterwicke)

mit ganz wenig Roggenbesatz, der Ctr. in Käufers Säcken zu 24 Mark eventl. franko Bahnhof Bischofswerder verkäuflich in Lonkorrek bei Lonkorsz. [3884

Ein vollständiger, 6pferdiger

Dampfbetrieb

mit verschiedenen Werkzeug-Maschinen, welcher sich besonders für Wagenfabrikation und Anfertigung landwirthschaftlicher Maschinen eignet, ist preiswerth zu verkaufen. [3477

Ed. Heymann, Mocker bei Thorn.

Viehverkäufe.

Auf Dominium Radomno Westpr., Post, steht [3466]

Karossier

Schweißfuchs, zum Verkauf.

Reitpferd.

Ein hocheleganter **Dunkelschimmel** mit langem hellen Schweif, der sehr schön getragen wird, Wallach, 5½ Jahr alt, 1,72 Mtr. groß, mit hervorragenden Gängen, fertig u. auch bei der Truppe geritten, für schweres und leichtes Gewicht geeignet, steht preiswerth zum Verkauf in [2136]

Annaberg b. Melno, Kreis Graudenz.

En gros & detail

I Träger I

aller Normalprofile, (6562 **Bauschienen, Säulen, Fenster, Wellblech,** Gleiseschienen, Lowren,

vollständige Feldbahnen

zu Kauf und Miethe, **Radsätze, Räder, Laschen, Schrauben,** Lagermetall und Schienen-Nägel.

J. Moses, Bromberg,

Comtoir und Lager: Gammstraße 18.

Röhrenlager u. Maschinengesch.

Eine schnelle, sehr schöne **Schimmelstute,** 4' 11" gr., 3½ J. alt, zwei hochelegante **Rappstuten,** 5' 3" gr., 3½ J. alt, **zwei Zuchthengste,** sehr kräftig und gängig, 5' 6½" gr., 3 u. 4 Jahr alt, Trak. Abst., verkäuflich im Gestüt Walterkehmen b. Gumbinnen.

Sambor-Roggen

seit 31 Jahren bewährt durch seine Winterfestigkeit und hohen Ertrag bei langem Stroh, verkauft **zur Saat** Rittergut **Suzemin** bei **Pr. Stargard.**

Ferner **Epp-Weizen** und **Schlanstedter Roggen** in schöner Qualität. Proben und Preis auf Wunsch.

C. J. Gebauhr

Flügel- u. Pianino-Fabrik

Königsberg i. Pr.

Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen

Umtausch gestattet.

Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wichorsee b. Kl. Czyste

Bahnhof Kornatowo Westpr.

Der Bock-Verkauf

aus hiesiger

Rambouillet-Stammheerde

findet

am 27. August cr., Mitt. 1 Uhr,

durch **Auktion** statt.

Ein großer Theil der Böcke ist ungehörnt. [2075]

Wagen bei rechtzeitiger Anmeldung auf Bahnhof Kornatowo der Weichselstädte-Bahn.

v. Loga.

Limburger Käse!

gute, geschmackvolle Waare, pro Centner Mk. 18,00 unter Nachnahme offerirt

Central-Molkerei Gr. Eschenbruch

b. Puschdorf Opr.

Mielke & Hennings.

Dreschmaschine

gut erhalten, verkäufl. b. Bojanowski, Schmiedemstr. in Jungen b. Schwetz W.

Mit dem letzten Huller Dampfer erhielten wir wieder einen größeren Transport von **über 100 Oxford-, Hampshire- und Oxforddown-**

Jährlingsböcken

aus den renommirten Zuchten von John Treadwell, A. E. Mansell rc. rc., welche wir zu sehr billigen Preisen verkaufen. [1831]

Schütt & Ahrens, Stettin.

Stark entwickelte, gut gebaute, sprungfähige **Oxfordshiredown-** [4092]

Jährlingsböcke

im Januar und Februar 1893 geboren, sind zu zeitgemäßen Preisen verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Auch sind dort noch einige sehr starke, tadellose

zweijährige Böcke

abzugeben.



Der Bockverkauf

in meiner **Vollblut-Rambouillet-Schäferei** beginnt am **12. August.** Wagen auf Anmeldung in Station Tauer,

Domaine Steinau bei Tauer.

H. Donner, Königl. Oberamtmann.

---

4 junge fette Schweine

ca. 3 Ctr., sind bei Mühlenbesitz. Rettkowski i. Bukowitz b. Schl. Roggenh. verk.

Verkäuflich in **Kontken** p. Mlecewo

ca. 50 Läuferschweine

9 schöne 2¼ Jahr alte Ochsen

9 sehr schöne hochtrag. Kühe

50 Stück fettes Schafvieh.

Ein brauner

Hühnerhund

im 4. Felde stehend, sehr stark gebaut, ist, weil überzählig, sehr billig abzugeben. [3492]

Lehmann, Gräfl. Forstverwalter, Pinkowo b. Prust, Kr. Tuchel.

Ein kräftiger, glatth.

Vorstehhund

im zweiten Felde, braun mit weißer Brust und Vorderläufe weiß, gut vorsteht vor Hühnern und Hasen, apportirt Alles, Garantie, Preis 100 Mk., zu haben Forsthaus Hütte per Rosenberg Wpr.

[3896] Wilhelm, Oberjäger.

Bella

Vorstehhündin, deutsch-engl. Kreuzung, im zweiten Felde, von vorzüglichen Eltern, braun mit weiß, Prachtexemplar, zu jeder Jagd brauchbar, vorzügliche Nase, gut dressirt, ist, weil übrig, preiswerth zu verkaufen. [3960

A. Winkelmann, Hohenstein b. Appelwerder Wpr.

Eine gezähmte Ricke

1¼ Jahr alt, ist billig abzugeben,

1 schwarze Hündin, 1 weißbr. Hund

über 2 Monate, von guter Abstammung, verkäuflich Dom. Kalthof bei Neuendorf-Friedheim Opr. [3705]

Junge, 4 Monate alte [3187

Kreuzungshähne

von Plymouth-Rocks u. Langshans, verkauft à 5 Mk. pro Stück inkl. Verpackung ab Melno Fräulein Ida Voß in Annaberg b. Melno, Kr. Graudenz.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Meine flottgeh. Gastwirthschaft

mit großem Tanzsaal u. Garten, im großen Dorfe, an verkehrsreicher Straße, welche im Frühjahr 1895 chaussirt wird, gelegen, ist sofort bei einer Anzahlung von Mk. 9000 für Mk. 20000 zu verkaufen. Großer Umsatz nachweisbar.

Wichert, Gastwirth, Skompe

3731] bei Culmsee.

Meine in hiesiger Stadt belegene, seit ungefähr 35 Jahren im flotten Geschäftsbetriebe befindliche [3120]

Konditorei

verbunden mit Bäckerei, beabsichtige ich zu verkaufen oder zu verpachten. Reflektanten, die über einiges Betriebskapital verfügen, ersuche ich, die näheren Bedingungen von mir zu erfordern.

W. Haase, Konditoreibesitzer in Samotschin.

Ein Gut

v. 900 Mg., m. Dampfmeierei u. sehr rentabler Ziegelei, ist i. Ganzen, a. getheilt, billig m. ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. No. 3965 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Eine Bäckerei

an Haupt-Verkehrsstr. Dirschaus, sehr geräumige Einrichtung, ist von sofort zu verpachten von [3915

J. Mierau, Dirschau.

Meines Augenleidens wegen bin ich gezwungen, mein [3980

Bäckerei-Grundstück

verbunden mit Material-Geschäft, Holz- und Kohlenhandlung, hier belegen, zu verkaufen. [3980

H. Weichert, Braunswalde Wpr.

Ein Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäft

im Mittelpunkt Danzigs (alte Brodstelle), ist unter äußerst günstigen Bedingungen zu verpachten. Gefl. Offert. nimmt die Exped. d. Danziger Zeitung unter 5162 entgegen. [3969

Wegen Erbschaftsregulirung beabsichtigen wir unsere [6952]

Gastwirthschaft

die bereits 45 Jahre in unseren Händen, zu verkaufen. Dies. liegt unmittelbar am Hauptbahnhof Thorn, sie kann mit auch ohne Ländereien verkauft werden. Reflektanten können sich wenden an Gasthaus Ferrari, Podgorz. [6952]

Geschäfts-Verkauf.

Ein flottes Colonialwaaren- u. Schank-Geschäft mit Restauration in einer Weichselstadt Westpr. von ca. 5000 Einwohnern, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme einschl. Waarenlager ca. 7000 Mk. erforderlich. Meldg. erbitte unter Nr. 6889 an die Exp. des Gesell.

Mein Grundstück

Groß Lunau Nr. 14, 96 Morgen preußisch, davon 4/5 gute Wiesen und 1/5 Ackerland, mit vollem Einschnitt an Heu und Getreide, bin ich Willens mit oder auch ohne Inventar zu verkaufen. Grundsteuer-Reinertrag 225 Thaler. Alles Nähere durch Ernst Boldt, Kulmisch Neudorf bei Kulm. [3710]

Für Rentiers oder pens. Beamte.

Eine schöne **Besitzung,** etwa 10 km v. d. Stadt Lyck, im Kirchd. Grabnick, a. durchgehender Chaussee gel., schöne Umgebung, dazu geh. 1. ein herrschaftl. Wohnhaus nebst gr. Obst- u. Gemüsegarten, 2. eine Scheune, Stall nebst 16 Morg. Gartenland, lebend. u. todtes Invent. u. volle Ernte, ist Familienverhältn. halber f. den Pr. v. 9000 Mk. zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereinkunft. Gefl. Off. sind an den Besitzer Pollack daselbst zu richten.

Mein im Stuhmer Kreise belegenes

Gasthaus

mit ca. 14 Morgen pr. gutes Gartenland, gute, große Gebäude, das erste Geschäft im Dorfe von ca. 1000 Einwohnern, will ich von sofort oder 1. Okt. wegen Uebernahme eines größeren Geschäfts verkaufen. Gefäll. Off. werd. u. 3559 an die Exped. d. Gesellig. erb.

Mein Wohnhaus

mit 10 Stuben in Allenstein in der Guttstädterhauptstraße ganz an 2 groß. Kasernen geleg., w. sich z. jed. Geschäft od. z. Militärspeiselokal eign., h. ich v. sof. bill. m. 3000 Mk. Anz. zu verkauf.

Hausbesitzer Carl Koneczka, Guttstädterstraße 62.

Mein großer

Gasthof

n. flottg. Materialgesch. u. Bäck., in ein. gr. Kirchd., sowie 20 Mg. Bod. nebst Torfstich, bin ich Willens besond. Umstände halb. u. günst. Bedingung. sofort zu verkaufen. Preis 19000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Der Gasthof liegt hart an der Chaussee. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 3563 an die Exp. des Gesell. erbet.

Sichere Existenz

bietet einer Dame der Ankauf einer altbewährten

Leihbibliothek

von ca. 8000 Bänden. Verkaufspreis Mark 1500. Näheres unter Nr. 3562 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Parzellirungs-Anzeige.

Vom 28. August 1894 ab werde ich meine Besitzung **Wiewiorken** bei Gottersfeld (Bahnhof) von 300 Morgen Weizenboden in Parzellen von 8 Mrg. ab unter sehr günstigen Bedingungen in **Rentengüter** auftheilen.

Die Besichtigung kann **täglich** stattfinden. [3528]

Insbesondere empfehle das Hauptgrundstück von 150 M. mit Gebäuden, Inventar und Ernte bei 12000 Mark Anzahlung.

Genossenschafts-Molkerei am Orte. Das Grundstück wird von der Chaussee durchschnitten.

Th. Domke, Wiewiorken.

Mein Grundstück Lehmstr. 4

bin ich Willens, im Ganzen oder auch getheilt zu verkaufen. Boesler.

Sichere Existenz.

Wegen Uebernahme einer Fabrik will ich mein seit 25 J. bestehend., nachweisl. rentables **Kurz-, Weißwaaren- u. Putz-Geschäft** unter günstigen Bedingungen bald verkaufen, ev. ist der Laden incl. Wohnung sogleich zu vermiethen.

Adolph Hirschfeld, Dirschau, Berlinerstr. 32. [3853]

Sicherste Existenz.

Bier-Gross-Handlung.

Eine der ältesten u. größten Bier-Großhandlungen Danzigs sofort wegen immerwährender Kränklichkeit ihres Besitzers verkäuflich. — Umsatz ca. 90000 Mk. mit 7—8000 Mk. Reingewinn jährlich. — **Ungemein bequemste, goldsichere Existenz,** in der Käufer factisch und in Kürze viel „**vor**" sich bringt, da feste uralte Kundschaft auswärts und am Platze vorhanden. — Zur Uebernahme sind unbedingt ca. 15000 Mk. erforderlich, und wollen nur Selbstkäufer Offerte einreichen an die **St. Marien-Drogerie, Danzig, Postfach.** [3376

Mein Bockwindmühlen-Grundstück

in e. gr. Kirchdorf, das einz. a. Ort, beabs. ich, weil ich m. väterl. Grundstück übern. m., v. sogl. od. spät. f. d. b. Pr. v. 3900 Mk. b. 2800 Mk. Anzahl. z. verk. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3634 d. d. Exped. d. Gesell. erb.



Wassermühlen-Verkauf.

Eine Mahlmühle mit 3 Gängen, 44 Hektar Acker, Wiesen und Torflager; davon 100 Meter entfernt **eine Schneidemühle** mit Voll- u. Saumgatter, Kreissäge und Mahlgang, 21 Hektar Acker, Wiesen, Wald und Torflager, an flößbarem Flusse belegen, unerschöpfliche Wasserkraft, umfangreiche Metzmüllerei und Lohnschneiderei, gewinnbringende Fischerei, in bester Gegend Pommerns, durch 14½ Km. Chaussee mit der Regierungsbezirkshauptstadt verbunden, 20 Jahre im Besitz eines Rittergutes, besonders geeignet zu umfangreicher Handelsmüllerei und Holzhandel, sollen erbtheilungshalber einzeln oder zusammen verkauft werden. Näheres unter Nr. 3493 durch die Exped. d. Geselligen.

Bekanntmachung.

Der auf dem hiesigen **städtischen Viehhofe** neuerbaute [3888]

Gasthof

mit Garten, soll zum 1. November, auf Wunsch auch zum 1. Oktober d. Js., verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen im Büreau des Schlachthofes zur Einsicht aus und können gegen Erstattung der Schreibgebühr mit 50 Pf. abschriftlich bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Freitag, den 7. September d. Js., Vormittags 10 Uhr,** an vorbezeichneter Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Bromberg, 20. August 1894.

Der Magistrat.

Braesicke.

Noch den Rest meines [2563]

Grundstücks

Culmsee, dicht an der Stadt und Zuckerfabrik, verkaufe in Parzellen beliebiger Größe mit Gebäuden und schönen Obstgärten, den Morgen mit 600 Mark, Anzahlung die Hälfte. Der Haupttermin findet **den 24. August 1894** an Ort und Stelle statt, und später jeden Sonnabend Nachmittags.

Jesionowski, Culmsee.

Von dem **Dominium Kl. Boschpol,** Kreis Lauenburg Pommern, sollen

einige Ackerhöfe

Flächeninhalt 50 bis 100 Morgen, nach Vereinbarung, mit Gebäuden u. Wiesenwachs, freihändig verkauft werden.

Reflektanten wollen sich bei der Gutsverwaltung melden. [3510]

☞ **Rentengüter.** ☜

Von m. Gute Hohenholm fr. Kl. Kapuscisko nur ½ Meile von Bromberg dicht an der Chaussee n. Fordon s. noch **Rentengüter** von 5—100 Mrg. zu vergeb. Günstige Gelegenheit m. wenig. Geld **eigene** Besitzung zu erwerben. Besicht. u. Punktationsabschl. jederzeit i. Hohenholm b. Bromberg. **Kolm.**

Rentengüter

mit schönem rothkleefähigem Boden, Wiesen, Gebäuden und voller Ernte werden in Glowczewitz bei Lesno sehr billig mit geringer Anzahlung verkauft. Bedingungen sehr günstig. ¾ der Taxe beleiht die Kgl. Regierung. Zu Abschlüssen ist jeden Dienstag bereit Janke

---

Suche vom 1. Oktober

Krug

zu pachten. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 3913 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Material-Geschäft

mit Ausschank u. Wohn. von sof. oder 1. Oktober zu pachten gesucht, sp. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter 3746 an die Exped. des Gesell. erbeten

---

Mit ca. 25000 Mk. Anz.

suche **mittelgr. Rittergut** m. gutem Besatz, gutem Acker u. Wiesen, in guter Lage, zu kaufen. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3584 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Compagnon

mit 15000 Mk., zum Ankauf ein. größ. Landbesitzung, die sogleich **günstig** parzellirt werden kann, wird gesucht. Offerten u. A. B. 189 postl. Inowrazlaw.

Zur Uebernahme eines seit 30 Jahren bestehenden Eisenwaaren-Geschäfts wird ein stiller [3723

Compagnon

mit einer Einlage von 6—10000 Mk., welche sicher gestellt werden, gesucht. Gefl. Offerten unter K. 1000 an die Allensteiner Zeitung, Allenstein.